1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Samstag, den 22. September 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 226.

Mittelmächte bieten die Hand zum Frieden!

Die Unschuld kennt keine Furcht.

Mittelmächte für Frieden.

Abrüstung, Freiheit der Meere u. Zwangsschiedsgericht von Kaiser Karl befürwortet.

Die Antwort Kaiser Wilhelms.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Wien, 22. Sept. Die Antwort der österreichisch-ungarischen Regierung auf die Friedenskundgebung des Papstes lautet folgendermaßen: Heiliger Vater — Mit gebührender Ehrfurcht und tiefer Bewegung nehmen wir die neuen Vorstellungen Eurer Heiligkeit zur Kenntniß, die Sie in Erfüllung des heiligen, Ihnen von Gott übertragenen Amtes, uns und den Spitzen der anderen kriegführenden Mächte in der edlen Absicht unterbreitet haben, die schwergeprüften Völker zu einer Einigung zu leiten, die ihnen den Frieden wiedergeben soll. Mit dankbarem Herzen haben wir diese frische Gabe der väterlichen Fürsorge empfangen, die Sie, heiliger Vater, stets und ohne Unterschied allen Völkern zuteil werden lassen, und von der Tiefe unseres Herzens grüßen wir die bewegliche Mahnung, die Eure Heiligkeit an die Regierungen der kriegführenden Nationen richteten. Während dieses grausamen Krieges haben wir immer zu Eurer Heiligkeit als der höchsten Persönlichkeit aufgeblickt, die kraft ihrer über irdische Dinge hinausreichenden Mission und dank der hohen Auffassung der ihr auferlegten Pflichten hoch über den kriegführenden Völkern steht und die, jedem Einfluß unzugänglich in der Lage war, einen Weg zu finden, der zur Verwirklichung unseres eigenen Verlangens nach einem für alle Beteiligten dauernden und ehrenhaften Frieden führen mag. Wenn, wie wir von ganzem Herzen wünschen, Uebereinkommen erzielt werden könnten, die diesen erhabenen Gedanken verwirklichen und dadurch der österreichisch-ungarischen Monarchie Sicherheit für ihre weitere ungehinderte Entwicklung geben würden, dann kann es auch nicht schwierig sein, eine zufriedenstellende Lösung der andern Fragen, die noch zu erledigen wären, im Geiste der Gerechtigkeit und der vernunftgemäßen Erwägung der Lebensbedingungen beider Parteien zu finden. Wenn die Völker der Erde mit dem Verlangen nach Frieden im Sinne der Vorschläge Eurer Heiligkeit miteinander in Verhandlungen eintreten würden, dann könnte aus diesen Verhandlungen der Friede sprießen. Die Völker könnten vollständige Bewegungsfreiheit auf den Meeren erlangen, schwere Lasten könnten von ihnen abgewälzt werden und neue Quellen des Wohlstandes würden sich ihnen öffnen. Geleitet vom Geiste der Mäßigkeit und Versöhnlichkeit sehen wir in den Vorschlägen Eurer Heiligkeit eine passende Grundlage für die Einleitung von Verhandlungen, mit der Absicht, einen Frieden vorzubereiten, der allen gerecht **wird und dauernd ist; und wir hoffen ernstlich, daß unsere gegenwärtigen Feinde von den gleichen Gedanken bewegt werden mögen.** In diesem Geiste bitten wir, daß der Allmächtige das von Eurer Heiligkeit begonnene Friedenswerk segne. Seitdem wir den Thron unserer Ahnen bestiegen und im vollen Bewußtsein der Verantwortlichkeit, die vor Gott und den Menschen um das Schicksal der österreichisch-ungarischen Monarchie auf unseren Schultern lastet, haben wir niemals das hohe Ziel aus den Augen verloren, unseren Völkern so rasch als möglich die Segnungen des Friedens wieder zurückzugeben. Bald nach unserer Thronbesteigung unternahmen wir in Gemeinschaft mit unseren Verbündeten einen Schritt, den unser erhabener Vorgänger Franz Joseph erwogen und vorbereitet hatte und der den Weg für einen dauernden und ehrenhaften Frieden ebnen sollte. Wir verliehen diesem Wunsch bei der Eröffnung des österreichischen Reichsrates in einer Thronrede Ausdruck und bewiesen damit, daß wir einem Frieden nachstreben, der die Völker in ihrem zukünftigen Leben von Ränken und Rachsucht frei halten und sie auf Generationen hinaus vor der Anwendung bewaffneter Macht schützen soll. Unsere gemeinsame Regierung hat in der Zwischenzeit in wiederholten und eindringlichen Erklärungen, die in der ganzen Welt gehört werden konnten, nicht verfehlt, unserem eigenen wie dem Willen der österreichisch-ungarischen Völker Ausdruck zu verleihen und ein Ende des Blutvergießens durch einen Frieden vorzubereiten, wie ihn Eure Heiligkeit im Sinne haben. Glücklich in dem Gedanken, daß ich unsere Absichten von allem Anfang an auf die gleichen Ziele richteten, welche Eure Heiligkeit heute als jene bezeichnen, denen wir nachstreben, haben wir die Vorschläge Eurer Heiligkeit in genaue Erwägung gezogen und sind zu dem folgenden Schluß gekommen:

Mit tiefgewurzelter Ueberzeugung stimmen wir dem leitenden Gedanken Eurer Heiligkeit zu, daß sich die zukünftige Einrichtung der Welt auf die Ausschaltung der bewaffneten Streitkräfte und auf der sittlichen Kraft des Rechts und der Herrschaft internationaler Gerechtigkeit und Gesetze aufbauen muß. Auch wir sind von der Hoffnung erfüllt, daß eine Stärkung des Rechtssinns der Menschheit sittliche Wiedergeburt bedeute. Wir unterstützen daher die Ansicht Eurer Heiligkeit, daß die Verhandlungen zwischen den Kriegführenden zu einem Abkommen führen sollten und könnten, durch welches durch die Schaffung geeigneter Garantieen **Rüstungen zu Lande und zu Wasser und in der Luft gleichzeitig, gleichmäßig und allmählich auf eine festgesetzte Grenze vermindert und wodurch die Meere, welche rechtmäßig allen Völkern der Erde gehören, von der aussichtslosen Vorherrschaft befreit werden u. Allen zu gleicher Benutzung offen stehen sollen.** Wohl bewußt der Wichtigkeit der Förderung des Friedens nach der von Eurer Heiligkeit vorgeschlagenen Methode, nämlich: Internationale Streitigkeiten Zwangsschiedsgerichten zu unterbreiten, sind wir bereit, auch über diesen Vorschlag in Verhandlungen einzutreten. Wenn, wie wir auf das Herzlichste hoffen, Uebereinkommen zwischen den Kriegführenden erzielt werden, welche diese erhabene Idee verwirklichen und dadurch der österreichisch-ungarischen Monarchie Sicherheit zu ihrer ungehinderten ferneren Entwicklung geben, so kann es nicht schwierig sein, eine befriedigende Lösung der anderen Fragen zu finden, welche noch zu erledigen sind, in gerechtem Geist und in vernünftiger Erwägung der Existenzbedingungen beider Parteien. **Wenn die Völker der Erde mit dem Wunsch nach Frieden mit einander in Verhandlung treten im Sinn der Kundgebung Eurer Heiligkeit, dann könnte der Frieden daraus erblühen. Die Völker könnten volle Bewegungsfreiheit auf den Meeren erlangen, schwere materielle Lasten könnten ihnen abgenommen und neue Quellen des Wohlergehens ihnen eröffnet werden. Geleitet vom Geist der Mäßigung und Versöhnung sehen wir in den Vorschlägen Eurer Heiligkeit eine passende Grundlage zur Einleitung von Verhandlungen mit der Aussicht auf Anbahnung des Friedens, Allen gerecht und von Dauer,** und wir hoffen, daß unsere gegenwärtigen Feinde von denselben Ideen geleitet werden mögen. In diesem Sinne möge der Allmächtige das von Eurer Heiligkeit begonnene Werk des Friedens segnen. — Die Antwort ist von Kaiser Karl selbst geschrieben.

Berlin, 22. Sept. Die dem Kardinal Gasparri, Staatssekretär des Vatikans, übergebene Antwort der deutschen Regierung lautet folgendermaßen: „Herr Kardinal! Eure Eminenz waren so gütig, mit Ihrem Schreiben vom 2. August dem Kaiser und König, meinem allergnädigsten Herrn, die Note Seiner Heiligkeit, des Papstes zu übermitteln, in der Seine Heiligkeit, erfüllt von Kummer über die Verwüstungen des Weltkrieges, einen nachdrücklichen Friedensappell an die Spitzen der kriegführenden Mächte richtet. Der Kaiserkönig hat mich mit Eurer Eminenz Brief bekannt zu machen geruht und seine Beantwortung mir anvertraut. **Seine Majestät haben seit geraumer Zeit mit hoher Achtung und aufrichtiger Dankbarkeit die Bemühungen Seiner Heiligkeit verfolgt, im Geiste wahrer Unparteilichkeit die Leiden des Krieges nach Möglichkeit zu mildern und das Ende der Feindseligkeiten zu beschleunigen. Der Kaiser sieht in dem letzten Schritt Seiner Heiligkeit einen frischen Beweis dieser edlen und menschlichen Empfindungen und hegt den lebhaften Wunsch, daß zum Wohle der ganzen Welt der päpstliche Appell Erfolg haben möge.“**

Das Bemühen des Papstes Benedikt, den Weg zu einer Verständigung unter allen Völkern zu bahnen, konnte umso sicherer auf eine sympathische Aufnahme und Unterstützung von ganzem Herzen seitens Sr. Majestät rechnen, da der Kaiser seit seinem Regierungsantritt es als seine hauptsächlichste und vornehmste Pflicht angesehen hat, die Segnungen des Friedens dem deutschen Volk und der Welt zu erhalten. In seiner ersten Thronrede bei Eröffnung des deutschen Reichstags am 25. Juni 1888 versprach der Kaiser, daß seine Vorliebe für das deutsche Heer und seine Stellung ihm gegenüber ihn nie in Versuchung führen würden, die Wohltaten des Friedens zu verkürzen, außer der Krieg sei eine Notwendigkeit und durch Angriff auf das Reich oder seine Verbündeten aufgezwungen. Das deutsche Heer sollte uns den Frieden sicher schützen und sollte der Friede trotzdem gebrochen werden, so wäre es in der Lage, ihn mit Ehren zu gewinnen. Der Kaiser hat durch seine Handlungen das damals gemachte Versprechen in 26 Jahren glücklicher Herrschaft erfüllt, trotz Herausforderungen und Versuchungen. In der Krise, welche zu dem gegenwärtigen Weltbrande führte, richteten sich die Bemühungen Sr. Majestät bis zum letzten Augenblick darauf, den Streit durch friedliche Mittel beizulegen. Nachdem der Krieg ausgebrochen war, gegen seinen Wunsch und Willen, **hat der Kaiser zusammen mit seinen hohen Verbündeten zuerst feierlich seine Bereitwilligkeit erklärt, in Friedensunterhandlungen einzutreten. Deutschland suchte innerhalb seiner Grenzen die freie Entwicklung seiner geistigen und materiellen Besitztümer und außerhalb des kaiserlichen Gebiets den ungehinderten Mitbewerb mit Völkern,** welche gleiche Rechte und gleiche Achtung genossen. Das freie Spiel der Kräfte in der Welt im friedlichen Kampfe mit einander würde zur höchsten Vervollkommnung der edelsten menschlichen Besitztümer führen. Eine verhängnißvolle Verkettung von Ereignissen im Jahre 1914 brach vollständig den ganzen hoffnungsvollen Lauf der Entwicklung und verwandelte Europa in ein blutiges Schlachtfeld.

In voller Würdigung der Wichtigkeit der Erklärung Seiner Heiligkeit hat die Kaiserliche Regierung nicht versäumt, die darin enthaltene Anregung ernst und gewissenhaft in Erwägung zu ziehen. Besondere Maßnahmen, **welche die Regierung in engster Fühlung mit Vertretern des deutschen Volkes ergriffen hat, zur Erörterung und Beantwortung der aufgeworfenen Fragen beweisen, wie ernst sie in Uebereinstimmung mit den Wünschen Sr. Heiligkeit und dem Friedensbeschluß des Reichstages vom 19. Juli eine praktische Grundlage für einen gerechten und dauerhaften Frieden zu finden wünscht.** Die Kaiserliche Regierung begrüßt mit besonderer Sympathie den leitenden Gedanken der Friedenskundgebung, worin Seine Heiligkeit klar die Ueberzeugung ausdrückt, daß in der Zukunft die materielle Macht der Waffen durch die sittliche Kraft des Rechts ersetzt werden muß. Auch wir sind überzeugt, daß der kranke Körper der menschlichen Gesellschaft nur durch sein sittliches Rechtsbewußtsein gekräftigt werden kann. Daraus würde, laut der Ansicht Seiner Heiligkeit, die gleichzeitige Verkleinerung der bewaffneten Kräfte aller Staaten und die Einführung des Schiedsgerichtszwanges für internationale Streitigkeiten sich ergeben. Wir teilen die Anschauung Seiner Heiligkeit, daß bestimmte Regeln und ein gewisser Schutz für die gleiche und wechselseitige Begrenzung der Rüstungen zu Lande, zu Wasser und in der Luft und für die wahre Freiheit der Völker und der Meere die Dinge sind, in deren Behandlung der neue Geist, der künftig in den Beziehungen der Völker zu einander herrschen sollte, seinen ersten hoffnungsvollen Ausdruck finden sollte. Die Aufgabe würde dann ganz von selbst entstehen, internationale Meinungsverschiedenheiten nicht durch Verwendung der bewaffneten Macht, sondern durch friedliche Methoden, namentlich durch Schiedsgerichte zu entscheiden, dessen hohe Frieden erzeugende Wirkung wir zusammen mit Seiner Heiligkeit völlig anerkennen. Die Kaiserliche Regierung wird in dieser Hinsicht jeden Vorschlag unterstützen, der mit den Lebensinteressen des deutschen Reichs und Volkes vereinbar ist. Deutschland ist infolge seiner geographischen Lage u. wirtschaftlichen Erfordernisse auf friedlichen Verkehr mit seinen Nachbarn und mit fernen Ländern angewiesen ist. **Kein Volk hat daher mehr Grund als das deutsche Volk zu wünschen, daß statt allseitigen Hasses und Kampfes ein versöhnlicher Geist zwischen den Völkern herrschen sollte.** Wenn die Völker von diesem Geist geleitet werden, wird es ihnen zum Vorteil gereichen, daß es ungemein wichtig für sie ist, **mehr Gewicht auf das zu legen, was sie in ihren Beziehungen vereinigt.** Es wird ihnen auch gelingen, einzelne Streitpunkte, welche noch unerledigt sind, in solcher Weise zu schlichten, daß **Daseinsbedingungen geschaffen werden, die jedem Volke befriedigend sind und daher eine Wiederholung dieser großen Weltkatastrophe unmöglich erscheinen lassen. Nur unter dieser Bedingung läßt sich ein dauernder Frieden begründen,** welcher eine geistige Wiederannäherung und eine Rückkehr zur wirtschaftlichen Wohlfahrt der menschlichen Gesellschaft fördern würde. Diese ernste und aufrichtige Ueberzeugung ermutigt uns in dem Vertrauen, daß auch unsere Feinde eine passende Grundlage in den Ideen erblicken mögen, welche Se. Heiligkeit unterbreitet hat behufs Annäherung an die Vorbereitung des künftigen Friedens unter Bedingungen, die dem Geist der Billigkeit und der Lage in Europa entsprechen.“ — Das Schriftstück ist vom Reichskanzler Michaelis unterzeichnet und an Kardinal Gasparri, den Staatssekretär des Vatikans, gerichtet.

Washington, 22. September. Die Antworten der Mittelmächte auf den Vorschlag des Papstes enthalte nichts, das die Stellung der Ver. Staaten, wie sie in Präsident Wilsons Antwort an den Papst niedergelegt worden ist, verändern möchte, deutete Staatssekretär Lansing heute an, doch wünscht er diese Bemerkung nicht als offiziell aufgefaßt zu wissen.

Papst Benedikt wird in vierzehn Tagen ein neues Friedensanerbieten an die kriegführenden Mächte richten, wird hier in hohen katholischen Kirchenkreisen versichert. Dazu werden ihm die Antworten der Mittelmächte als Grundlage dienen.

Rom, 22. Sept. Kardinal Gasparri hat der „Ass. Presse“ gegenüber die Anschauung des Vatikans hinsichtlich der Beendigung des Krieges durch Unterdrückung der Wehrpflicht und gemeinsamen Handelsboykott irgend eines Volkes, das sich weigert, abzurüsten, geäußert. In der Mailänder „Italia“ wird der Friedensplan des Vatikans besprochen und darin der Gedanke geäußert, daß der Vatikan den deutschen Militarismus zu unterdrücken plane, indem er die dauernde Abrüstung jenes Volkes im Friedensvertrag bedinge. Der Vatikan habe aus Zartgefühl den kriegführenden Mächten kein praktisches Mittel zur Durchführung und Aufrechterhaltung der Abrüstung angedeutet, aber das einzige sei die Unterdrückung des Dienstzwangs, Einsetzung eines Schiedsgerichts und als Garantie ein allgemeiner Boykott gegen Völker, welche den Dienstzwang einzuführen versuchen oder sich weigern, internationale Fragen einem Schiedsgericht zu unterbreiten oder dessen Entscheidungen anzuerkennen. Eine solche Garantie wäre nach der Ansicht von Lord Robert Cecil von großem Segen. Der heilige Stuhl hat stets die üblen Wirkungen des Dienstzwanges als Kriegserzeuger verurteilt. **Der freiwillige Kriegsdienst, wie es das jüngste Beispiel Großbritanniens und der Ver. Staaten zeigte,** ergebe wirklich genügend Truppen zur Aufrechterhaltung der Ordnung, ohne eine Kriegswaffe zu werden. Der Vatikan glaubt zwar nicht an den ewigen Frieden, aber an eine Verminderung der Kriege.

London, 22. Sept. Die noch unvollständigen bisher eingetroffenen Teile der deutschen und österreichischen Antworten auf die Friedensvorschläge des Papstes wurden bereits teilweise von den Morgenzeitungen besprochen. Die „Daily Mail“ karakterisirt die österreichische Antwort als ein seichtes Schriftstück, und schreibt dann weiter: es wird uns mitgeteilt, die Zentralmächte und Spanien vereinbarten mit dem Papst Friedensbedingungen, diejenigen der Alliirten seien ja bekannt und sie würden von ihnen niemals abweichen. Deutschland schiene jedoch nicht im geringsten die Absicht zu hegen, sie anzunehmen. Der „Graphic“ schreibt, man hätte kaum eine andere Antwort erwarten können, und deshalb sollte sich Präsident Wilson nicht länger trügerischer Hoffnungen bezüglich der zwischen der deutschen Regierung und dem deutschen Volk bestehenden Beziehungen hingeben. Die einzige Hoffnung der Alliirten beruhe nicht auf einem gespaltenen Deutschland, noch auf päpstlichen Noten, sondern auf Niederlagen der deutschen Heere, wie sie kürzlich Feldmarschall Haig herbeigeführt habe. Der „Chronicle“ ist der Ansicht, daß die Antwort des österreichischen Kaisers Karl nicht aufrichtig gemeint sei. Die „Daily News“ schreibt, der österreichische Kaiser sage sehr richtig, die ganze Welt sehne sich nach Frieden, falls aber die Welt nicht von solcher Diplomatie befreit werden würde, wie sie kürzlich vom Kaiser gutgeheißen worden sei, wäre es nutzlos, von Frieden zu sprechen. Die „Post“ meint, Oesterreichs Antwort besage, daß es nur für internationale Vermittelung, Entwaffnung und Freiheit der Meere kämpfe.

Mehrere Londoner Nachmittagszeitungen besprachen heute ebenfalls die deutschen und österreichischen Antworten auf die Friedensnote des Papstes, und verleihen der Ansicht Ausdruck, daß sie von des Papstes Einmischung nur geringe praktische Erfolge erwarten. Die „Evening News“ bezeichnet den deutschen Kaiser als einen Heuchler und Polterer, und der „Evening Star“ schreibt, der Kaiser habe immer noch das Wort im Halse stecken, wollte es aber nicht aussprechen. Trotz der vielen Erwähnungen in der deutschen Presse bezüglich Belgiens Zukunft, ist darüber nichts in der Antwort enthalten. Selbstverständlich müßten die Alliirten sich weigern, dies als eine zufriedenstellende Grundlage zu Verhandlungen anzusehen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 22. Sept. Vorsitzer Flood vom Hausausschuß für Auswärtige Beziehungen und Senator Overman vom Senatsausschuß für Lobbywesen haben mit dem Staatssekretär Lansing die Untersuchung der angeblichen anstößigen Tätigkeit des ehemaligen deutschen Botschafters Grafen von Bernstorff vereinbart, ob aber der Kongreß offiziell in eine solche Untersuchung eintreten wird, hängt größtenteils von dem Bericht von Flood und Overman ab.

Sekretär Lansing hält eine Untersuchung seitens des Kongresses für zwecklos, wohl aber die der im Hause von Heflin, Alabama, gemachten verschleierten Verdächtigungen, daß gewisse Hausmitglieder sich verdächtig benommen hätten.

Die Bundesregierung will, um Arbeitsstreitigkeiten und die dadurch verursachte Störung wichtiger Kriegsindustrien zu vermeiden, die Besitzer der Schiffsbauhöfe veranlassen, von dem Gebrauch, einander tüchtige Kräfte fortzuschnappen, Abstand zu nehmen.

Joseph F. Guffey von Pittsburg, Präsident des Naturgasverbandes von Amerika, ist Aufseher aller Oelankäufe für die Bundesregierung geworden.

Kriegssekretär Baker hat aus militärischen Gründen das Ersuchen des Gouverneurs Capper von Kansas abgelehnt, die Mobilmachung der Dienstpflichtigen jenes Staates wegen der Erntearbeiten um drei Wochen zu verschieben.

Generalmajor Bliß ist von Präsident Wilson zum **Chef des Generalstabes** ernannt worden, an Stelle des wegen der Altersgrenze ausscheidenden Generals Scott. Dieser wird wieder einberufen und als Divisionär verwendet werden. Bliß wird in drei Monaten ebenfalls in den Ruhestand eintreten.

James H. Moyle von Salt Lake City wurde heute zum Hilfssekretär des Schatzamts ernannt.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter!

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, wärmer morgen. Mäßig starker Ostwind, später Südwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen; wärmer morgen, im westlichen Teil schon heute Abend.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen; steigende Luftwärme morgen, im nördlichen und westlichen Teil schon heute Abend.

Indiana: Klar heute Abend, im östlichen und südlichen Teil wärmer; morgen klar und wärmer.

Nieder Michigan: Klar und wärmer im südlichen und westlichen Teil heute Abend; morgen klar und wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:48.
Sonnenaufgang, morgen: 5:38.
Monduntergang: Heute Abend 9:05.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	60	3 Uhr Morgens	60
4 Uhr Nachm.	60	4 Uhr Morgens	60
5 Uhr Nachm.	60	5 Uhr Morgens	59
6 Uhr Abends	60	6 Uhr Morgens	59
7 Uhr Abends	61	7 Uhr Morgens	59
8 Uhr Abends	60	8 Uhr Morgens	60
9 Uhr Abends	60	9 Uhr Morgens	61
10 Uhr Abends	60	10 Uhr Vorm.	61
11 Uhr Abends	61	11 Uhr Vorm.	63
12 Uhr Mitternacht	60	12 Uhr Mittags	64
1 Uhr Morgens	60	1 Uhr Nachm.	62
2 Uhr Morgens	60	2 Uhr Nachm.	62

Deutsche Gegenhiebe.

Die englische Offensive vor dem Ziel, Langemarck, gescheitert?

Franzosen ebenfalls angegriffen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 22. Sept. Die deutsche Heeresleitung berichtete gestern, wie folgt:

Der Bericht lautet, wie folgt: Heergruppe Kronprinz Rupprecht: Die unter Führerschaft des Generals der Infanterie Sixt von Arnim kämpfenden Truppen des vierten Heeres haben erfolgreich dem ersten Tag der dritten flandrischen Schlacht widerstanden. Gewaltige Bemühungen gingen der Feuerwirkung der letzten Tage seitens der Engländer voraus und die Konenztrirung der vom Feinde verwandten Kampfmittel erreichte am 20. September an einer Front von zwölf Kilometern ihre größte Heftigkeit. Hinter einer furchtbaren Welle des heftigsten Trommelfeuers aus Geschützen und Minenwerfern aller Kaliber gingen am Morgen zwischen Langemarck und Hollebeke in enger Gliederung mindestens neun britische, darunter mehrere australische, häufig von Panzerwagen und Flammenwerfern unterstützte Divisionen zum Angriff vor. Als Ergebniß des Angriffes war der Feind in der Lage, bis zu einem Kilometer Tiefe in unserer Verteidigungszone vorzustoßen und bei Paschendaele und Gheluvelt zeitweilig weiter vorzudringen. Westlich Paschendaele wurde er durch unseren Gegenangriff wieder zurückgedrängt. Nördlich der Straße Menin-Ypern blieb ein Geländeabschnitt in seinen Händen. In allen anderen Abschnitten des Schlachtfeldes wurden die Engländer, die die schwersten Verluste erlitten, durch das bis zum späten Nachmittag dauernde, zähe und heldenhafte Ringen unserer Truppen in das Kraterfeld unserer Kampfzone zurückgeworfen. Den frisch ins Feuer gebrachten Verstärkungen des Feindes gelang es auch während des Abends nicht, weiter an Boden zu gewinnen. Die innerhalb der Kampfzone gelegenen Ortschaften sind sämmtlich in unserem Besitz. Heute früh haben die Engländer bisher die Schlacht nicht wieder aufgenommen. Wie in den früheren flandrischen Schlachten erreichten unsere Führer und Truppen den höchsten Tüchtigkeitsgrad.

London, 22. Sept. Das britische Kriegsamt veröffentlichte nachstehenden Bericht über die Feindseligkeiten an der westlichen Front: Die Deutschen unternahmen gestern mit bedeutenden Truppenmassen Gegenangriffe entlang der Front von Ypern, erlitten dabei aber nur große Verluste. Beim Dunkelwerden machte der Feind in weiter Breite einen Massenangriff östlich von St. Julien, und es gelang ihm, an einem Punkt in unsere neuen Stellungen einzudringen, aus denen er jedoch wieder vertrieben wurde. An allen anderen Punkten schlugen West Lancashires und Londoner Truppen die Angriffe der deutschen Infanterie unter starkem Verlust für sie selbst ab, und nach zweistündigem sehr heftigem Kampf blieb unsere ganze Linie vollständig unverändert.

Nach seinem fehlgeschlagenen Angriff am Nachmittag im „Tower-Hamlet-Abschnitt“, ging der Feind gegen Abend wieder mit bedeutenden Truppenmassen auf beiden Seiten der Ypern-Menin-Straße vor. er wurde aber auch dort zurückgeschlagen, und ein weiterer Angriff östlich von Langemarck wurde durch unsere Artillerie zum Stillstand gebracht.

London, 22. Sept. Die britische Admiralität berichtete, britische Kriegsschiffe hätten heute Morgen die deutschen Marineanlagen in Ostende bombardirt. Das Ergebniß sei zufriedenstellend gewesen und drei deutsche Aeroplane seien von britischen Flugzeugen heruntergeschossen worden.

Russen ziehen sich zurück.

St. Petersburg, 22. September. Russische Truppen an der Front von Riga haben sich auf das rechte Dünaufer in der Gegend von Jakobstadt zurückgezogen, meldet die russische Heeresleitung heute.

„Südwestlich von dem Abschnitt Admina-Jacobstadt hat der Feind unsere Stellungen durchstoßen und zum Teil besetzt“, lautet der Bericht. „Auch zwei Meilen von Dünaburg wurden einige Stellungen von ihm besetzt. Wir zogen uns auf das rechte Dünaufer zurück. Im eigentlichen Abschnitt Riga brach ein feindlicher Angriff in der Richtung auf Sissegale zusammen“, lautet der Bericht. „An der rumänischen Front brachen feindliche Angriffe zusammen.“.

General Kornilow ist heute nach dem Stadtgefängniß gebracht worden.

Stockholm, 22. September. Die amerikanische Botschaft in Petersburg ist während der letzten Woche von einer starken Abteilung russischer Soldaten bewacht worden, und seit zwei Tagen war es dem amerikanischen Gesandten in Schweden nicht möglich, mit dem amerikanischen Gesandten Francis in Petersburg in Verbindung zu treten. Trotzdem ist man darüber nicht sehr beunruhigt. Aus Rußland sind seit mehreren Tagen in Stockholm Reisende nicht mehr eingetroffen, während sonst der Verkehr zwischen Petersburg und Stockholm sehr lebhaft war.

Nach einem heftigen Streit mit Premier Kerensky, der die Bestrafung oder Absetzung aller verdächtigen Generäle forderte, ist der Chef des Generalstabes, General Alexieff, zurückgetreten.

Gleich in Massen versenkt.

Ein atlantischer Hafen, 22. September. Aus England heute eingetroffene Reisende berichten, daß fünf britische Dampfer und zwei Zerstörer, welche einem Geleitgeschwader von sechs Schiffen angehörten, wenige Stunden nach ihrer Abfahrt aus dem irischen Hafen Lough Swilly am 3. September von deutschen Tauchbooten versenkt worden seien.

Der britische Dampfer „La Negra“ ist auf der Fahrt von Buenos Aires nach Havre, mit einer Ladung Fleisch, am 3. September 45 Meilen von Plymouth von einem Tauchboot versenkt worden. Die Ueberlebenden sind heute hier eingetroffen.

„La Negra“, ein Schiff von 8312 Tonnen, hatte sich drei Stunden vor dem Angriff von seinen Geleitschiffen getrennt; acht Mann ertranken bei der Vernichtung. Der Angriff auf die anderen Schiffe wurde **von einer Anzahl Tauchboote unternommen.** Der Vorfall wurde **geheim** gehalten, und den Ueberlebenden **verboten, darüber zu sprechen.** Der Verlust an Menschenleben ist nicht bekannt. Es hieß, daß ein oder möglicherweise zwei der Tauchboote versenkt worden seien.

Der große Dampfer Minnehaha, welcher am 7. d. Mts. vernichtet wurde, versank vier Minuten nachdem er getroffen worden war, haben Ueberlebende berichtet.

London, 22. Sept. Der britische Dampfer „Vienna“, 4170 Tonnen, wurde auf der Fahrt von Brest nach New York von einem Tauchboot versenkt.

Washington, 22. Sept. Seitdem Handelsschiffe von amerikanischen und britischen Kriegsschiffen begleitet werden, ist der Verlust an Schiffen durch Tauchboote beträchtlich geringer geworden, wird im Flottenamt heute berichtet. In det Gegend von Gibraltar und den Azoren seien letzthin infolge der Neuerung keine Versenkungen mehr vorgekommen.

UMI

R. M. C. mercerized Häkelgarn, weiß und ecru, — alle Nummern, am Montag, der Ball zu 6½c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Nacht-Gewänder für Damen, aus gut. Qualität Flannelette gemacht — es sind 85c-Werte, zu 59c

Montag Morgen Fortsetzung des
Großen Auktions-Einkaufs von CARROLL'S Dept.-Laden
zu 40c, 50c und 60c am Dollar.

Zu dem Carrolls Lager haben wir für diesen Verkauf Hunderte Artikel von unserm regulären Lager hinzugefügt zu beachtenswert niedrigen Preisen.

Seiden-Plüsch Mäntel für Damen, sowie reinwoll. Broadcloth und Velour-Mäntel — elegante Moden, sogut wie Mäntel, die anderswo zu 35.00 und 40.00 verkauft werden; Montag zu...... 19.95

Herbstmäntel für Kinder, aus Wolle, Plüsch oder Sammet — grün, rot, blau und braun — sind durchweg gefüttert — für Alter von 2 bis 6 Jahren, bester $5.00 Wert, Montag zu.. 3.98

Hübsche Herbstmäntel für Mädchen, aus schwerem Wollenstoff; große Kragenfaßons; separate Gürtel u. Seitentaschen; Größen 8 bis 14 Jahre; überall zu 7.50 und 8.00 verkauft; Montag zu......... 5.95

Regenmäntel für Damen, aus wasserdichter Serge gemacht, Hairline gestreift; mittelblau und marineblau ;es sind 5.00 Werte; — speziell am Montag verkaufen wir sie zu......... 2.35

Servietten — 16zöllige weiße Dinner-Servietten, hübsch gesäumt, nur in gewürfelten Mustern, Carrolls Preis 7c; — nur.................. 3c

Muslin — Yard breite gebleichte Fabrik-Reste, weicher, dauerhafter, guter Stoff; 2 bis 5 Yard Längen, Carrolls Preis 12½c, Yard zu........ 5½c

Bettdecken — Große, Doppelbett-Sorte — in Marseille-Effekt, Carrolls Preis $1.50; — nur.................. 1.00

Feder-Ticking — 38 Zoll breit, echtes Turkey rotes Feder-Einlaß, sehr fest, Carrolls Preis 55c; — Yard.................. 29c

Bettlaken — Gebleichte, gesäumte, schwere Qualität, Größe 72 bei 90, — nahtlos, sehr weich appretirt, — Carrolls Preis 1.25 — nur.................. 89c

Gingham — Echtfarbiger Seersucker, Kurze gestreifte Muster, guter dauerhafter Stoff — Carrolls Preis 19c; Yard 12½c

Watte — Volle zwei Pfund reinweiße fluffy Rollen, Größe 72 bei 90, Carrolls Preis $1.00 — nur.................. 59c

Huck Handtücher — Gute, weich appretirte Gesichtshandtücher, gute 12½c-Qualität, — echtfarbiger roter Rand, — zu nur.................. 7½c

Velveteen — 24 Zoll breite echtfarbige Seide appretirte Qualität, in allen beliebten Schattirungen, Carrolls Preis $1.00 — Yard.................. 69c

Seiden-Brocades — Yard breite, elegante zweifarbige Effekte in Kleiderstoffen — Carrolls Preis 55c — Yard zu.................. 19c

Spitzen-Gardinen — 300 Paar Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, — breiter oder schmaler Rand, Carrolls Preis 1.50, das Paar zu.... 95c

Fenster-Rouleaux — Leinene Fenster-Rouleaux, an guten Spring-Rollen befestigt, in allen Farben, — Carrolls Preis 55c; — für.................. 39c

36zöll. Cretonnes — In hell- oder dunkelfarbig — für Draperie, oder Comforter-Ueberzüge, Carrolls 25c — Yard 17c

Matratzen — Große Sorte, Cotton Top, — mit fancy gestreiftem Ticking überzogen — Carrolls Preis $5.00 — Montag für.................. 2.89

Strümpfe — Schwarze Lisle appretirte Strümpfe für Damen, mit starkem Garter Top, in allen Größen, 19c Werte, — Paar für.......... 12½c

Strümpfe — Baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, — in schwarz und farbig, — in allen Größen, 25c Werte, Paar zu.......... 17c

Männer-Socken — Baumwoll. Socken für Männer, grau, lohfarbig, Lavender, Champagne, dopp. Fersen und Zehen, 12½c Werte, — Paar.......... 6¼c

Männer-Socken — Partie von Fibre Seide Socken für Männer, — in allen Farben, auch in fancy gestreiftem Lisle, — Paar.......... 19c

Mackinaw Coats — für Knaben, — 5 bis 16 Jahre — nette Plaids, mit Shawlkragen, Patent Taschen und Gürtel, beste $5.00-Werte, zu.......... 2.98

Knaben-Herbstmützen — In blauen Serges und fancy wollenen Mischungen, — alle Größen, Werte bis 50c für.................. 17c

Knaben Sweater Coats — In dunkelgrau, mit Shawlkragen und Taschen, Größen 28 bis 34c — Montag, zu...... 1.19

Halstrachten — für Männer und Knaben, Four-in-Hand-waschbare Ties, auch seidene Ties, 25c Werte, — 3 für 25c, — das Stück.......... 9c

Arbeits-Hemden — Flanell-Arbeitshemden für Männer — in grau und olivenfarbig, Größen 14 bis 17½ — $1.50 Werte, — Montag zu.......... 95c

Muster-Nachthemden und Pajamas; von guter Qualität Flannelette gemacht, die besten $1.50 Werte — zu.......... 95c

Canvas Handschuhe — Fließgefütterte Canvas-Handschuhe für Männer, mit gestricktem Handgelenk, — speziell, Montag, das Paar für.......... 9c

Unterzeug — Flache, fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, in lohfarbig oder grau, — 85c Werte, am Montag für.......... 55c

Damen Union Suits — Gerippt, fließgefüttert, hoher oder ausgeschnittener Hals, — lange oder kurze Aermel, — Knöchel-Länge, — $1 Wert, zu.......... 69c

Unterzeug — Gerippte oder schlichte Merino-Unterhemden für Männer, beste 75c Qualität — am Montag, für.................. 39c

Mädchen Union Suits — Grau, gerippt, fließgefüttert, lange Aermel, Knöchel-Länge, 85c Werte, — für.................. 59c

Leibchen u. Beinkleider — für Damen — Gerippt, fließgefüttert, lange oder kurze Aermel, — Knöchellänge — 75c Werte, — für.................. 48c

Druckknöpfe — In schwarz oder weiß, in allen Größen, ein Dutzend an der Karte, beste 10c Sorte, — die Karte zum Preise von.................. 3½c

Seidengarn — 50 Yard Spule Seidenzwirn, in schwarz, weiß und farbig, — 5c Wert, die Spule für.................. 2½c

Maschinenöl — Reines Sperm Oil, wird nicht hart oder klebrig, das beste für Nähmaschinen — 10c-Flasche für.......... 7c

Kämme — 6- und 7zöllige schwarze Gummikämme, 15c Werte, 5c. Perlmutterknöpfe, weiße, zwei Löcher, alle Größen, — 2½c per Dutzend zu........

Maschinengarn — J. O. Kings Zwirn für Maschinen oder Handnähen, — in schwarz oder weiß, alle Nummern, — 6 Spulen für.................. 9c

Sicherheitsnadeln — Vernickelt, alle Größen — 5c wert, Karte zu.. 2½c
Haarnadel-Kabinet, — große Box, sort., schwarze Drahthaarnadeln, 10c Wt., 6c

Basement
Rub-no-more Waschseife, 10 Stücke für.............. 42c
Mit einem Einkauf von 50c oder mehr in jedem Department.

Carpet-Besen — aus dem besten Besenkorn gemacht; vierfach genäht, 60c Wert, zu..... 43c

Toiletpapier — große Rolle, feines Creve Tissue — Montag, vier Rollen für.......... 10c

Jellek Fußboden-Firniß — hell- oder dunkelfarbig, ein regulärer 2.00 Wert, Gallone 1.29

Fertig gemischte Hausfarbe — schwarz, weiß und 26 Schattirungen, wert 1.75, Gall., 1.39

Welsbach Inverted Gas Mantles — es sind 15c Werte, Stück zu.. 9c

5 Quart grau emaillirte Einmachkessel — 25c Werte, zu.......... 15c

50 Fuß Wäscheleine, ein 25c Wert — am Montag, das Stück zu.. 9c

Wasch-Brett — große Sorte, Hartholzgestell, ein 50c Wert, zu.......... 26c

Hackmaschine — große Sorte, 4 Schneidemesser — $1 Wt., zu.......... 59c

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Balduin Möllhausen.

(13. Fortsetzung.)

Wie gewöhnlich vor Einbruch der Nacht führte er die beiden Pferde auch heute näher an den Wagen, wo er sie anpflöckte. Zu ihnen sprechend, wie zu alten Freunden, und mit eigentümlicher Innigkeit sie liebkosend, fesselte er ihre Vorderfüße, daß sie nur mit ganz kurzen Schritten sich von der Stelle zu bewegen vermochten. Es geschah, um sie an der Flucht zu hindern, im Falle sie, durch das Geheul der Wölfe erschreckt, im heftigen Anprall die Pflöcke aus der Erde ziehen oder die sie haltenden Leinen sprengen sollten. Dann erst begab er sich ans Feuer zurück, wo er sein Abendbrot verzehrte und die nötigen Vorbereitungen für den folgenden Tag traf. Bevor er sich zum Schlaf unterhalb des Wagens in seine Decken hüllte, leuchtete er mit einem brennenden Holzspan unter das Zeltdach. Die junge Frau hatte sich noch nicht gerührt. Auch das Kind war eingeschlafen. Die kleinen Fäuste hatten sich in das seidenähnliche helle Gelock der Mutter verwickelt. Straff waren die dicken Haarsträhne angespannt, daß Gregor sich schier wunderte, wie Edith dabei hatte einschlafen können. Aber eine Beruhigung nahm er mit auf sein dürftiges Lager, die zuversichtliche Hoffnung, daß mit der Wendung zum Guten in dem Befinden der geliebten Verwandten die schwerste Besorgniß von seiner jungen Seele genommen worden.

Längere Zeit verbrachte er schlaflos. Der Mond hatte nach Untergang der Sonne seine volle Leuchtkraft gewonnen. Mechanisch betrachtete Gregor die in seinem Gesichtskreise befindlichen Sterne und den sich vor ihm auf der beleuchteten Fläche ausdehnenden Schatten des Wagens. Riesengroß war derselbe vor dem niedrig stehenden Monde geworden, so groß, daß dessen Ende nicht absehbar. Sein scharf lauschendes Ohr unterschied das ferne Geheul der unersättlichen Wölfe. In seltsamem Widerspruch zu demselben stand das tiefe, hohle Brüllen einiger wachsamer Stiere. In seinem Sicherheitsgefühl störte ihn weder das Eine noch das Andere. Aber in seine Träume nahm er die grollenden Töne hinein, wo sie sich einten mit abenteuerlichen Gestalten und märchenhaften Ereignissen.

Die Nacht schritt vor, der Mond ging zur Rüste. Heller funkelten die Sterne, feuriger sprühten die Schweife am Himmelsgewölbe einherirrender Meteore. Wie in reich bevölkerten Städten und Ländern hielt auch hier der Engel der Liebe und Barmherzigkeit seinen Umgang. Wie in Palästen und Hütten spähte er auch hier nach trostbedürftigen Gemütern, segnete er hilflose Kindheit und erwachenden ernsten Manneswillen, legte er beruhigend die Hand auf ein nur noch matt pochendes Herz, daß der letzte Schlag sich schmerzlos vollzog.

VI.

Tsung-Tsang.

Die Sonne war bereits der östlichen Prairie entstiegen. Wie ein dichtes Diamantengewebe ruhte der schwere nächtliche Tau auf Gräsern und Halmen. Indem die ersten Wärme spendenden Strahlen der nahe dem Erdboden lagernden feuchtkalten Luftschicht begegneten, schien die Ebene zu dampfen. Wie aus milchweißem Gewässer ragte der obere Teil des Wagens aus dem Nebelschleier hervor. Eine kleine Heerde alter Büffelstiere hatte eine kurze Strecke weiter oberhalb das Flußbett gekreuzt. Gemächlich einherwandernd, rief es den Eindruck hervor, als ob sie schwimmend im Bade ihre Riesenleiber kühlten. Plötzlich standen sie still. Die sanfte westliche Luftströmung mußte ihnen die Witterung von den blutigen Resten des von den Wölfen zerfleischten Stammesgenossen zugetragen haben; denn in drohendes Brüllen ausbrechend, begannen einzelne den Erdboden zu scharren und sich schwerfällig durcheinander zu winden. Beim ersten Ton der unwirschen Tiere war Gregor aufgesprungen. Leicht überzeugte er sich, daß das Geräusch der grollenden Nachbarschaft vollständig harmlos war. Er griff daher zur Büchse, um die günstige Gelegenheit zur Beschaffung eines frischen Fleischvorrates sich zunutze zu machen, als die ergrimmten Tiere verstummten, ihre Bewegungen einstellten, die mächtigen Köpfe emporwarfen und die Nüstern dem Winde entgegenspreizten. Indem Gregor noch zweifelte, ob sie durch die Nähe eines Wolfes oder eines Menschen beunruhigt worden, hoben sie die kurzen Schweife mit den flatternden Büscheln und polternd stürmten sie davon.

Er sann noch über die Ursache der auffälligen Bewegung nach, als die Stimme der kleinen Thusnelda zu ihm herüberdrang und ihn an das Trostlose seiner Lage erinnerte. Schnell eilte er um den Wagen herum, und unter das Zeltdach schlüpfend, sah er das Kind, wie es mit offenen Augen dalag und an der zwischen seine Fäustchen geklemmten Haarsträhne ungeduldig zerrte. Sein zweiter Blick galt der jungen Mutter. Sie hatte sich augenscheinlich die ganze Nacht hindurch nicht gerührt; denn noch lag das Schleiertuch, wie er selbst es geordnet hatte, noch ruhten die Unterarme verborgen in den Falten der Decke.

Jäher Schrecken bemächtigte sich seiner. Seine Bestürzung war so groß, daß er, wie an allen Gliedern gelähmt, eine Weile auf den Knieen liegen blieb, bevor er wagte, den ihm zunächst befindlichen Arm bloßzulegen und die schmale weiße Hand zu berühren. Entsetzt fuhr er zurück. Die Hand war unheimlich kalt.

Nachdem er seine Besinnung einigermaßen zurückgewonnen hatte, überzeugte er sich durch einen neuen zaghaften Griff, daß die Armgelenke bereits erstarrt waren. Trotzdem konnte, wollte er nicht glauben, daß das Leben, dessen neuem Erblühen er Abends zuvor noch mit so viel Zuversicht entgegensah, entflohen sei. Zögernd, wie um eine Schlummernde nicht zu wecken, hob er nunmehr den Schleier empor, und ein mit tiefem Stöhnen vereinigter Ausruf des Jammers entschlüpfte seinen Lippen, als er in ein marmorbleiches Totenantlitz blickte. Wohl ruhte ein Ausdruck himmlischen Friedens auf den leicht geschlossenen Lidern, wohl lag zutage, daß der Heimgang im Schlafe ohne jeglichen Kampf erfolgte; doch welche Wirkung konnte das auf ihn nur ausüben, in dessen Ohren es wie mit betäubenden Posaunentönen dröhnte: „Tot, tot! Unwiederbringlich verloren! Dahin, um nie mehr zurückzukehren! Verstummt, um nie mehr ein Wort freundlicher Ermutigung von sich zu geben!"

Da weinte das der Nahrung harrende Kind, und bestürzt kehrte er demselben seine Aufmerksamkeit zu. Ungeduldiger noch zerrte es an dem lichten Haar, die Empfindung in ihm erzeugend, daß es der Toten Schmerz verursache. Behutsam löste er das feine Haargewebe von den kleinen Fingern, es zugleich sorgfältig aus deren Bereich bringend; dann aber, nachdem er die Kleine bequemer gebettet hatte, ergriff ihn neue Angst. Wenn auch sie aus Mangel an richtiger Pflege starb, so war er ganz allein in der traurigen Einöde. Denn mochte sie immerhin seine ganze Kraft, seine ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen, ihn zwingen, sich gleichsam aufzureiben, so besaß er in ihr doch eine Gefährtin, wußte er in seiner Nähe ein, wenn auch nur hilfloses menschliches Wesen.

Gewissenhafter noch, denn je zuvor, bereitete er der kleinen Waise den gewohnten Frühtrunk. Aengstlich beobachtete er, wie sie mit kräftigen Zügen die Nahrung zu sich nahm, mit lieblicher Ahnungslosigkeit um sich sah und spielend nach den ihr gereichten Kieseln griff, und jetzt erst wälzte sich das Bewußtsein der ihm zugefallenen Verantwortlichkeit mit ganzer Schwere auf seine Seele. Sanft verhüllte er das noch immer schöne Antlitz der Toten, und gebeugt wie unter einer erdrückenden Last schlich er wieder um den Wagen herum. Dort ließ er sich auf die Deichsel nieder, und gegen wilde Verzweiflung ringend, suchte er zunächst seine Gedanken zu ordnen. Ernst ging er mit sich zu Rate, wie es ihm gelingen möchte, den nunmehr auf seinen Schultern allein ruhenden Pflichten zu genügen, den auf ihn allein angewiesenen hilflosen Schützling dem unabwendbar erscheinenden Verderben zu entreißen. Denn wohin er die Gedanken wenden mochte: überall begegnete sein Blick dem Bilde der geliebten Toten, meinte er ihr banges Flehen zu hören, getreulich über das ihm hinterlassene Erbe zu wachen, und immer wieder trübten heiße Tränen seine Augen, bemächtigte sich seiner neue Zaghaftigkeit.

„Wie soll das werden, wie soll das werden?!" sprach er in seiner Verzweiflung vernehmlich vor sich hin. „Gilbert, Gilbert, eine schwere Verantwortlichkeit hast Du auf Dein Gewissen geladen. In den Tod ließest Du die arme zarte Edith jagen, in den Tod Dein eigenes hilfloses Kind, und mir wälztest Du eine Aufgabe zu, die zu erfüllen meine Kräfte nimmermehr ausreichen." Seine Betrachtungen stockten. Ein Ausdruck tiefer Erbitterung gelangte auf dem gebräunten, jugendfrischen Antlitz zum Durchbruch. Fester legten sich seine Zähne aufeinander und gleichsam zischend entwanden sich die Worte den geöffneten Lippen, indem er rückhaltlos seinen gehässigen Empfindungen nachgab.

„Noch lebe ich, noch bin ich gesund," hieß es da bedrohlich, „und sollte es mich das Leben kosten, ich will tun, was in meinen Kräften steht. Mein Ziel soll sein, Rechenschaft von Dir zu fordern. Vergeltung will ich üben, indem ich Dir ein Bild vor Augen führe, angesichts dessen ich jetzt selber vor Jammer sterben möchte. Deine Tochter aber, mein Erbe — nein, nimmermehr sollst Du sie wiedersehen, und wärest Du imstande, ihr das höchste irdische Glück zu bieten. Was sie litt, was ich selber leide, das soll Dir nicht vergessen sein. Ich lebe ja noch, will Dein Kind retten, Edith, oder gemeinschaftlich mit ihm zugrunde gehen!"

Mit den letzten Worten sprang er empor. Sein Antlitz trug nur noch unbeugsamen Trotz zur Schau. Die letzte Spur knabenhaften Zagens war von ihm gewichen, um starrem Mannesmut seine Stelle einzuräumen.

Er kehrte sich dem Zeltdach zu. Deutlich erkannte er die Gestalt der Toten durch die sie verhüllende Decke hindurch. Ein Schauder durchrieselte ihn, während seine Züge sich wie im Krampf verzerrten und die Zähne sich knirschend aufeinanderrieben. Es schwebte ihm vor, daß er Derjenigen, die so lange seine treu anhängliche Gefährtin gewesen, den letzten Liebesdienst zu erweisen, sie gegen die Angriffe der Wölfe zu sichern habe. Ratlos spähte er um sich. Die Nebelschicht hatte sich gesenkt. Auf dem kurzen Rasen funkelten die Tautropfen in allen Regenbogenfarben, indem die höher steigende Sonne ihre verzehrenden Strahlen darüber hinsandte. Im weitesten Umkreise dasselbe Tierleben, wie am vorhergehenden Tage, und doch meinte er, daß die Prairie noch viel öder geworden sei. Sein Blick streifte die Ueberreste des am vergangenen Tage erlegten Büffels. Es befremdete ihn, daß sieben oder acht Wölfe, anstatt unersättlich das blutige Gebein zu benagen, dasselbe scheu umschlichen, oder, in sicherer Entfernung sitzend, lüstern betrachteten. Er entsann sich des seltsamen Benehmens der Büffel, die er beim Verlassen seines Lagers beobachtete, und sein Argwohn ward rege. Allmählich entdeckte er eine unbestimmte Bewegung neben der Tierleiche. Die Ursache derselben zu erkennen, hinderte ihn indessen die Entfernung. Sein erster Gedanke war, daß ein größeres Raubtier Besitz von der Beute ergriffen habe, dann aber hätten dessen äußere Formen sich deutlicher auszeichnen müssen. Zweifelnd spähte er noch hinüber, als plötzlich eine menschliche Gestalt sich aufrichtete und anscheinend mühsam nach dem nahen Flußbett hinüberschritt. Nach Haltung und Bekleidung zu schließen, war es kein Eingeborener, aber auch kein weißer Jäger oder Wüstenwanderer. In ihren Bewegungen offenbarte sich sogar eine gewisse Scheu, welche er auf die Nähe der Wölfe glaubte zurückführen zu dürfen.

Gleich darauf verschwand der geheimnißvolle Fremde, den Gregor noch immer argwöhnisch beobachtete, hinter dem Flußufer, um, wie sich etwas später auswies, aus dem nächsten sandigen Rinnsal zu trinken.

„Auf alle Fälle ein menschliches Wesen", dachte Gregor, und wie erleichtert aufatmend fügte er in der Erregung sprechend hinzu: „Und wäre es das elendeste Geschöpf, so befände ich mich doch nicht mehr allein."

Durch das stark qualmende Feuer das Kind gegen Raubtiere hinlänglich geschützt wissend, griff er zur Büchse und schritt schnell auf den rätselhaften Fremden zu. Dieser hatte unterdessen das Strombett verlassen. Auf dem äußersten Uferrande stand er und sah, offenbar von Zweifeln befangen, Gregors Ankunft entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

MOTHER'S FRIEND
FOR
Expectant Mothers
RELIEVES STRAIN

Wie unsere Vorfahren den Zucker kennen lernten.

Von Johann Kleinpaul.

Erst der Weltkrieg hat so recht gezeigt, eine wie so große und schier unentbehrliche Rolle der Zucker heutzutage auf dem Gebiet der Volksernährung spielt. Nicht alle aber wissen, daß er diese Bedeutung erst der Entdeckung des Berliner Chemikers Marggraf verdankt, der um die Mitte des 18. Jahrhunderts den Nutzen der Zuckerrübe erkannte und dann die Grundlage für die gewaltige Zuckerindustrie schuf, die im vorigen Jahrhundert in allen Ländern Europas emporblühte. Vorher wurde der Zucker aus dem Zuckerrohr gewonnen, und noch früher war der Honig der gebräuchlichste Süßstoff. Namentlich um den Birkensaft (Märzwasser) genießbar zu machen, und zur Metbereitung wurde er benutzt. Durch Pytheas von Massilia erfahren wir, daß die Verwendung des Honigs zur Metbereitung bereits zur Zeit Alexanders des Großen bei den Friesen an der Emsmündung üblich war. Und aus den Anfängen der sächsischen Geschichte kennen wir die Erzählung, daß sich die Frauen auf der Burg Meißen im Zeitalter Heinrichs des Städteerbauers der Angriffe der Avaren erwehrten, indem sie heißen Met auf die Belagerer heruntergossen. Schon vorher, im Jahre 868 labten sich die auf dem Konzil zu Worms versammelten hohen geistlichen und weltlichen Herren mit Met. Im Jahre 1299 wird er auch in Frankfurt a. M. zuerst erwähnt, noch im Jahre 1403 wurde es in Dresden erlaubt, Met zu schenken. Zu dieser Zeit wurde der Met vielfach auch schon mit Bier oder Wein veredelt; als im Jahre 1486 die Bierbrauer zu Frankfurt a. M. anfingen, Honig in das Bier zu tun, fragte der Rath bei den Aerzten an, ob das der Gesundheit nicht schädlich sei; damit wandte man sich gerade an die rechte Schmiede, denn der Stadtarzt braute selbst.

Auch als sonstige Würze vertrat der Honig zuerst die Stelle von Zukker und Sirup. So beim Kuchenbacken. Besonders geht eines der bodenständigen Gewerbe im alten Nürnberg, die weltberühmte Lebküchlerei, unmittelbar auf die Bienenzüchterei zurück. In dem ausgedehnten Reichswald, der sich heute noch wie ein meilenbreiter grüner Gürtel um die Stadt Nürnberg legt, blühte im Mittelalter die Bienenzucht in dem Maße, daß sie von Tausenden betrieben wurde, und daß man den Wald „des heiligen römischen Reiches Bienengarten" nannte. Die Honigwaren waren daher auch in früher Zeit ein außerordentlich wichtiger Handelsgegenstand. Als König Johann von Böhmen die Stadt Pirna im Jahre 1320 mit der Stapelgerechtigkeit begnadigte, wurden in der Zolltaxe Dresdener Tücher mit 1 Pfennig, Honigwaaren aber mit 14 Pfennigen angesetzt. Wie die Handwerker in den Städten in ihren Innungen und Zünften, so taten sich auch die Imker (Norddeutschland) und Zeidler (Süddeutschland) zu Genossenschaften zusammen, die zum Teil bis in verhältnißmäßig späte Jahrhunderte fortlebten. Noch vom Jahre 1799 datirt ein Bericht über das letzte zu Feucht, einem Orte bei Nürnberg, abgehaltene kaiserliche Zeidlerrecht. Die Zeidelgüter wurden nach Lehnsrecht verliehen, und ihre Abgaben bestanden natürlich aus Wachs und Honig. Später wurde daraus „Wachs- und Honiggeld". Wie hoch die Bienenpflege aus allen diesen Gründen bei unseren Vorfahren in Ansehen stand, beweist der außerordentliche Schutz, den die Bienen und Beuten überall genossen; wer Honig verfälscht, wurde mit dem Tode bedroht. Anderseits sicherte ein Tropfen Honig den Kindern das Leben—in jener frühen Vorzeit, als die Neugeborenen noch von der Aussetzung bedroht waren, solange sie noch nichts genossen hatten.

Der Zucker wurde bei uns zuerst durch die Kreuzzüge bekannt. In der Gegend von Tripolis fanden die Kreuzfahrer das Zuckerrohr, das sie bezeichnenderweise „Honigrohr" (cana mellis) nannten. Infolge der Umständlichkeiten des weiten Versandts war der Zucker aber lange so außergewöhnlich teuer, daß er als Volksnahrungsmittel überhaupt nicht in Frage kam. Im 13. und 14. Jahrhundert kostete der Zentner Zucker auf unseren größten Märkten nach unserem Gelde 800 bis 1000 Mark. Zu Anfang des 15. Jahrhunderts bezahlte man in Danzig für ein Pfund Zucker 5 Mark, und in Wien sogar 8 Mark; im Jahre 1540 in Lüneburg kostete das Pfund 6.50 Mark. Noch vor hundert Jahren, während der Kontinentalsperre gegen England, kostete das Pfund Zucker in Hamburg sechs Mark, und im Binnenlande mußte vielfach das Doppelte dafür bezahlt werden; damals wurde er, weil der Seeweg verschlossen war, von Griechenland her mit Tragtieren und Wagen auf dem Landwege durch Serbien und Ungarn nach Deutschland eingeschmuggelt. Infolge dieser Verhältnisse lernten die Minderbemittelten den Zucker bis in die neueste Zeit eigentlich nur als Arznei oder sonstige Apothekerwaare kennen. In den mittelalterlichen Apotheken fand der Zucker—wie früher der Honig—eine so ausgebreitete Verwendung, daß das Sprichwort aufkam:

Ohne Zucker, Wachs und Wein
Kann man kein Apotheker sein.

Für und wider alles mögliche sollte er angeblich helfen, sogar den Rauch von gebrannten Zucker sollte man gegen den Schnupfen oder „Naßpfunsel" in die Nase gehen lassen. Am liebsten und am allgemeinsten genoß man ihn auf gewöhnliche Weise, da denn die Apotheker die wundersamsten und wirksamsten Formen als Penid- oder Gerstenzucker, Rosenzucker, Zitronenzucker und Violenzucker herzustellen verstanden. Ein rechter Apotheker war eben gleichzeitig Konditor und vielfach kamen die Pillendreher der guten alten Zeit überhaupt vom Zuckergewerbe her.

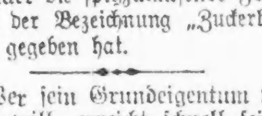
So wurde im Jahre 1484 die älteste Apotheke in Dresden, die Marienapotheke am Altmarkt, die heute noch besteht, vom Landesherrn als solche „befreit" (priviligirt), nachdem sie vorher schon lange ein Krämerladen gewesen war, wo man Safran, Wachs und Honig kaufen konnte. Und zum Schutz der bereits im Jahre 1294 (bald nach Gründung der Stadt) entstandenen Freiberger Apotheke) der ältesten in Sachsen) verordnete im Jahre 1475 der Rat, „daß niemand Konfekt und andere Waaren, die in die Apotheke gehören, verkaufen solle, ohne in Jahrmärkten und Anläßen; Würze möge der Apotheker verkaufen wie andere Krämer, hingegen aber soll er die Stadt mit Siegelwachs und Tinte freihalten, soviel der Rat bedarf". Noch im Jahre 1559 beschwerte sich die Wittwe des älteren (früheren) Dresdener Apotheker Barthels, daß sich Joh. Lißberger (irgendein unangenehmer Konkurrent) unterstehe, Konfektion, geworfenen Zucker und anderen so in eine Apotheke gehörig, zu machen und feilzuhaben", und der Kurfürst „Vater August" befahl durch Reskript vom 3. Februar, es ihm wegzunehmen. Konditoreien gab es also damals noch nicht.

In Dresden entstand auch die erste Zuckersiederei auf deutschem Boden. Mit dieser Gründung ging es, wie fast bei allem Neuen, nicht ohne Schwierigkeiten ab. Diese hier aber waren besonders seltsamer Art. Im Jahre 1655 erwarb eine unternehmende Frau Barbara Rauscherin zu Dresden ein Privilegium auf sechs Jahre, Zucker zu sieden. Nach Ablauf dieser Zeit suchte sie um Erneuerung nach. Doch da glaubte der Rat zu Leipzig, das wäre wieder sein Stapelrecht, und suchte es zu hintertreiben.

Der Kurfürst erneute zwar das Privileg wieder, aber mit der Einschränkung, daß sie dasselbe „bescheidentlich und also gebrauche, daß dadurch der Stadt Leipzig nichts Nachtheiliges zugefügt werde; vielmehr soll sie den Zucker, so zu Dresden raffinirt und gutgemacht wird, anhero (nach Leipzig) zur Niederlage die drei Märkte (Messen) zu verschaffen schuldig sein, alsdann mag sie ihres besten Gefallens denselben wohin sie will, verhandeln. Auch das Mehl, woraus der Zucker gesotten wird, soll sie nicht auf der Elbe heraufführen lassen."—Man versagte also dieser unternehmungslustigen sächsischen Untertanin sogar den Vorteil des bequemen und billigen Elbhandelsverkehrs.

Das „Raffiniren" des Zuckers in den Zuckersiedereien geschah um deswillen, weil der Rohrzucker nach Europa in ungereinigtem Zustande gelangte, und es ging in der Weise vor sich, daß man ihn durch Erhitzen flüssig machte und in schmale Gefäße füllte, die unten spitz zuliefen. Die unreinen Bestandteile der Masse sammelten sich in der Spitze der Gefäße an; man öffnete dann einen dort befindlichen Hahn und ließ den Bodensatz ablaufen, bis ganz reiner Zucker zum Vorschein kam. Nach dem Erkalten und Festwerden hatte der Zucker die spitzzulaufende Form, die zu der Bezeichnung „Zuckerhut" Anlaß gegeben hat.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Elastische Strümpfe und Bandagen.
Bruchbänder

Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.
Hottinger
801 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Wir fabriziren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen.
Etablirt 57 Jahre.

Meine Botschaft für Männer

Ich stelle Euch in der möglichst kürzesten Zeit wieder her zu den geringsten Kosten, die für die Dienste eines sachverständigen Spezialisten verlangt werden können. Ich gebe dem ärmsten Mann ebenso gut eine Gelegenheit, wie dem Reichen, von mir eine Behandlung zu mäßigen Gebühren zu erhalten. Es ist kein Mann zu arm, der nicht von meinem freien Rat profitirte.

Ich behandle nur Männer. Meine Behandlung ist erfolgreich

Dies ist mein Bild. Wenn Ihr vorsprecht, werdet Ihr mich persönlich kennen lernen. Ich besitze meine eigene Office und behandle Euch jedesmal selbst.

Graduirter, eingetragener und lizensirter Arzt, Spezialist für Männerkrankheiten.

Ich wünsche zu Jedem zu sprechen, der an Blutkrankheiten, nervös-vitalen Schwächen, Urin-Verstopfungen, Krampfadern, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen- und sonstigen Männerkrankheiten leidet. Die Tatsache, daß Ihr Zweifler seid, entmutigt mich nicht im Geringsten; nahezu alle meine Patienten erzählen mir von der gleichen Erfahrung. Ich stelle jeden Tag Männer wieder her und bin sicher, daß ich das mit Euch auch tun kann. Speziell beschäftige ich mich mit allen hartnäckigen, komplizirten und veralteten Fällen. Männer, die die Gefährlichkeit und den Ernst ihres Zustandes erkannt haben, werden den Nutzen einer Untersuchung und die dauernde Wohltat zu schätzen wissen. Kommt zu mir wegen einer freien Konsultation. Ich werde Euch erklären, wie ganz anders, besser und hilfreicher meine Behandlungs-Methode ist. Meine spezielle Ausbildung und langjährige Erfahrung in der Behandlung aller hartnäckigen, nervösen, Blut- und Spezial-Krankheiten bei Männern gibt mir die Zuständigkeit bezüglich Eurer Behandlung und zufriedenstellende Resultate werden sicher erzielt. Wenn Ihr gepeinigt seid, ist es angebracht, daß Ihr hundert Meilen weit reist, um mich zu konsultiren, und eine Behandlung von einem Spezialisten erhaltet, welcher weiß, was zu tun ist und es auch tut. Meine Anteilnahme hat jeder Patient. Die Wiederherstellung und Aufrichtung eines herunter gekommenen Mannes ist meine Lebensaufgabe. Die Wohlfahrt und Heilung meiner Patienten mein einziger Gedanke. Vollständige Untersuchung vor der Behandlung. Es mag Euch viele Jahre des Leidens ersparen und das Mittel sein, Eure ganze Zukunft anders zu gestalten.

Seid Ihr ein Wrack oder ein Mann?

Kommt zu mir und ich will Euch helfen.

Meine Methode ist die neueste und wissenschaftlichste in allen Fällen.

Gebt es nicht auf — Ich habe einer Anzahl spezieller Kursen über Männer-Krankheiten beigewohnt und war in Kliniken tätig. Seit vielen Jahren habe ich meine Aufmerksamkeit dem Studium und der erfolgreichen Behandlung von Männer-Krankheiten gewidmet. Meine umfassende medizinische Bildung und speziellen Studien haben mich für diese Arbeit besonders fähig gemacht. Ich bin ein Spezialist von erprobter Tüchtigkeit und ausgedehnter Erfahrung, der Euch bereitwilligst den besten Rat und die sorgfältigste Behandlung Eurer Beschwerden gibt, wenn Ihr zu mir kommt. Wenn Ihr an irgend einer Krankheit leidet, seid Ihr es Euch selbst und Eurer Familie schuldig, mich sofort zu konsultiren.

Konsultation frei.

DR. WHITNEY

505 S. State Str., Ecke Congress Str.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags 10 bis 2 Nachm.

fpisa*

Soldatenbüchereien.

Kampagne für Aufbringung eines Fonds von $100,000 begonnen.

Bücherhunger in Heer und Flotte.

Abschied in der Chicago Turngemeinde für 30 Mitglieder, die zum Nationalheer eingezogen sind. — Heute gingen 1809 Mann nach Rockford ab.

Das „Chicago Library War Committee" eröffnete gestern bei einem Gabelfrühstück im Hotel La Salle seine Kampagne für Sammlung eines Fonds von $100,000 in Chicago, der dem nationalen Fonds für Gründung von Soldatenbüchereien überwiesen werden soll. Das Land soll für den Zweck eine Million aufbringen. Den ersten Beitrag dazu machte gestern Nachrichten aus Washington zufolge Präsident Wilson. Jedes Buch, das mit dem vom Präsidenten gestifteten Betrag gekauft werden wird, wird ein Bücherzeichen mit der Unterschrift des Oberhauptes der Nation erhalten.

Ungefähr 150 Personen nahmen an dem Gabelfrühstück Teil, bei dem F. H. Rawson, Haupt des hiesigen Büchereiausschusses, Charles W. Folds, D. F. Kelly, Generalleiter der Firma Mandel Bros., und W. D. Moody von der Chicago Plan Kommission Ansprachen hielten. Präsident Rawson verlas Telegramme von Generalmajor Barry vom Uebungslager in Rockford und von einem Ausschuß im Offiziersübungslager in Fort Sheridan, in denen der Plan mit Begeisterung indossirt wurde. Präsident Rawson führte aus, daß im Heer und der Flotte ein wahrer Bücherhunger herrsche, und daß besonders nach wissenschaftlichen Werken eine rege Nachfrage bestehe. Zivil- und Militärbehörden seien anderweitig stark in Anspruch genommen, und es sei nötig, daß die Bürgerschaft in die Bresche springe, um dem Heer und der Flotte zur Stillung ihres Bücherhungers zu verhelfen. Präsident Rawson kündigte an, daß bereits eine Anzahl größerer Beiträge eingelaufen sei, darunter $4250, die gestern Vormittag von hiesigen Banken gezeichnet worden seien, $1000 von John G. Shedd von der Firma Marshall Field & Co., $2000 von J. Ogden Armour, $1000 von E. F. Swift, L. F. Swift und Charles Swift und $500 von W. Wrigley Jr.

D. F. Kelly, Generalleiter der Firma Mandel Bros., kündigte an, daß die Tagespresse versprochen habe, das Projekt nach Kräften zu unterstützen.

Die Kampagne für Aufbringung der nötigen Summe von $100,000 in Chicago wird am nächsten Montag eröffnet werden, doch werden Beiträge natürlich schon jetzt entgegengenommen. Zeichnungen von Beiträgen können in der städtischen Bibliothek und ihren 41 Zweigbibliotheken gemacht werden. Gruppen werden die Stadt systematisch abstreifen und Beiträge sammeln. Die Führer dieser Gruppen sind, wie folgt:

Frl. Mary Ahern, Richard Dean, D. F. Kelly, W. R. Abbott, Frank C. Caldwell, Lucius Teter, Charles W. Folds, John R. Mauff, Benjamin M. Marshall, W. B. Carlile, George T. Kelly, M. S. Rosenwald, Ernest J. Mitchell, H. R. Grut, F. E. Scott, Francis O'Shaughnessy, Robert Forgan, W. L. Koehne, Robert E. Kenyon, Charles Becker, Walter J. Rahmer, Charles E. Petersen, William Weil, Walter D. Moody, F. H. Rawson und George W. Bolling.

Rücken zum Nationalheer ein.

Nahezu 10,000 Personen hatten sich gestern auf dem Bahnhof der Illinois Zentralbahn am Seeufer eingefunden, um dem zweiten Kontingent, das Chicago gestern zur Nationalarmee nach Rockford entsandte, ein Lebewohl zuzurufen. Es umfaßte 1278 Mann, welche die Fahrt nach dem Uebungslager in zwei Zügen machten. Heute treten 1809 Mann die Fahrt an, morgen 1503. Eine lange Reihe von Festlichkeiten ging der Abfahrt der 1278 Mann voraus, die gestern zum Heer stießen. Nicht minder gefeiert wurden die 1809 Mann, welche heute die Fahrt antraten. Tausende von Schulkindern hatten sich an Milwaukee und N. Western Ave. eingefunden, um den Rekruten des 56. Aushebungsbezirks Lebewohl zu sagen, die von einem Ausschuß unter Führung Stadtschatzmeister C. F. Smiths in Kraftwagen nach dem Bahnhof gebracht wurden. Den Rekruten des 42. Aushebungsbezirks wurde ein Bankett im Hull House gegeben, nachdem sie durch das Schleifeviertel nach dem Bahnhof marschirten. Die 153 Rekruten vom 68. Aushebungsbezirk wurden in Kraftwagen nach dem Bahnhof geleitet, während die 96 Mann vom 44. Aushebungsbezirk von der Musikkapelle der Schottischen Hochländer nach der Hochbahnhaltestelle an Sheridan Road geleitet wurden, von der aus sie die Fahrt nach dem Seeufer machten.

Feier in Lyons.

In Lyons bereitete die ganze Bürgerschaft gestern Abend den drei Mann, die der Ort als zweites Kontingent nach Rockford entsendet, William Riemann, John Grumpow und Frank Zimmermann, eine Abschiedsfeier im Beverly Theater, bei welcher der Mayor und andere Ortsbeamte Ansprachen hielten.

Abschiedsfeier in der Turngemeinde.

Die Chicago Turngemeinde veranstaltete gestern Abend in ihrer Turnhalle eine ernste und würdige Abschiedsfeier für die dreißig Mitglieder, die zum Nationalheer eingezogen sind. Der erste Sprecher Ernst G. Kußwurm hielt die Abschiedsrede. „Wir haben heute keine Deutschen oder Deutschamerikaner, sondern nur Amerikaner hier," erklärte er. „Führen Sie sich, wenn Sie in das Nationalheer eintreten, in einer derartigen Weise, daß ein für alle Mal allem Zweifel an der Treue der Chicagoer von deutscher Abkunft ein Ende gemacht wird. Wir sind eben so stolz, Sie zum Nationalheer zu senden, als wir im Jahre 1861 waren, als wir 300 Mann aussandten, um für den Fortbestand der Union zu kämpfen."

Vom Uebungslager zurück.

Das 11. Illinois Milizregiment traf heute gegen Mittag aus Springfield ein, wo es drei Wochen gedrillt worden ist. Es wurde von seiner Regimentskapelle, die bisher die Kapelle des 2. Infanterieregiments gewesen ist, empfangen. Nach seiner Ankunft marschirte es durch die Straßen des Geschäftsviertels. General W. H. Carter, Kommandeur der Abteilung des mittleren Westens, Brigadegeneral E. C. Young und Mitglieder des staatlichen Verteidigungsrats besichtigten das Regiment von der Treppe des Bundesgebäudes aus.

Extra spezielle Montag - Bargains!
Diese außerordentlichen Werte sprechen für sich selbst. Extra große Specials werden in jedem Department offerirt.
Wir geben doppelte Star Stamps jeden Tag bis Mittag.

Union Suits für Männer zu ungefähr der Hälfte des Preises
130 Dutzend von sehr feinen, weich gefließten ecru farbigen gerippten Union Suits für Männer, extra gut gemacht, in Größen 34 bis 46, ein sehr guter $2 Wert, speziell, Stück. 95c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Mit Kupon — 2000 Pfund guter Qualität von Strickgarn — volle ¼ Pfd.-Stränge, eine Sorte, die gut 69c wert ist; extra speziell — nur mit diesem Kupon, der Strang ... 37c (Nur 2 Stränge an jeden Kunden.)

Mit Kupon — 100 Dutzend prachtvolle, weiß bestickte Kissenbezüge, von sehr feiner Qualität Bezug gemacht, in sortirten Entwürfen zur Auswahl Größe 45 bei 36 Zoll, ein guter 69c-Wert, extra speziell, das Stück für ... 33c (Nur ein Paar an jeden Kunden.)

Bargains in Männer-Strümpfen und Sweater Coats
Großer Wert in Männerstrümpfen — Oxford gemischt und natürl. Merino, extra schwere superfeine Strümpfe. Größe 10½ bis 12, regulärer 35c Wert, Paar zu.... 25c
Sehr feine Qualität von echtschwarzen Cashmere Strümpfen für Männer, — mit grauen Fersen und Zehen, in schwerer oder leichter Sorte, 59c Wert, per Paar zu.. 35c
Extra schwere marineblaue wollene Socken für Männer, weiße Fersen und Zehen, in allen Größen; ein regulärer 50c Wert, — das Paar für......... 33c
Oxford graue gerippte SweaterCoats für Männer, — eine gute, warme Qualität, mit V-Hals, alle Größen zur Auswahl — ein $2.50-Wert, für...... 1.89

Speziell für Montag
Yale blaue Streichhölzer — große Packete, regular 25c, speziell, zu 20c
Our Leader Marke Santos-Kaffee — das Pfund.... 19c
3 Pfund für 55c
Keen Kleener Scheuerpulver, — 5 Büchsen für........ 19c
Ein großer Jar Jam oder Apfel-Butter, — speziell, zu 25c
Honduras Kopfreis— regulär 10c verkauft, — drei Pfund für........ 25c
Fancy rote reife Tomaten — spez., die Büchse für...... 15c

Hausausstattungs-Artikel—2. Floor
Nr. 8 Rochester Waschkessel, von schwerem Charcoal Blech gemacht, mit extra schwerem Kupferboden u. festen Holzgriffen, Deckel aus einem Stück —spezieller Preis für diesen Verkauf, zu nur............ 2.69
6 bei 12 Fuß Gardinenstrecker, von gut getrocknetem Lindenholz gemacht mit nickelplattirten beweglichen Messing Pins und Easel Back, spezieller Preis für diesen Verkauf, zu nur.. 1.95
Schlichtweiße St. Dennis geformte Kaffeetassen und Untertassen, reg. zu 18c das Paar verkauft, in diesem Verkauf, Paar zu nur 13c (6 Paar an jeden Kunden.)
5 Qt. Rochester Teekannen,—reines Aluminium, reg. zu $3 verkauft, diesen Tag nur............ 2.49
Hochfeiner Fußboden- oder innerer Firniß, vom Fabr. und uns selbst garantirt, spezieller Preis für diesen Verkauf, Gall. zu nur 1.75 (2 Gall. an jeden Kunden.)

Im Bargain - Basement
5000 Yds. feiner Qualität Gardinen Scrim, Fabriklängen, in ganz weiß und fancy geblümten farb. Borders, 36 Zoll breit, eine Sorte, die gewöhnlich zu 15c und 19c verkauft wird, — die Yard zu............ 4¾c
Ein wunderbares Sortiment von hübsch gemust. Gardinen-Marquisette, etwas ganz Neues u. Beliebtes, 36 Zoll breit, ein voll mercerized Net, immer zu 50c verkauft, — die Yard zu............ 33c (10 Yds. an jeden Kunden.)

Deutsches Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

Das Bush-Temple Theater wird am nächsten Samstag seine Tore für die kommende Saison öffnen. Als Eröffnungsvorstellung hat Direktor Seidemann Schillers Tragödie „Die Jungfrau von Orleans" angesetzt, welche in vollständig neuer Ausstattung unter seiner Regie über die Bretter gehen wird. Dieses Stück stellt an das darstellende Personal die größten Anforderungen, und Herr Seidemann will damit beweisen, daß sein Ensemble aus durchaus erstklassigen Künstlerinnen und Künstlern zusammengesetzt ist. Die Titelrolle wird Frl. Else Janssen spielen, die wohl Allen von letzter Saison in bester Erinnerung ist.

Allem Anscheine nach hat Direktor Seidemann mit der Wahl dieses Stückes den Nagel auf den Kopf getroffen, denn in allen deutschen Kreisen gibt sich das lebhafteste Interesse kund, und man kann heute schon mit Bestimmtheit behaupten, daß ein vollbesetzes Haus die Eröffnung des deutschen Musentempels begrüßen wird.

Es ist daher ratsam, sich baldmöglichst Sitze für diese Vorstellung zu sichern. **Die Kasse des Bush Temple Theaters ist von morgen an täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet. Reservationen für alle Vorstellungen werden entgegengenommen. Bei telephonischen Bestellungen und Anfragen bediene man sich der Nummer Superior 4819.**

Priesterweihe.

Erzbischof Mundelein erteilte sie heute 15 jungen Theologen in der Kathedrale.

In der Kathedrale zum Hl. Namen erteilte Erzbischof Mundelein heute 15 jungen Theologen die Priesterweihe. Unter ihnen befinden sich Johannes J. Schiller, der morgen in der St. Gregoriuskirche, Bryn Mawr Ave. und N. Paulina Str., sein Erstlingsopfer darbringen wird; Eduard Leiser, der in der St. Martinuskirche, 59. Str. und Princeton Ave., ebenfalls morgen Vormittag seine Primiz begehen wird, sowie Peter A. Engle, ein Sohn der St. Antoniusgemeinde, Wallace Str. und 28. Place, in der er morgen Vormittag um 10 Uhr seine erste Messe feiert.

Schafzucht im Waldgürtel.

Für diesen soll ein weiteres Gebiet von 232 Acres angeschafft werden.

Die mit der Schaffung und Instandhaltung des Waldgürtels beauftragte Behörde hat dem Countyrat empfohlen, ein zwischen dem Desplaines Flusse und der Belmont Avenue gelegenes Gebiet von 232 Acres dafür anzukaufen. Es wird am Montag darüber verhandelt werden. Die Kommissäre Ryan und Fitzgerald wurden beauftragt, 500 bis 1000 Schafe für die den Waldgürtel bildenden Ländereien anzukaufen.

Der Countyrat von Cook County hat sich mit dem von Lake County über die von der Bundesregierung gewünschte Militärstraße von Chicago nach Milwaukee geeinigt. Zu den auf $759,000 berechneten Gesammtkosten trägt Uncle Sam $400,000 bei, während Lake County durch die Ausgabe von Bonds $200,000 und Cook County auf gleiche Weise $159,000 aufbringen will.

— Durch die Blume. — „Ich schreibe meine Skizzen, Aphorismen, Verse und Feuilletons grundsätzlich nur im Kaffee!" — „Ich weiß, deshalb kriegt man ja, wenn du drin bist, dort nie ein Journal!"

Fürs St. Elisabeth Hospital.

Am Donnerstag Abend wird der große Bazar eröffnet werden.

Der Frauen-Hilfsverein des St. Elisabethhospitals veranstaltet am Donnerstag, Freitag und Samstag nächster Woche, am 27., 28. und 29. September, einen Bazar zum Besten des Hospitals. Die Buden werden in den prächtigen Anlagen des Parks errichtet, und viele schöne und wertvolle Sachen werden verlost und zum Kaufe feilgeboten werden. Das Komite ist eifrig an der Arbeit, Alles aufs Beste herzurichten. Am Donnerstag Abend, dem 27. werden die Aerzte und ihre Freunde den Bazar eröffnen. Am Freitag Abend ist Kolumbus-Ritter- und „Ladies of Isabelle" - Abend. Am Samstag kommen die verschiedenen Försterhöfe sowie die Katholische Damen Unterstützungsgesellschaft an die Reihe. An Unterhaltungen für Jung und Alt wird es nicht fehlen. Frau Hermann Gaul, welche die Küche übernommen hat, wird ihre Gäste mit den besten Speisen bewirten. Frl. Marie Zimmermann, Vorsitzende von „Coney Island", hat ein gutes Programm aufgestellt, um die Lachmuskeln der Anwesenden zu reizen. In der „Klondike Booth" werden die Kinder viele schöne und nützliche Sachen bekommen. Frau James Carr wird für die Kleinen sorgen. Folgende Buden werden unter dem Vorsitze der folgenden Damen errichtet werden: Groceries, Frau B. Schomer; Handarbeiten, Frau A. F. Kramps; Schürzen, Frau W. Sanford; Candy, Frau J. Golden; Schönheits-Bude, Frau C. Heiß; Jugend-Bude, Frau A. Krueger; Hausgeräte, Frau A. Reis; Puppen, Frau M. Bisdorf; National-Bude, Frl. M. Mueller; General - Vorsitzende, Frl. A. Gebhardt. Der Park befindet sich 1433 N. Claremont Ave.

Zwischen zwei Feuern.

Fred C. Emery, Minenunternehmer, verklagt und angeklagt.

C. F. Hotchkiß, 4050 Nord Paulina Straße, erwirkte heute bei Stadtrichter La Buy einen Verhaftsbefehl gegen Fred C. Emery, der zur Zeit in der Obhut der Bundesbehörde war. Emery, ein Minenunternehmer, wurde gestern von einem ostwärts fahrenden Zuge vom Marschallsgehilfen W. H. Streeter heruntergeholt, nachdem Bundesrichter Baker einen Verhaftsbefehl gegen ihn erlassen hatte. Seine Bürgschaft wurde auf $10,000 festgesetzt. Emery ist am 6. September von dem Briefträger Charles L. Tantow, dem er angeblich unter falschen Vorspiegelungen Aktien der La Cobriza Mining Co. in Mexiko verkauft hat, im Bundesgericht auf Schadenersatz verklagt worden. Nachdem er gestern verhaftet worden war, nahm er sich den früheren Gouverneur Charles S. Deneen als Anwalt. Herr Deneen erklärte, daß die Klage eine Zivilklage sei und der Umstand, daß Emery nach Mexiko habe reisen wollen, Richter Baker bewogen habe, ihn am Verlassen des hiesigen Bezirks zu verhindern.

Hotchkiß, der dann heute im Stadtgericht einen zweiten Verhaftsbefehl erwirkte, soll ebenfalls Aktien von Emery gekauft haben und sich getäuscht fühlen. Sobald Emery im Bundesgericht die $10,000 Bürgschaft stellt, dürfte er von der Polizei aufs Neue verhaftet werden.

— Auslegung. — Lehrer: Da ist ein Fehler, Lieschen; man schreibt wohl Bestien für Raubtiere, aber niemals B ö s t i e n. — Lieschen: Aber sie sind doch b ö s.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Herr Albert Fuchs verdient für die Art, wie er der verleumderischen Verunglimpfung des deutschen Heeres durch den „Gottesmann" Newell Dwight Hillis und seine Gesinnungsgenossen entgegentritt, den wärmsten Dank eines jeden gedienten deutschen Soldaten. Der Deutsche ist von Kindesbeinen an in der Ehrfurcht vor dem Alter erzogen, und kein deutscher Soldat wird sich je an Greisen, Frauen oder Kindern vergreifen — Verbrecher dürfen des Kaisers Rock nicht tragen! Als ich vor 40 Jahren im deutschen Heere diente, herrschte schon die straffeste Manneszucht, und jetzt ist die Disziplin noch bedeutend strenger. Jedermann, der den deutschen Charakter und das deutsche Heer kennt, wird die Gemeinheiten richtig einzuschätzen wissen, die dem deutschen Soldaten jetzt hier vorgeworfen werden. Das Ganze bezweckt nur, weitere Zwietracht zwischen den Deutschamerikanern und den Angloamerikanern zu säen, aber es wird sich herausstellen, daß auch solche Hetzlügen kurze Beine haben, und die Schmach, die ihre Verbreiter jetzt auf den heldenmütigen deutschen Soldaten häufen, wird eines Tages auf sie selbst zurückfallen.

Achtungsvoll
Adolf Thomas,
1848 Larrabee Str.

Lincoln Skatklub.

Das erste Skatturnier der Saison findet morgen statt.

Der Lincoln Skatklub veranstaltet morgen in seinen Klubräumen, dem oberen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., sein erstes Skatturnier der Saison und hofft, bei der Gelegenheit alle alten und viele neue Freunde begrüßen zu können. Der Eintrittspreis ist, damit mehr und höhere Preise gegeben werden können, auf $1.50 festgesetzt, der Anfang auf 3 Uhr Nachmittags. Als Skatmeister wird Herr E. Nopenz amtiren.

Deutsches Altenheim.

Die vom Frauenverein des deutschen Altenheims gebildete Nähklasse der Nordseite versammelt sich am kommenden Montag im Hause von Frau B. M. Mai, 1329 Thorndale Ave. Alle Damen werden ersucht, sich um 2 Uhr Nachmittags einzufinden.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„American League" — Chicago 2, Boston 1 (10 Gänge); New York 9, St. Louis 6; Cleveland 5, Philadelphia 3; Detroit 7, Washington 1.

„National League" — Philadelphia 4, Chicago 2; New York 3, Pittsburg 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	97	49	.664
Boston	84	57	.596
Cleveland	82	63	.566
Detroit	74	72	.507
Washington	67	73	.479
New York	67	76	.469
St. Louis	53	93	.363
Philadelphia	50	91	.355

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	92	50	.648
Philadelphia	78	60	.565
St. Louis	78	66	.542
Cincinnati	73	71	.507
Chicago	72	73	.497
Brooklyn	63	73	.463
Boston	63	76	.453
Pittsburg	47	97	.326

Heutige Spiele.

„American League" — Chicago in Boston; Detroit in Washington; Cleveland in Philadelphia; St. Louis in New York (zwei Spiele).

„National League" — Philadelphia in Chicago (zwei Spiele); New York in Pittsburg (zwei Spiele); Boston in St. Louis (zwei Spiele); Brooklyn in Cincinnati.

Ein Wasser-Heizofen-Bargain

Der Preis muß wenigstens um 35%—$7 oder mehr—erhöht werden, wenn das vorhandene Lager ausverkauft ist. Bis dahin —

$20

Nur $3 Anzahlung und $1 den Monat

für dies. Standard Lion Nr. 1 Gas Wasser-Heizofen: Einfach, schnell, wirksam, ökonomisch. Bestellt Euren heute.

The Peoples Gas Light & Coke Co.
Peoples Gas Building
Phone Wabash 6000

Blasen jetzt Trübsal.

Drei jugendliche Automarder in Lake Forest festgenommen.

Drei Knaben, von denen keiner über 14 Jahre alt ist, wollten für ihr Leben gern das zur Flottenschule Great Lakes gehörige Feldlager aus eigener Anschauung kennen lernen. Zu diesem Zwecke schwänzten sie gestern die Schule, stahlen einen dem Plumber James O'Malley gehörigen Kraftwagen und traten in diesem vergnügt die Fahrt nach Lake Bluff an. In Lake Forest ging dem Schnauferl aber leider die Puste aus. Als die also „gestrandeten" Autler für ihre gesammte Baarschaft im Betrage von 29 Cents Gasolin kaufen wollten, erregten sie den Verdacht des Händlers. Sie wurden fünf Minuten später verhaftet und im Countyzwinger in Waukegan eingekäfigt.

Die Häftlinge sind: Clarence Stewart, Nr. 4701 Kenmore Ave., Nigel, der Sohn des Dr. R. M. Johns, Nr. 4508 Magnolia Ave., und Howard Becker, Nr. 4645 Kenmore Ave.

Am hellen Tage.

Der Bäcker Stanley Badzinski um seine Ersparnisse beraubt.

Der Bäcker Stanley Badzinski, Nr. 937 N. Western Ave., hatte gestern Nachmittag $700, die er zum Ankauf eines Grundstücks benötigte, von der Northwestern Bank an Milwaukee Ave. und Division Str. geholt. Auf dem Heimweg begriffen, wurde er von zwei Kerlen, die ihm von der Bank aus wie sein Schatten gefolgt waren, an Milwaukee und Haddon Ave. überfallen und im Handumdrehen um den Mammon erleichtert. Ehe er sich von seinem lähmenden Schreck hatte erholen und um Hilfe schreien können, waren die Raubgesellen über alle Berge. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Hatten es eilig.

Vier Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 24 der städtischen Feuerwehr verunglückten gestern Abend, auf der Fahrt nach einer Brandstätte begriffen, als die von ihnen bediente Spritze an Monroe Str. und Campbell Ave. mit einem Kraftwagen zusammenstieß. Die Verunglückten sind: Leutnant John Hennessy, Heizer, Frank Bruhn und Schlauchführer John Sullivan und John Davy. Sie haben Aufnahme im Washington Boulevardhospital gefunden. Die drei Insassen des Kraftwagens waren im letzten Augenblick abgesprungen und unversehrt geblieben.

Personal-Nachrichten.

— Um einer geräuschvollen Hochzeitsfeier aus dem Wege zu gehen, ließen sich William F. Zoern und Dorothy J. Mivelaz gestern heimlich und in aller Stille in Crown Point trauen. Auch ihre Verlobung hatten sie vorher nicht bekannt gemacht und erst als neugebackenes Ehepaar stellten die jungen Leute, die 22 bezw. 20 Jahre zählen, sich zunächst der Schwester der jungen Frau, Frau Philip McMahon, 1753 Berteau Ave., vor. Frau Zoern ist eine Nichte Mayor Thompsons, dessen Schwester, Frau Margaret Mivelaz, ihre Mutter ist. Herr Zoern ist Mitglied der Zoern Motor Sales Co., er will mit seiner Neuvermählten eine Hochzeitsreise nach New York machen.

Beim Wurz'nsepp.

Jede weitere Woche des Engagements von Henry Marchettis Tirolerquintett beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., beweist, daß der Sepp wieder einmal seine bekannte glückliche Hand hatte, als er die tüchtige Künstlerschaar für ein Gastspiel verpflichtete. Ihr Repertoire ist sehr umfangreich, gewählt und stets anziehend, und der Beifall des Publikums ist in jeder Beziehung wohlverdient. Das Quintett konzertirt allabendlich, des Sonntags auch am Nachmittag. Wie schon bekannt gegeben, kündigt der Wurz'nsepp ein großes Oktoberfest nach Münchner Muster von Montag, dem 1. bis zum Samstag, dem 6. Oktober, an, während dessen täglich die Schlierseer Bauernkapelle konzertiren wird, die sich beim Wurz'nsepp gelegentlich der Josefifeier so vorteilhaft eingeführt hat. Aber außerdem wird es noch allerlei Unterhaltung geben, und für die Liebhaber aller der Leckerbissen, die uns das rosige Schwenderl liefert, wird sich häufiger Besuch während des Oktoberfestes ganz besonders lohnen.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern Telephone Calumet 730. misa*anz

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des dreißigjährigen Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

Wieboldts Nordseite - Gebäude

Die formelle Eröffnung wird für die nächste Zeit angekündigt.

Die wohlbekannte Firma Wieboldt kündigt an, daß die formelle Eröffnung ihres neu erbauten Waarenhauses an Lincoln und Ashland Ave. und School Str., Wieboldts „North Town Store", in nächster Zeit stattfinden wird. Der neue Laden ist bekanntlich schon seit einiger Zeit in vollem Betrieb, und das Gebäude ist eines der größten und schönsten jener Stadtgegend. Es ist siebenstöckig, hat die Länge eines Straßengevierts und nimmt die halbe Breite eines solchen ein. Mit Front sowohl an Lincoln wie an Ashland Ave. ist das Geschäft ein Geviert nördlich von Belmont Ave. gelegen, im Herzen eines dicht besiedelten Bezirks, der in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Aufschwung genommen hat. Die vielen auf der Nordseite wohnenden Freunde des Wieboldtschen Geschäfts, das bekanntlich seit vielen Jahren an Milwaukee Ave. besteht, werden diesen jetzt im Bau vollendeten und durch und durch modernen Zuwachs mit Freuden begrüßen. Jedes Stockwerk des großen Gebäudes ist luftig, hell und geräumig, so daß das Einkaufen dort so bequem und angenehm ist, wie es nur gewünscht werden kann.

Senefelder Liederkranz.

Beging sein 49. Stiftungsfest mit schönem Konzert bei starkem Besuch.

Bis auf den letzten Platz gefüllt war gestern Abend der große Saal der Lincoln Turnhalle, wo das 49. Stiftungsfest des „Senefelder Liederkranz" die Mitglieder und Freunde dieses bekannten und trefflichen Gesangvereins zu einem schönen Konzert mit darauf folgendem Ball zusammenführte. Beide Teile des Festes verliefen höchst unterhaltend und genußreich und lösten eine ausgezeichnete Stimmung in der Gesellschaft aus; schon die Einleitung gestaltete sich zu einer recht stimmungsvollen. Nachdem nämlich die Sänger unter der Leitung ihres bewährten Chormeisters, Herrn Karl Reckzeh, mit dem schwungvoll gesungenen Chor „Harmonie hält uns zusammen" das Fest eröffnet und Präsident Franz Palis in einer Ansprache die Gäste willkommen geheißen, einen Rückblick auf das letzte Vereinsjahr geworfen und auf das im nächsten Jahre bevorstehende goldene Jubiläum hingewiesen hatte, überreichte der Präsident mit herzlichem Glückwunsch einigen Herren Diplome für langjährige Mitgliedschaft. Anerkennung für fünfundzwanzigjähriges Wirken im Verein erhielten in Form eingerahmter Ehrendiplome die Herren A. Palmer, G. F. Schmidt und Wilh. Thomsen; durch Diplome für zehnjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden die Herren Louis Klages, August Heinemann, John Ries und H. Huttmann.

Nachdem dann die feierlichen Klänge des „Tag des Herrn", von den Sängern vorgetragen, verhallt waren, errangen sich die Fräulein Antoinette und Barbara Keller und Herr Josef Keller großen Beifall mit dem tonschönen Vortrage eines Trio aus Kreutzers „Nachtlager von Granada". Weingarns „Am Rhein" wurde von Herrn Hermann Wunderlich mit seiner schönen Baßstimme zu bester Wirkung gebracht, und dann erfreuten die Senefelder die Zuhörer mit dem warm empfundenen Vortrag der schönen deutschen Lieder „Abendlich schon rauscht der Wald" von Schulken und „Wie herrlich bist Du, deutscher Rhein" von Schwartz. Ein reizendes Duett ist Hildachs „Der Vögel Abschied", es wurde von Frl. Klara Rüdel und Herrn Christ Greiff ganz prächtig wiedergegeben und mit stürmischem Beifall aufgenommen.

Die Lachmuskeln setzten die Herren William Sack und Wilh. Montenbruck mit gelungenen komischen Vorträgen erfolgreich in Bewegung; Herr Ernst Phritz trug das Tenorsolo „Sei gegrüßt, Du mein schönes Sorrent" von Weida mit angenehmer Stimme und kunstgerechtem Vortrag vor, und der Chor brachte noch „Sonntag ist's", „Waldmorgen", „Old Folks at Home" und zum Schluß „Zieh' mit", stets willkommen, zu Gehör.

Tanz hielt die Gesellschaft nach dem Konzert noch längere Zeit in beste Stimmung vereint.

Der Festausschuß bestand aus den Herren Joe Keller, Vorsitzer; K. Mathäus, W. Kiesewetter, H. Reinke, E. Phritz, Max Ernst, Wm. Montenbruck und Chas. Rathert.

Die Senefelder wollen am Sonntag, dem 18. November, ein großes Konzert im Blackstone Theater geben.

Bevorstehende Vergnügungen.

Sein 18. Stiftungsfest wird der Deutschösterreich. Frauen-Unterstützungsverein am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., feiern. Ein Ball wird den Hauptteil des Festes bilden, und der Vorkehrungsausschuß des beliebten Vereins ist eifrig an der Arbeit, um den Gästen den Abend so vergnügungs- und genußreich wie möglich zu machen. Der Besuch des Festes wird zweifellos groß werden. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Chicagoer Unterstützungsverein Eintracht einen „Hard Time" Ball in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Der beliebte Verein ladet alle seine Freunde ein. Das Komite hat nichts versäumt, um den Besuchern einen vergnügungsvollen Abend zu sichern. Kandidaten von 18 bis 55 Jahren werden frei aufgenommen. Tickets sind von Mitgliedern oder an der Kasse für 25c zu haben. Anfang 8 Uhr.

Am Sonntag, dem 30. Sept., veranstaltet der Deutsch-Amerikanische Unterstützungsverein „von Hindenburg" sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Tanz und Weinlesefest, in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Das Komite ist fleißig an der Arbeit, um das Fest so glänzend wie möglich zu veranstalten und alle vorherigen Feste in den Schatten zu stellen. Daß der „Hindenburg" seine Feste immer zu echt deutschen und gemütlichen macht, dessen wird sich Jedermann erinnern, der sich daran beteiligt hat. Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche sich dem Verein anschließen wollen, werden an diesem Abend frei aufgenommen. Die Musik liefert die allgemein beliebte flotte Hindenburgkapelle. Für vorzügliche Speisen und Getränke wird auf das Beste gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Der Deutsche Frauenverein Nordica hält am Dienstag Nachmittag, dem 2. Oktober, 2 Uhr beginnend, in Yondorfs Halle an North Ave. und Halsted Str. eine Agitationsversammlung ab. Gesunde Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich in der Versammlung als Mitglieder aufnehmen lassen. Der Verein zahlt im Krankheitsfalle wöchentlich $4 auf die Dauer von 4 Wochen im Jahre und in Sterbefällen $150. Die Mitgliederzahl beträgt 300, das Vereinsvermögen ist ebenfalls ganz ansehnlich. Der Mitgliedsbeitrag ist nur 50 Cents vierteljährlich. Der Verein hofft, an dem Abend recht viele Gönner begrüßen zu können.

Seine fünfte große Kirmeß wird der wohlbekannte deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald am Samstag Abend, dem 6. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abhalten. Der Verein hat einen aus erfahrenen und eifrigen Mitgliedern bestehenden Festausschuß mit den Vorbereitungen zu dem Fest betraut, und man darf sicher sein, daß Alles aufgeboten wird, den Abend für alle Deutschböhmen und deren Freunde des Besuches wert zu machen. Eine starke Beteiligung ist schon im Voraus gesichert, da die bisher veranstalteten Festlichkeiten den Verein bei allen Verehrern gemütlicher, froher Stunden ins beste Ansehen gebracht haben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" hält am Samstag, dem 6. Oktober, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., sein 4. Münchener Oktoberfest ab. Daß es bei den Edelweißlern lustig zugehen wird, dafür bürgt der allgemein beliebte Verein. Der Festausschuß wird keine Mühe scheuen, für gemütliche Stimmung, für allerlei Unterhaltung sowohl wie für Erfrischungen, gutes Bier, echt bahrische Knödel mit Geselchtes und Sauerkraut, zu sorgen. Aufführung der besten Schuhplattlertänze, Müllertanz usw. In der großen Halle ein erstklassiges Orchester, und in der oberen Schützenhalle „D' Pfeiferbuan" für Tanzmusik. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.

Der Lessing - Frauenverein wird am Samstag Abend, dem 6. Oktober, seinen siebenten großen Preismaskenball abhalten. Der Verein hat sich mit seinen Festlichkeiten in vorzüglichen Ruf gebracht und bei den Maskenbällen stets wirklich wertvolle Preise dargeboten. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Tank bietet auch diesmal alles in seinen Kräften Stehende auf, um den guten Ruf aufrecht zu erhalten und den Besuchern ein recht vergnügungsreiches Fest zu bieten. Dieses fängt um 8 Uhr Abends an. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein Herbstkonzert nebst Ball veranstaltet der beliebte Kranken - Unterstützungsverein Fortschritt am Sonntag, dem 7. Oktober, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., von 4 Uhr Nachmittags an. Der unter dem Vorsitze von Frau Sarah Kleinschmidt stehende Vorkehrungsausschuß hat für ein sehr unterhaltendes Programm gesorgt, an dessen Ausführung die Gesangssektion des „Fortschritt", die Liedertafel Freiheit, der Deutschungarische Gesangverein und die Schiller Liedertafel sich mit schönen Chören beteiligen werden. In den Damen Anna Heß und Marie Reeder besitzt der konzertgebende Verein zwei gute Solokräfte, die sich gleichfalls hören lassen werden, und Frl. Else Benz wird gleichfall ein Gesangssolo vortragen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Ball gibt der Eintracht Frauenverein am Samstag Abend, dem 13. Oktober, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., um 8 Uhr beginnend. Gute Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen werden vom Vorkehrungsausschuß in Aussicht gestellt, er besteht aus den Damen Ottilie Gruger, Präsidentin; Anna Fanter, Emma Hesse, Luise Russow und Anna Wagner. Da Besuch und Stimmung bei den Festen dieses Vereins ohne Ausnahme vortrefflich sind, so ist der Erfolg bereits gesichert. Die Beteiligung kostet nur 25 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein hat beschlossen, sein 20. Stiftungsfest am Samstag, dem 20. Oktober, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., zu feiern. Das Vergnügungskomite wird keine Mühe scheuen, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Ball wird den Hauptteil des Festes bilden. Auch für gutes Essen und Trinken wird gesorgt sein. Alle Pfälzer und Pfälzerinnen und Freunde des Vereins, auch solche, deren Wiege nicht in der sonnigen Pfalz gestanden hat, sind eingeladen, mitzufeiern. Anfang 8 Uhr Abends, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 20. Oktober, hält der Polyhymnia Damenchor in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein sechzehntes Konzert nebst Ball ab. Schöne Gesangsvorträge des festgebenden Vereins und befreundeter Vereine, Soli, humoristische Vorträge und die Aufführung „Im Damen-Reformverein" stehen auf dem Programm und werden den vielen Freunden der „Polyhymnia" zweifellos genußreiche Stunden bereiten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Pleasure Club der Hoffnungsloge Nr. 353, J. O. O. F., veranstaltet am Sonntag, dem 21. Oktober, in der Nordseite Turnhalle das Stiftungsfest der Loge mit Konzert, Theater und Ball. Das Programm ist umfangreich und stellt den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. U. a. werden die Johanna Rebecca und die Cantons einen schönen „Drill" vorführen, der Glee Club wird auftreten, und humoristische Vorträge und Bühnenstücke werden zur Unterhaltung beitragen. Auch der Senefelder Liederkranz wird anwesend sein und singen, kurz es soll eine echt deutsche genußreiche Festlichkeit werden. Ballmanns Orchester wird unter persönlicher Leitung Martin Ballmanns mitwirken. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der so beliebte Unterstützungsverein Ewig Treu hält am Samstag, dem 27. Oktober, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein erstes Stiftungsfest ab, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen, Verlosung wertvoller Gegenstände und, was der Glanzpunkt ist, freier Einführung von Männern und Frauen von 18 bis 60 Jahren, ohne ärztliche Gebühren, und unentgeltlich. Dieser Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat, keine weiteren Steuern bei Todesfällen.

Der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein United American Social and Aid Society veranstaltet am Sonnabend, dem 27. Oktober, in der unteren Lincoln Turnhalle, an Diversey Parkway und Sheffield Ave. seinen zweiten Herbstball. Nach den Erfolgen, die der Verein bei seinen früheren Festen gehabt hat, zu schließen, wird es gewiß keinem Zweifel unterliegen, daß auch dieses Fest, dessen Vorbereitung in den Händen eines tüchtigen Komites liegt, ein weiterer Lorbeer in dem Kranze seiner Erfolge sein wird. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Die Eintrittskarten, die von allen Mitgliedern zu erhalten sind, kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents. Für gute Musik, auserwählte Küche und edles Naß hat der Verein aufs Beste Sorge getragen. Jedermann ist aufs Herzlichste eingeladen, an diesem Abend ein paar vergnügte Stunden im Kreise der Mitglieder zu verleben. Das Komite besteht aus den folgenden Damen und Herren: Arthur Siewerth, Vorsitzender; Albert Churran, Gustav Halben, Minnie Koenig, Pauline Fischer.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht feiert am Samstag, dem 3. November, sein zehnjähriges Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Verlosung, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Nach den Erfolgen, die der Verein bei seinen früheren Festlichkeiten gehabt hat, zu schließen, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß auch dieses Fest, dessen Vorbereitungen in Händen eines tüchtigen Komites liegen, Lorbeeren in den Kranz des Vereins winden wird. Darum ladet das Komite Jedermann aufs Herzlichste ein, an diesem Abend einige vergnügte Stunden im Kreise der Mitglieder zu verleben. Für gute Musik, sowie gutes Essen und Trinken wird bestens gesorgt werden. Anfang 7:30 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Feuer im Bundesgebäude.

Ein überkochender Teerkessel verursachte heute Vormittag in der Postpacketabteilung des Hauptpostamts im Erdgeschoß des Bundesgebäudes an Dearborn Str. ein kleines Feuer. Es entwickelte ziemlich viel Rauch und machte viel Aufsehen bei den Angestellten und beim Straßenpublikum, wurde jedoch von der Feuerwehr nach kurzer Zeit gelöscht, ohne viel Schaden gestiftet zu haben.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Nichts als Bargains für Montag!

Blankets
Wolle-Nap schwere doppelte Blankets — extra groß — schöne Plaids; in Blau, Rosa, Grau u. Gelb. Regul. $4.50 Wert für $2.69

Ein glücklicher Einkauf
und trotzdem ein kluges Geschäft, das unser Einkäufer zum Abschluß brachte — 1000 Paar Odd- und Drop-Muster u. Muster-Gardinen von The Continental Lace Mills, Phila. Diese Gardinen sind Werte von 2.50 bis 3.50 u. vorhanden sind von 2 bis 4 Paar von jeder Sorte. Dieselben werden Euer Heim verschönern, u. zwar zu geringen Kosten; Paar zu 98c

Gänse-Federn u. Daunen. $1.25 Qualität beste weiße Gänsefedern — rein u. geruchfrei, sanitär gereinigt, so lange 500 Pfd. reichen, Pfund zu .. 69c
$2.00 Qualität reine sanit. Daunen, garantirt geruchfrei— so lange 350 Pfd. reichen; das Pfd. für $1.19

Bettlakenstoff, 18c yardbreiter ungebl. Bettlakenstoff, dopp. Faden, spez. 11½c
Türkische Handtücher, 20c Qual., gebleicht, extra schwer, speziell zu 12½c
Handtuchzeug, 15c Qual., gebleicht, leinenfinished, mit Borte, Yard....8½c
Guinea Hen Flanell, 18c Qual., schwer; grau, blau, braun, rosa, Y...12½c
Kimona-Flanell, 25c Qual., gefließte Rückseite, fein für Wrappers, Yd...15c
Outing Flanell, schwere 20c Qualität, hell- u. dunkelfarbig, die Yd....14½c
20c Qual. Zephyr Kleider-Gingham, hübsch karrirt u. gestreift, Yd....12½c
Misses-Strümpfe, 29c Qual., echt schwarzes Lisle Thread, Gr. bis 9½..19c
20c Qual. Damenstrümpfe, feines schwarzes Macogarn, spez., Paar....12½c
25c Qual. schwere gerippte schwarze Knabenstrümpfe, hochgespleißt, Pr...15c
25c Qual. feine woll. Damenstrümpfe, garantirt echt schwarz, speziell....25c
50c Qual. fließgef. Leibchen u. Hosen f. Damen, alles Extragrößen bis 46, 39c

Fleisch
Frisches Hamburger; 2 Pfd. für 25c
Native Round Steak — Pfd. 19¾c
Sugar cured Cal. Schinken 23½c
Geräuch. Spare Ribs; Pfd. 21½c
Bratwurst 17½c

Groceries
Seife — Columbia Laundry Seife, 10 Stücke an jeden, Stück 5¼c
Streichhölzer, Barbers beste und billigste—großes Packet für.... 23c
Mehl New Century — ¼ Bbl... $3.39
Waschsoda. — das Pfund.. 1½c
Argo Stärke, — zwei Packete an jeden, das Pack. 5½c
Butter, Elgin Creamery — das Pfund...... 45c
Brick Käse — Wisconsin bester, — Pfund...... 30c
Kartoffeln — frühe Ohios, — Peck, zu.... 37c
Peaberry Kaffee — das Pfund für........ 16½

Drogen.
1.00 Sal Hepatica 63c
50c echte Java 31c
1 Pfd. Peroxide Hydrogen für 15c
$1 Schades Specific 59c
25c Garfield Tee 15c
$1 2Qut. garant. Fountain Spritze 49c

Old McBrayer Ky. Bourbon; volles Qut. $1.03
Getreide - Kümmel — Quart-Flasche für... 79c

Liköre
Bananen oder Pfirsich-Cordial — speziell die Flasche für nur 89c

Calif. Cognac Brandy, 3 Star; die Flasche für... 73c
Our Union Kentucky Whiskey; das volle Quart.. 85c

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY", 223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
" per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1880 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Segen für des Papstes Friedenswerk!

Die Antworten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns auf die Friedensnote des Papstes sind wesentlich verschieden in der Form — im Geiste sind sie eins.

Die deutsche Antwort ist an den Staatssekretär des Papstes, Kardinal Gaspari, gerichtet und vom deutschen Reichskanzler unterzeichnet. Die österreichungarische Antwort ist ein persönliches Schreiben des Kaiserkönigs an den „Heiligen Vater" in Rom. Sie ist ein warmes, herzliches und zu Herzen gehendes Schreiben eines getreuen Sohnes der Kirche an den Oberhirten. Die deutsche Note ist die respektvolle Antwort eines Herrschers an einen anderen souveränen Herrscher, übermittelt durch den ersten Diener des Absenders an den ersten Diener des Empfängers.

Das sind die Ueberschiede. Im Uebrigen, im Wesentlichen, sind beide Antworten gleich. Beide beteuern Friedensliebe, atmen starkes Friedenswollen und äußern Dank für des Papstes Bemühungen, den Frieden herbeizuführen, und beide unterschreiben seine Friedensvorschläge.

„Deutschland ist", heißt es am Schluß der deutschen Note, „Dank seiner geographischen Lage und wirtschaftlichen Bedürfnisse auf friedlichen Verkehr mit seinen Nachbarn und fernen Ländern angewiesen. Kein Volk hat daher mehr Grund, als das deutsche, zu wünschen, daß statt allgemeinem Haß und Kampf ein versöhnlicher, brüderlicher Geist zwischen den Nationen vorherrschen möge. Wenn die Nationen von diesem Geiste geleitet werden, dann.... wird es ihnen auch möglich werden, die einzelnen noch unerledigten Streitpunkte in der Weise beizulegen, daß Daseinsbedingungen geschaffen werden, die für jede Nation zufriedenstellend wären und damit eine Wiederholung der großen Weltkatastrophe unmöglich erscheinen ließen. Nur auf dieser Grundlage mag ein dauernder Friede, der geistige Annäherung und die Rückkehr der menschlichen Gesellschaft zu wirtschaftlicher Prosperität fördern würde, geschaffen werden. Diese ernste und aufrichtige Ueberzeugung stärkt unser Vertrauen, daß unsere Feinde in den Vorschlägen, die von Seiner Heiligkeit unterbreitet wurden, ebenfalls eine geeignete Grundlage zur Annäherung an die Vorbereitung eines künftigen Friedens sehen werden, unter Bedingungen, die einem Geiste der Billigkeit und der Lage in Europa entsprechen."

Der Kaiserkönig Karl sagt am Schlusse seines Schreibens: „Geleitet von einem Geiste der Mäßigung und Versöhnung, sehen wir in den Vorschlägen Eurer Heiligkeit eine geeignete Grundlage für einleitende Verhandlungen zwecks Vorbereitungen eines Friedens, der für Alle gerecht und dauernd wäre, und wir hoffen inbrünstig, daß unsere gegenwärtigen Feinde von denselben Gedanken bewegt werden mögen. In diesem Geiste flehen wir den Allmächtigen an um seinen Segen für das von Eurer Heiligkeit in Angriff genommene Friedenswerk."

Diesem Gebete mögen, sollen und werden sich Alle anschließen — Alle, die guten Geistes sind und das Beste der Menschheit wollen!

Die Alldeutschen.

— Die größten Feinde des deutschen Volkes in seiner Mitte sind die sogenannten Alldeutschen. Sie sind zu keiner Zeit sehr zahlreich gewesen. Aber weil sie sich fast ausschließlich aus den gebildeten Klassen der Bevölkerung rekrutiren und eine eifrige Propaganda für ihre Sache betrieben, so machten sie sich bemerkbarer als andere Zweckverbände. Im Auslande pflegt man die tatsächlichen Verhältnisse und Stimmungen in einem Lande nach den Meinungsäußerungen zu beurteilen, die am lautesten vernehmbar werden. Da die Alldeutschen mit ihrem Draufgängertum und ihrer marktschreierischen Agitation besonderen Lärm verursachten, so gelangte das Ausland allmählich zu der Ueberzeugung, daß die Doktrin der Alldeutschen vom ganzen deutschen Volke, oder doch wenigstens von dessen Mehrheit geteilt werde.

Daß diese Auffassung falsch ist, braucht Amerikanern deutscher Abstammung nicht erst gesagt zu werden. Sie wissen, daß die Alldeutschen nur eine kleine Gruppe von Schreiern bilden, die phantastischen Traumgebilden nachjagen. Unsere Mitbürger nichtdeutscher Abstammung dagegen sehen in jenen Chauvinisten, Jingoes, Imperialisten, oder wie immer man sie nennen mag, die Dolmetscher eines zielbewußten Strebens der Nation, weil jene Alldeutschen eine überaus lebhafte literarische Tätigkeit entfalteten und dabei ihren weltstürmenden Gefühlen keinerlei Zwang auferlegten. Es kann gar kein Zweifel darüber walten, daß es den meisten jener unverantwortlichen Skribifaxe vollständig Ernst mit ihren Plänen für die deutsche Zukunft war. Sie betrachteten die Welt ganz einseitig von ihrem deutschen Standpunkte und zerbrachen sich nicht viel den Kopf darüber, wie es außerhalb der deutschen Grenzpfähle in der Welt aussah.

Daß es die nichtdeutsche Welt arg verschnupfen mußte, daß man, wenn auch nur in Gedanken oder auf dem Papier, so rücksichtslos mit ihr verfuhr, das hätte man sich in Deutschland eigentlich denken können. Indessen das deutsche Volk als solches hat die Bestrebungen der Alldeutschen niemals recht ernst genommen. Natürlich haben diejenigen von ihnen, denen die Tinte behende aus der Feder floß, mit ihren Propagandaaufsätzen, Agitationsflugschriften und sonstigem literarischen Feuerwerk hier und da tiefen Eindruck gemacht. Die Lehre, daß dem deutschen Volke ein größeres Deutschland, ein Deutschland, das möglichst alle Abkömmlinge des deutschen Stammes unter seinem Banner vereinigen sollte, als das erstrebenswerte Ziel vorschweben müsse, fiel nicht überall auf unfruchtbaren Boden. Aber im Allgemeinen belächelte der Deutsche diese Bestrebungen doch als wesenlose Hirngespinste. Das größere Deutschland lag dem Gedanken des Durchschnittsdeutschen, soweit er von den uferlosen Plänen jener Welteroberer überhaupt etwas wußte, mindestens ebenso fern wie das Land Utopia.

Trotzdem haben diese Wolkengucker erklecklichen Schaden angerichtet und der deutschen Regierung oft genug ernste Ungelegenheiten verursacht, weil es bisweilen den Anschein hatte, als werde die von ihnen befürwortete großdeutsche Weltpolitik von ihr gutgeheißen. Ob der Einfluß der Alldeutschen auf die Berliner Regierung zu irgend einer Zeit wirklich so groß war, wie man ihnen heute nachsagt, das klarzustellen bleibt späteren Geschichtsforschern vorbehalten. Zweifellos zählte der Alldeutsche Verband Angehörige der höchsten Kreise zu seinen Mitgliedern, und die Regierung hat seinem Treiben selten Einhalt geboten. Das kann seinen Grund darin gehabt haben, daß man die einflußreichen Mitglieder des Verbandes nicht vor den Kopf stoßen wollte. Das Ausland legte es jedoch dahin aus, daß die von den Alldeutschen verfolgten Ziele auch die Ziele seien, die sich die deutsche Regierung in ihrer äußeren Politik gesteckt habe, und handelte demgemäß, als der lang gefürchtete Weltkrieg endlich vor drei Jahren losbrach.

Wenn schon das deutsche Volk das ihm von dem alldeutschen Treiben drohende Unheil nicht sah: die Regierung hätte es sehen und vermeiden müssen, selbst auf die Gefahr hin, dem einen oder anderen reichsunmittelbaren Fürsten oder alten General dabei etwas derb auf die Hühneraugen zu treten. Man wird ihr nicht den Vorwurf ersparen können, in dieser Hinsicht leichtfertig gehandelt zu haben — und noch jetzt zu handeln. Denn die Alldeutschen haben in dem dreijährigen Kriege anscheinend noch nichts gelernt. Sie schreien immer noch und wollen von einem Frieden ohne Annexionen und ohne Kompensationen nichts wissen. Ihre Schaar hat sich freilich verringert; aber es gibt heute noch Leute in Deutschland, die Annexionen im Osten wie im Westen Deutschlands als eine conditio sine qua non für ihr Einverständniß mit etwaigen Friedensverhandlungen hinstellen. Ihre Meinung ist aber heute noch weit weniger maßgebend für die allgemeine Stimmung im deutschen Volk, als jemals. Europa, einschließlich Deutschlands, wird über sie zur Tagesordnung übergehen. Die Berliner Regierung hat Mittel und Wege gefunden, solchen Personen, deren Agitation ihr aus diesem oder jenem Grunde unbequem oder gefährlich zu sein schien, Schweigen aufzuerlegen. Ein solcher Maulkorb sollte mit größerer Berechtigung den Alldeutschen aufgesetzt werden: denn sie stellen das deutsche Volk und seine Absichten in schiefes Licht und tragen damit zur unnötigen Verlängerung des Kriegselends bei.

Die Unrast in Arbeiterkreisen.

„Zu keiner Zeit war die Arbeitslage gespannter als gerade jetzt," erklärte die „New Republic" vor Kurzem, und doch ist seitdem eine weitere Spannung in dieser Richtung zu verzeichnen gewesen. Vom Atlantik bis zur Pazifikküste, und von Kanada bis zur Mexikanischen Grenze, überall gibt sich eine die Industrie des Landes behindernde Unrast zu erkennen. Es gährt in Arbeiterkreisen wie in einem Vulkan, dem fast täglich neue Streiks von weitreichendem Schaden und oft nationaler Bedeutung entquellen. „Streiken, um 60 Schiffsbauhöfe lahm zu legen." „Tausend Straßenbahnangestellte in Lima, Ohio, veranlassen Ruhestörungen." „Eisenarbeiter in San Francisco legen Arbeit nieder und nötigen Gießereien die Türen zu schließen." „6000 Schauerleute streiken und verzögern die Abfahrt von 58 Dampfern von New York." „40,000 Kohlengräber am Streik in Pennsylvania." „Die Schiffahrt New Orleans' durch Streik der Schauerleute zum Stillstand gebracht." „12,000 Schuhmacher in Utica bestehen auf Lohnerhöhung." „Lieferungskontrakte für die Armee durch Arbeitseinstellungen gefährdet." Dies sind einige wenige der Ueberschriften aus den Zeitungen des Landes, die ein ungefähres Bild von der in industriellen Kreisen bestehenden Sachlage geben.

Es gewährt kaum einen Trost, daß ähnliche Verhältnisse auch in anderen, vornehmlich europäischen Ländern zu verzeichnen sind. „Das Ministerium in Madrid beschließt, bei mehreren Arbeitseinstellungen vermittelnd einzugreifen." „Streiker und Polizisten kämpfen miteinander in den Straßen Rio de Janeiros." „Der Streik der Bergwerksarbeiter in England dehnt sich aus." „Die Straßenbahnangestellten in Lissabon schließen sich den Streikern an." „10,000 Automobilarbeiter am Streik in London." „Periser Kleidermacherinnen legen zum zweiten Mal innerhalb weniger Wochen die Arbeit nieder." Auch diese den Zeitungen entnommenen Ueberschriften bilden nur einen weiteren Beweis für den immer bitterer werdenden Kampf um das tägliche Brot, der sich in Verbindung, richtiger als Folge des Weltkrieges unter allen zivilisirten Nationen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber entwickelt hat.

Ein Ausstand ist stets bedauerlich, wird aber zu einer höchst ernsten Sache zu einer Zeit, da er auf beiden Seiten als ein unentschuldbarer Mangel an Patriotismus ausgelegt werden mag. Die Ver. Staaten befinden sich in einem Kriege, der die höchsten Anforderungen an ihre Hilfsquellen und ihre Leistungsfähigkeit stellt. Die Dauer und der Verlauf dieses Krieges ist zum größten Teil von der hinreichenden, ununterbrochenen und genügend schnellen Lieferung aller Bedürfnisse abhängig, ob diese nun unter die Bezeichnung Nahrungsmittel, Kleidung, Waffen, Munition kommen, oder Lokomotiven, Frachtwagen, Schiffe, Kraftwagen oder Maulesel erforderlich machen. Die moderne Kriegsführung, so gewaltig sie in ihrer Betätigung ist, gleicht doch nur einem fein gegliederten Triebwerk, dessen Wirkungskraft schon durch das Versagen auch nur eines Rädchens höchst ungünstig beeinträchtigt werden kann. Zur Zeit ist in San Francisco ein Streik der Schiffsbauarbeiter im Gange, wodurch Regierungsarbeiten zum Betrage von $150,000,000 zum Einhalt gebracht worden sind. Kapital und Arbeit stehen sich seit Jahren in San Francisco schroff gegenüber, und eine Einigung erscheint so völlig ausgeschlossen, daß die Bundesregierung, um ihr Schiffbauprogramm nicht zu gefährden, sich bereit erklärt hat, die Hälfte aller Lohnerhöhungen bei Schiffbauhöfen zu übernehmen, die sich mit einem Profit von 10 Prozent begnügen wollen. Auch bei anderen Streiks sucht die Regierung vermittelnd einzugreifen, und ihr veränderter Standpunkt gegenüber der organisirten Arbeit kann nicht besser gekennzeichnet werden als durch die von Präsident Wilson Bundesangestellten erteilte Erlaubniß, sich als Gewerkschaft organisiren zu dürfen.

Durch die früheren Lieferungen an die Alliirten und die jetzt von der Bundesregierung übernommenen Kontrakte haben viele Industriezweige geradezu riesige Profite zu verzeichnen gehabt. Es ist verständlich, daß ihre Arbeiter an diesen durch erhöhte Löhne, verkürzte Arbeitszeit, Gewährung von Ruhetagen und sonstige bessere Arbeitsbedingungen teilzunehmen wünschen, um so mehr als das ungeheure Anwachsen der Lebensmittelpreise durch eine nur geringe Vermehrung ihres bescheidenen Einkommens nicht ausgeglichen wird. Während in dieser Hinsicht die Sympathien des Publikums unbedingt auf Seiten der Arbeiter sein werden, muß doch auch diesen in Erinnerung gerufen werden, daß die Ausführung von Regierungsaufträgen unter keinen Umständen zu einer Kraftprobe zwischen Arbeit und Kapital mißbraucht werden darf, und wo dies gleichwohl geschieht, sollte durch ein Zwangsschiedsgericht die Autorität des Staates gewahrt werden, die denn doch höher steht als alle Ansprüche einzelner Personen und Korporationen oder beider zusammengenommen.

Ein nettes Geschenk. Am Neujahr übergab ein Stammgast eines großen Münchener Bierlokals der ihn stets bedienenden Biermamsell ein Los der bayerischen Sanitätslotterie als „Trinkgeld". Jüngst fand nun die Ziehung statt, und da fiel der Haupttreffer (20,000 Mark) gerade auf jenes Los. Darob riesige Freude beim Mädel und entsprechend noch gewaltigerer Aerger beim Stammgast.

Heute mir, morgen dir.

„Der eine braucht's, der andere hat's, und dessentwegen führt man Krieg; der Starke nimmt des Schwachen Platz, und Gott sorgt für den armen Spatz", liest man in der Wirtschaft auf der Wartburg.

Wenn Du Erfolge errungen hast,
Sei auf zwei große Uebel gefaßt:
Plumpe Nacheiferung,
Schnöde Begeiferung.

Uebereifrige Bundesbeamte haben in Philadelphia im Lokale der „Schlaraffia" eine Haussuchung vorgenommen und unter anderen Papieren und Drucksachen auch die Mitgliederlisten mit Beschlag belegt, aus deren vielen erlauchten Namen, den Herzögen, Durchlauchten, Fürsten, Grafen usw., sie nach Meldungen aus der Stadt der Bruderliebe den Schluß gezogen haben sollen, es handle sich um eine monarchistische Verschwörung und einen Plan, monarchische Regierungsformen hier einzuführen! Es ist manchmal wirklich schwer, keine Satire zu schreiben.

Durch einen zweistündigen Streik hat die Ost St. Louiser Röhrenleger-Union eine Lohnerhöhung von $1.00 den Tag durchgesetzt. O, wenn ich nicht Alexander wäre, wie gern würd' ich Diogenes sein! („Westl. Post".)

Nichts Neues unter der Sonne.

Während des Kulturkampfes, als Bismarck die Zentrumspresse so erbarmungslos verfolgte, hatte die „Germania", das Hauptorgan des Zentrums, besonders schwer zu leiden. Fast jeden Tag erfolgten Konfiskationen und Verhaftungen. Sitzredakteure waren nicht mehr zu erlangen, da Prozeß und Verurteilung gleichbedeutend waren. Die Redakteure waren in Verzweiflung. Sie wußten nicht mehr, was und wie sie schreiben sollten, um dem Gefängniß zu entgehen. Ein Redakteur unterbreitete dem Staatsanwalt eine Liste von editoriellen Besprechungen mit der Anfrage, ob diese ohne Gefahr veröffentlicht werden könnten. Darunter befanden sich folgende Themata: „Kaninchenzucht", „Teltower Rübenkultur", „Landwirtschaft im Mond", „Schiffahrt auf den Kanälen im Mars". Das Resultat war ei. Prozeß wegen Verhöhnung der Staatsgewalt, worauf die „Germania" beschloß, überhaupt keine editoriellen Kommentare mehr zu veröffentlichen.

Gewiß, gewiß, die Kohlen sind ungebührlich teuer. Gleichwohl sind wir froh, daß wir auf unseren Wintervorrat nicht zu warten brauchen, bis die Kohlenbergwerke in Lens wieder in französischem Besitz sind.

„Du bist der beste Bruder auch nicht!"

Mit seltener Unverfrorenheit erklärt der „Amsterdam Telegraaf", de: von der holländischen Regierung nachgewiesen wurde, daß er von der britischen Regierung eine „Unterstützung" von $125,000 angenommen hat, den neuen Gesandten der Niederlande in Washington als „einen der schwächsten Brüder des holländischen diplomatischen Korps". Hat wahrscheinlich vergessen, vor seiner Abreise vom Haag beim „Telegraaf" eine kleine „Unterstützung" zu hinterlegen.

„Angesichts der von Jahr zu Jahr geringer werdenden Einwanderung scheint es, daß die eingeborenen Amerikaner in Gefahr sind, ihre Erdarbeiten selbst besorgen zu müssen." („New York Sun".) Das heißt denn doch die Amerikaner mit den „J. W. W.'s" in einen Topf werfen. „Die Gefahr, arbeiten zu müssen", ist eine jener Gefahren, gegen welche das Schicksal selbst den Reichsten nicht immer zu schützen vermag.

Das reine Kinderspiel.

Angesichts der Schwierigkeiten, welche dem Chicagoer Schulrat die alle Nationalitäten befriedigende Benennung der öffentlichen Schulen macht, sei auf New Orleans hingewiesen, wo ein alt und reich verstorbener Junggeselle den fraglichen gordischen Knoten — man verzeihe den kühnen Vergleich — mit seinem Testament durchhauen hat. Die öffentlichen Schulen jener südlichen Großstadt, etwa 30 an der Zahl, tragen alle den Namen des erwähnten Testators — McDonough. Er hinterließ nämlich sein Vermögen dem öffentlichen Schulwesen mit der Bedingung, daß alle diesem unterstehenden Schulen seinen Namen tragen müssen. Behufs besserer Unterscheidung ist jedoch dem Namen stets eine Nummer beigefügt, und so liest man häufig, daß eine Lehrerin von McDonough Nr. 13 nach McDonough Nr. 27 versetzt worden ist, oder daß die Schüler der McDonough Nr. 17-Schule gemeinsam mit denen der McDonough Nr. 33-Schule einen Ausflug unternehmen werden usw. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen werden es die Stadtbehörden New Orleans' es vielleicht als ein Glück betrachten, daß der verstorbene Wohltäter nicht Kaiser oder Schulze geheißen hat.

Als einen eigenartigen Beitrag zur Psychologie des Weltkrieges wird man die Meldung betrachten müssen, daß die Pariser weiblichen Polizisten ihrer Strenge wegen haben entlassen werden müssen.

Vor etwas mehr als hundert Jahren wurden in Ohio für das Dutzend Eier zwei Cent, für das Pfund Butter fünf Cent bezahlt. So berichtet die Chronik von Jefferson County. Die gute alte Zeit ist also nicht ganz so schlecht gewesen, wie manche sie machen möchten.

Kleiner Schäker!

Der chinesische Gesandte in Washington und jetzige Minister Wu Ting Fan, nahm kürzlich an einem Festessen teil. Seine Tischdame erkundigte sich danach, weshalb die Chinesen den Drachen überall abbilden.

„Sie wissen doch, daß es ein derartiges Geschöpf nicht gibt?" fragte sie. „Oder haben Sie je einen Drachen gesehen?"

„Meine Gnädige", antwortete der Diplomat, „warum bildet man denn in ihrem Lande die Göttin der Freiheit auf Ihren Münzen ab? Sie wissen doch, daß es ein solches Geschöpf nicht gibt? Oder haben Sie jemals in Ihrem Lande die Freiheit gesehen?"

— Auskunft. — Tourist: „Ist der Aufstieg zur Schloßruine beschwerlich?" — Bauer: „Der Aufstieg nit, aber der Abstieg gewöhnlich...., 's gibt nämlich a' vorzüglich's Bierl oben!"

Kleine Kriegsdepeschen.

Flugzeugfahrten.

Newport News, Virginien, 22. Sept. Silvio Resnati hat heute früh mit neun Fahrgästen eine Fahrt in seinem großen Flugzeug, Typ Caproni, nach Washington gemacht. Zwei andere Flugzeuge mit je zwei Leuten folgten. Unter letzteren war ein Sohn des Sekretärs Lane.

Omaha, Nebr., 22. Sept. Fliegerleutnant Goodall machte mit vier Fliegerkadetten eine Fahrt von zwanzig Meilen von Fort Omaha nach hier und zurück.

Bomben auf japanischem Schiff.

Ein Pazifikhafen, 22. Sept. Durch Explosion einer Bombe wurden an Bord des japanischen Passagier- und Frachtdampfers Seino in Iquique, Chile, zwei Personen getötet und zehn verletzt, wie beim Eintreffen des Schiffes bekannt wurde. Nach der Explosion fand man vier weitere Bomben.

Die Stimme eines Patrioten.

Hoboken, N. J., 22. Sept. Bei der Eröffnung des Stevens Institute of Technology trat Präsident Dr. Alexander Humphreys dafür ein, daß alle, die sich gegen die Regierung verschwören, um die Führung des Krieges zu hindern, als Hochverräter erschossen werden; es sei eine Schmach, daß „einige der Feinde unserer gerechten Sache im Kongreß zu finden sind."

Chiffrekabeldepeschen verboten.

Kopenhagen, 22. Sept. Die Gothenburger Schiffszeitung ist vom schwedischen Auswärtigen Amt benachrichtigt worden, daß fremde Chiffredepeschen nicht mehr befördert werden.

Deutschen Reservisten Los.

Camp Funston, Junction City, Kas., 22. Sept. Der Farmer P. H. Schleimann aus dem County Casper, Nebraska, wurde auf Befehl des Obersten Sims nach der Wache gebracht, weil er sich weigerte, eine Uniform anzuziehen. Er behauptet, deutscher Reservist und kein Bürger zu sein.

Die Flottenpläne Kaiser Wilhelms.

Amsterdam, 22. Sept. Im Düsseldorfer Generalanzeiger schildert der Maler Max Bewer die Eindrücke seines Besuches im kaiserlichen Feldlager und führt dabei an, daß Kaiser Wilhelm sein Bedauern geäußert habe, daß die deutsche Kriegsflotte nicht größer sei. Der Kaiser habe Stanleys Ausruf zitirt, als dieser vom Tausch Helgolands gegen Zanzibar vernahm: Dies ist der Tausch eines Knopfes für einen ganzen Anzug. „Dieser Knopf," sagte Kaiser Wilhelm, „hält den ganzen Anzug zusammen. Wenn unser Volk nur nicht in den ersten zwölf Jahren meiner Herrschaft mir die Flottenpläne so verbittert hätte! Wie Eugen Richter den armen Ballmann bedrängte, dessen Pläne er als einfache Flottenspielerei verwarf. Wenn jene Herren nur gewußt hätten, was ein einziges weiteres Geschwader auf der See bedeutet hätte, so würden sie heute und in aller Zukunft ganz anders handeln!"

Chinesen als letzter Ersatz.

Peking, 17. September (verspätet eingetroffen). Das chinesische Kabinet ist damit einverstanden, eine „Versuchsdivision" von 24,000 Mann nach Frankreich zu senden, falls das Geld, die Ausrüstung u. s. w. dazu vorhanden ist. Die Chinesen könnten bis zum ersten Januar in Frankreich eintreffen, und würden dort mit Freuden empfangen werden. Nach und nach könnte China vielleicht 300,000 Soldaten nach Frankreich schicken, und der chinesische Ministerpräsident befürwortet das sehr, die Kosten der Ausrüstung u.s.w. würden dann aber die Ver. Staaten tragen müssen. Japan würde gegen einen derartigen Plan wahrscheinlich auch nichts einzuwenden haben.

Die nächste Ausgabe der

„Sonntagpost"

enthält an interessanten Aufsätzen u. a.:

Das unterdrückte Asien, 34. Teil: Rabindranath Tagore, Indiens großer Dichter, von Dr. R. Krishna.

Das „anonyme" Geschenk für den Rekruten, Skizze von Albert Weiße.

Graphologie, die Deutung der Handschrift, von J. Glaesser.

Jagdgeschichten aus den Chiricahuas, von Eymah.

An sonstigen belehrenden oder unterhaltenden Artikeln neben fesselnden Romanen, Novellen, Erzählungen und Humoresken, u. a.:

Bücher und Buchhandel im Altertum und im Mittelalter, von Hans von Spielberg.

Das Alpgespenst, Physiologische Skizze von Alfred Stelzner.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der „Abendpost", 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Gouverneur mit Strickstrumpf.

Biloxi, Miss., 2. Sept. Gouverneur Bilbo strickt Strümpfe für die amerikanischen Soldaten. Dazu verweilt er täglich eine Stunde im Heim der Konföderirtenveteranen.

Die Waschonkels machen auch mit.

El Paso, Texas, 22. September. Zehn naturalisirte Chinesischamerikaner sind nach dem Feldlager in San Antonio abgefahren. Sie waren gezogen worden.

Unter Spionageverdacht.

Baltimore, 22. Setptember. Anton Bruschatzky, angeblich ostpreußischer Offizier, der im Lager Mead gearbeitet hatte, ist unter Spionageverdacht verhaftet worden, als er sich in der Nachbarschaft der Wasserleitung verdächtig machte.

Drückeberger.

Nogales, Ariz., 22. September. Elf Drückeberger sind hier in Haft, darunter der Anwalt Heckman aus Detroit, Mich. In Douglas wird auf die beiden Söhne des Millionärs und Grubenbesitzers Shattuck gefahndet, welche bei der Abfahrt der Dienstpflichtigen verschwunden waren.

Verhaftung von La Follette?

St. Paul,, Minn., 22. September. Der staatliche Sicherheitsausschuß will, falls eine genaue Prüfung der Rede des Senators La Follette auf dem Kongreß der nichtparteiischen Liga dazu berechtigt, gegen den Senator einen Haftbefehl erlassen und, wenn er sich nicht stellt, die Beweise dem Bundessenat vorlegen, mit dem Ersuchen, den Senator auszustoßen.

Die Wahlen in Schweden.

Stockholm, 21. Sept. Das vollständige Ergebniß der Wahlen in Schweden wird erst nach Verlauf mehrerer Tage bekannt werden. Der Ministerpräsident Schwartz nimmt den Standpunkt ein, daß das gesammte Kabinet abdanken sollte, falls die Wahl gegnerisch ausfallen sollte. Andererseits spricht man davon, daß selbst dann die Bildung eines Ministeriums, in dem die verschiedenen Parteien unter der Führerschaft von Admiral Lindman vertreten sein würden, durchaus ermöglicht werden könnte.

Die Dienstpflicht der Ausländer.

Stockholm, 21. Sept. Die Nachricht, die Vereinigten Staaten hegten die Absicht, in militärpflichtigem Alter befindliche Ausländer als Rekruten einzuziehen, ausgenommen sie würden das Land innerhalb dreier Monate verlassen, hat hier bedeutende Aufregung verursacht. Eine deutschfreundlich gesinnte schwedische Zeitung erhebt dagegen einen scharfen Protest und behauptet, daß sich etwa 100,000 Schweden von militärpflichtigem Alter in den Vereinigten Staaten befinden, und daß nur wenige von ihnen der ungünstigen Fahrgelegenheit auf Dampfern wegen gegenwärtig nach Schweden zurückkehren könnten. Seit Amerikas Beschluß, die allgemeine Dienstpflicht einzuführen, bekannt wurde, hat sich die Zahl solcher jungen Leute, die dorthin fahren wollten, sehr verringert.

— Die landwirtschaftliche Ausstellung von Illinois, welche in Springfield abgehalten wurde, hatte nur die Hälfte des Normalbesuches.

— Ein Hagelsturm hat im pennsylvanischen County Lancaster gestern Nachmittag $200,000 Schaden an Tabak, Mais, Kohl und Tomaten, sowie Gebäuden angerichtet.

Ein Scheusal weniger.

Crown Point, Ind., 22. Sept. John Lynch, der dreifache Mörder, welcher am 7. Juni aus Joliet entsprang, wo er den „Ehrengrad" eines Vertrauensmannes besaß, hat sich im hiesigen Gefängniß den Hals abgeschnitten. Er war der Ermordung des Wirtes Leathers von Cedar Lake angeklagt, soll auch am 13. Juli den Polizisten Peter Bulfin bei Beraubung der City Bank & Trust Co., 6223 S. Halsted Str., erschossen haben. Ins Zuchthaus war er wegen Ermordung des Wirtes John Barrett, 42. und Wallace Str., im Jahre 1903 gekommen und zusammen mit dem gleich schuldigen „Furs" Sammons zum Galgentode verurteilt, von Gouv. Yates aber zu Zuchthaus auf Lebenszeit begnadigt worden. Beide waren zusammen entflohen.

— Darin allerdings nicht. — „Fräulein Spitzer ist erst dreiundzwanzig Jahre alt." — „Woher wissen Sie das so genau?" — „Sie hat es mir selbst gesagt."—„Und mir hat sie vor drei Jahren dasselbe versichert." — „Na, da sag mir aber Einer noch 'was darüber, daß Frauen zu veränderlich sind!"

— Lehrerin: Nomaden sind Leute, welche nirgends recht heimisch werden, d. h. niemals lange an einem Platze bleiben können. Kannst Du mir solche Nomaden nennen, Karl?— Karl: Köchinnen und Stubenmädchen.

— Erkannt. — Dame (im Konzert, zu ihren beiden Nachbarinnen): „Den ganzen Abend unterhalten Sie sich über Ihre Dienstmädchen.... das ist doch hier nicht der rechte Ort!" — „Gott, regen Sie sich nicht auf, Frau Müller! Sie ärgern sich ja nur, daß Sie nicht mitsprechen können.... weil Sie kein Dienstmädchen haben!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin und meine herzensgute Mutter

Anna Schnurpfeil

am 13. Sept. plötzlich durch den Herrn abberufen wurde. Bestattung findet am Montag, den 24. Sept., Nachm. 3:30, in der Kapelle des Graceland Crematorium statt. In tiefer Trauer:

Erwin Schnurpfeil, Gatte. **Emmy,** Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

George Bachmann

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 552 W. 18. Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Bachmann, geb. Gedeon, Gattin. **Lawrence** und **Ernest Keefer** und **Augusta Bachmann,** Kinder. **Lawrence Gedeon,** Schwager. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Hermann Beyer,

Gatte der verstorb. Marie Beyer, am 22. Sept. im 65. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Sept., um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 4352 S. Washtenaw Ave., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Ecke 43. Str. und California Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst, Edward, Minnie und **Paul Beyer,** Kinder. samo

Todesanzeige.

Chicago Bäcker-Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied

Fritz Brunner

am 20. Sept. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 237 W. 47. Str., nach dem Friedhof Mt. Greenwood.

Hugo E. Pfeiffer, Präsident. **Aug. Himmelreicher,** Sekretär.

Todesanzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 353, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Max Lotz

im Alter von 38 Jahren (Bruder von Rudolph Lotz) am 19. September 1917 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von Spredoes Kapelle, 4026 So. State Str., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Oakwoods Friedhof. Die Mitglieder sind gebeten, sich so zahlreich wie möglich zu beteiligen. Achtungsvoll

John Rovstad, Obermeister. **Conrad Huedenthal,** Sekretär. dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Joachim Krueger

am 21. Sept. 1917 im Alter von 76 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Dienstag, 2 Uhr Nachm., von 818 N. Drake Ave., mit Autos nach Union Ridge. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Krueger, geb. Koß, Gattin. **Charles, John, William** und **Louis Krueger** und **Frau Lena Swart,** Kinder. **Frau Lena Vollrath,** Schwester; nebst Enkelkindern und Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Johann Ruez

im Alter von 75 Jahren, 10 Monaten und 16 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. Sept., um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1432 Cleveland Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Ruez, Gattin. **Johanna Fick, Elizabeth Schock, Nicia Mendel, Lina Thomas** und **Anna Ruez,** Töchter. frsa

Mitglied des Hancock Post Nr. 560, G. A. R.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Onkel,

Franz Dobbratz

am 19. Sept. im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3935 W. Chicago Ave., mit Automobilen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Dobbratz, geb. Adrian, Gattin. **Hans Klemmer und Frau,** Neffe und Nichte. dofrsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Miller

im Alter von 71 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1908 Ruble Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherina Miller, geb. Harms, Gattin. **Anna Kulle, Margaretha Horky** und **John Miller,** Kinder.

Todesanzeige.

Arion Männerchor der Südseite.

Den Sangesbrüdern zur Nachricht, daß Bruder

Gustav Manowsky

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 24. Sept., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4422 So. ... Ave., nach Oakwoods.— Versammlung der Sangesbrüder in der Halle punkt 1 Uhr, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Wehrwein, Präsident. **John Spuehler,** Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Paul Tragorius

am 19. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. Sept., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2050 W. North Ave., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Tragorius-Roeder, geb. Lange, Mutter. **Frau L. Ton, Frau B. Burgeß** und **Frau C. Faulkner,** Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Schwerin,

Gattin des verstorb. John Schwerin, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 23. Sept., 3 Uhr Nachm., von 728 Clinton Ave., Oak Park, mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Ida Hildman, Frau Minnie Lewerenz, William, Henry und **Herman Schwerin.**

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein Germania.

Den Schwestern und Brüdern hierdurch die traurige Nachricht, daß Bruder

John Miller

am 21. Sept. gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 24. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1908 Ruble Str., mit Autos nach Waldheim.

Anna Lufsig, Präsidentin. **Rudolph Stechel,** Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Magdalena Arnold,

Schwester des verstorb. Freddie Arnold, im Alter von 4 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Sept., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1915 S. Halsted Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und **Bertha Arnold,** geb. Kotowske, Eltern. **Frieda** und **Willie,** Geschwister.

Gestorben: Hannah D. Stephan, geborene Schwemm, am 19. Sept.; geliebte Gattin von John M. Stephan. Mutter von Dorothea, Mabel, Rose und des verstorb. Chester, einzige Tochter von Frau C. Schwemm und des verst. Carl Schwemm, Schwester von Charles, William und Theodor Schwemm. — Beerdigung am Montag, 24. Sept., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2100 N. Central Park Ave., mit Autos nach Waldheim. fason

Gestorben: Ludwig Wolff, am 22. September 1917. — Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. Septbr., um 2 Uhr Nachm., vom Hause seiner Tochter, Frau William Schwenn, 2109 W. 21. Place, mit Automobilen nach dem Concordia-Gottesacker. samo

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die prachtvollen Blumenspenden bei dem Tode unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, Vaters und Großvaters

Bernhard Wolf.

Besonderen Dank Herrn Pastor Kalbfleisch für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Wolf und Kinder.

Zur Erinnerung

an meine liebe Enkelin

Eleonore Thens,

gestorben Weihnachten 1916, die heute, am 22. Sept., ihren 9. Geburtstag im Himmel feiert.

Deinen treuen Blick seh' ich nicht mehr,
Auch hör' ich deine Stimme nicht,
Und niemand singt die frohen Lieder,
Die du mir sangst so inniglich.
Du bist nun oben bei unserem Herrgott,
Vorbei ist all deine Sorg' und Schmerz.
Nun kann dich niemand mehr betrüben,
Er nahm dich zu sich, mein teures Herz.
Du schaust als Engel zu uns nieder,
Doch wir vermissen dich so sehr,
O, wir gedenken deiner letzten Worte,
Obwohl uns fast das Herze bricht:
„Wenn auch mein Jesus mich hier wegnimmt,
Meine Lieben, weinet nicht!"
Ruhe sanft!

Zum Andenken von deiner Großmutter:

Elisabeth Wollenberg, geb. Klann.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

William Lau,

der heute vor drei Jahren, am 22. Sept. 1914, von uns geschieden ist.

Zu schmerzlich war dein Scheiden,
Zu bitter war dein früher Tod,
Nun bist du frei von allen Leiden,
Befreit aus aller Angst und Not.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Sehnen unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich liebenden

Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an meine teure Gattin u. unsere liebe Mutter

Hedwig Krohn,

die heute vor neun Jahren gestorben ist.

Jeden Tag wirst du mit Schmerzen
Mehr und mehr von uns vermißt;
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
Ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden

Gattin nebst Kindern.

E. Muelhofer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 63.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2960.

6aug,momifa3mt

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft.

715—717 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
Imp. Anquilotti zu verkaufen beim Pfund.

Bush Temple Theater

Dir. Conrad Seidemann.

Sonnabend, den 29. September,

Abends 8:15 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung

1. Ouverture.
2. Ansprache des Dir. Conrad Seidemann.
3.

Die Jungfrau von Orleans

von Friedrich von Schiller.

Johanna........... Else Janssen

Großes Orchester! 30 erste darstellende Künstlerinnen und Künstler! 30 Damen und Herren im Chor! Große Statisterie! Prachtvolle Costüme! Glänzende neue Bühnen-Ausstattung.

Die Theaterkasse ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends geöffnet und werden Bestellungen telephonisch, Tel. Superior 4819, angenommen. fasonmo

Der Herbst-Termin

— der —

Olivet Institute Music School

1500 Cleveland Avenue,

beginnt am

Montag, 10. September.

Unterricht in allen Zweigen der Musik. Die Preise sind im Bereich von Jedermann. Schüler können Unterrichtsstunden in der Schule vereinbaren, unter tüchtigen Lehrern. Adr.: Jean O. Rydstrom, Direktor. fr5falmt

HARD TIME BALL

veranstaltet vom

Chicago Unterstützungsverein Eintracht

in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., am Samstag, den 29. Sept. 1917. — Anfang 8 Uhr Abends. Tickets 25c. — Kandidaten von 18 bis 55 Jahren werden frei aufgenommen.

Nordica Deutscher Frauen-Verein

Große Agitations-Versammlung

am Dienstag, den 2. Oktober 1917, in Dondorfs Halle, Halsted Str. und North Ave. — Anfang 2 Uhr Nachm. — Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden für 50 Cents aufgenommen.

Freie religiöse Vorträge

— der —

Internationalen Vereinigung Ernster Bibelforscher

findet jeden Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Reimark Halle, 5252 S. Ashland Ave., in deutscher Sprache statt.

Thema für Sonntag, den 23. September:
Der Weltkrieg und die Geistlichkeit.

Thema für Sonntag, den 30. September:
Ist die Lösung des Sozialproblems im Bereiche menschlicher Macht?

Weitere Vorträge jeden Sonntag Abend, 7:45, in der Roos Halle, 7401 W. Madison Straße, Forest Park.
Thema für Sonntag, den 23. Sept.: Das nächste oder fünfte Weltreich.
Thema für Sonntag, den 30. Sept.: Die Auferstehung der Toten! Wo? Wie? Wann?

Jedermann wird freundlich eingeladen. Eintritt frei. Keine Kollekte wird erhoben. fason

Deutsche Wurstwaaren

sowie unsere Spezialität: Münchener Weißwurst, Geschwollene und Bockwurst, Thüringer, bayrische Bratwurst, echte bayrische Leber- und Blutwurst wieder zu haben im

Meat Market

3155 N. California Avenue

(Belmont und Elston Ave.)

fr21,22,23,25,27,30

WILLIAM B. LUCKE

Plombing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Unparlamentarisch.

Die Glanzleistung des größten Redners des Altertums.

Unter den großen Rednern des klassischen Altertums ist neben dem Römer Cicero der Grieche Demosthenes der berühmteste. Auf seine Reden gegen König Philipp von Mazedonien wird noch heute in einer viel gebrauchten Redewendung Bezug genommen, die heftige oratorische Angriffe auf politische oder sonstige Gegner nach dem Titel jener philippischen Reden des athenischen Staatsmannes als Philippiken bezeichnet. Von den übrigen Glanzleistungen des Demosthenes ist am bekanntesten seine 330 v. Chr. gehaltene Gerichtsrede „Ueber den Kranz". Sie ist zwar vor den Geschworenen gehalten, die, fünfhundert an der Zahl, über Demosthenes' Klienten Ktesiphon aburteilen sollten, ist aber ganz politischen Inhalts und dreht sich darum, die politische Laufbahn des Redners gegen die Angriffe des Anklägers, seines heftigsten politischen Gegners Aeschines, zu verteidigen und hinwiederum den Aeschines in die böseste Beleuchtung zu rücken.

Der englische Geschichtsschreiber Griechenlands George Grote bezeichnet die Kranzrede des Demosthenes als das unerreichbare Meisterstück griechischer Beredsamkeit, und in der Tat stellt sie zweifellos nach Form und Inhalt eine großartige Leistung dar. Auf ihre gewaltige rednerische Wirkung nimmt eine alte Anekdote Bezug, wonach Aeschines, im Rededuell und im Prozeß unterlegen, Athen verlassen und in Rhodos eine Rednerschule aufgemacht habe. Da soll er vor seinen Schülern auch die Kranzrede des Demosthenes als Muster zum Vorschein gebracht haben. Sie erregte große Bewunderung, und Aeschines sagte: „Ihr hättet sie die Bestie erst selber sollen halten hören!" Wenn diese Geschichte von Aeschines wirklich wahr ist, hat das Opfer der Beredsamkeit des Demosthenes außerordentliche Selbstüberwindung besessen; denn schärfer kann man nicht gut mitgenommen werden, als es Demosthenes mit seinem Gegner macht. Die Schärfe, auch in der Form, ist so groß, daß die Kranzrede wegen zahlloser unparlamentarischer Stellen heute ganz unmöglich wäre.

Diese Grobheiten und Bosheiten sind sittengeschichtlich außerordentlich interessant; es dokumentiert sich darin der viel weitergehende Begriff von Redefreiheit, den die griechischen Demokratien im Vergleich zur Gegenwart hatten. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß die antike Sitte der Schimpffreiheit als nachahmenswertes Beispiel zu betrachten wäre. Jedenfalls aber, die Kranzrede beweist, daß die Athener gepfefferte Reden vertragen konnten. Demosthenes selber behauptet in der Kranzrede, den Athenern gehe das Vergnügen an Schimpfereien über das Interesse des Staates. Das ist ihm gar nicht recht, und er hält sich sehr über die Schimpfreden seines Gegners Aeschines auf, der in seinen ungewaschenen Mund Worte wie vom Karren nähme. „Worte, wie sie sich für Deine Sippschaft schicken, aber nicht für mich." Demosthenes ist nämlich der Meinung, daß er selber nicht schimpft. Dabei bezeichnet er gleich, nachdem er sich als Gegner von Schimpfreden eingeführt hat, seinen Feind als Zungendrescher, abgefeimten Marktschreier, verdorbenen Schreiber, Schandbuben, weiterhin als durchgefallenen Schauspieler, Tragödienaffen, Afterredner, geborene Schlange usw. Und abgesehen von den nicht immer besonders geschmackvollen Verbalinjurien, deren kein Ende ist, erspart Demosthenes seinem Gegner keine ehrenrührige Beschuldigung, insbesondere die, daß er bestechlich, ein gekaufter Verräter sei.

Mit Wohlbehagen beschäftigt sich der Redner auch mit den Familienverhältnissen des Aeschines, nennt seine Mutter eine Frau für alle und behauptet, daß der Vater in Fesseln als Sklave bei einem Elementarlehrer habe dienen müssen, auch Aeschines selber als Junge so ein Stück Schuldiener gewesen sei: „alles Geschäfte, die sich für einen Sklaven, nicht für einen freigeborenen Knaben schicken". Da spricht nun aus dem großen Redner ein allgemeines Vorurteil, wegen dessen sich nicht mit ihm rechten läßt. Im übrigen aber muten viele seiner Angriffe uns heute als nicht besonders ritterlich an und manche seiner unparlamentarischen Ausdrücke als ungeschliffen, so, wenn er den Aeschines einen bespuckenswerten Menschen nennt. Bei der heutigen größeren Höflichkeit im politischen Kampf mag ja ein gut Teil Heuchelei sein; immerhin erscheint die Innehaltung der parlamentarischen Grenzen, wenn sie nicht zu eng gezogen werden, besser als jene schrankenlose Schimpffreiheit, wobei selbst ein Mann von der Bedeutung und dem Geschmack des Demosthenes dermaßen ausartete.

Aus Seattle, Wash., wird berichtet: Trotz aller energischen Maßnahmen seitens der Prohibitionspolizei, um den Flüsterkneipen und „Bootleggern" das Handwerk zu legen, ist von einem „trockenen" Seattle bis jetzt noch wenig zu merken. Viele brauen sich ihr Feuerwasser und ihren Sorgentöter selbst, und die professionellen Händler in geistigen Getränken machen immer noch glänzende Geschäfte.

In der Nähe von Los Angeles wurde ein kleines Schulhaus einen ziemlich steilen Hügel hinunter auf die 300 Fuß tiefer gelegene Straße geschafft, wobei das Haus stark auf die Seite gelegt werden mußte.

Leset die „Sonntagpost".

Ein Abschied.

Skizze von **Hermann Wagner.**

Hans trat vor den Spiegel und sah nach, ob seine Uniform so sei, daß er es riskiren könnte, in ihr eine Dame zu besuchen.

O ja, es ging.

Er freute sich sogar, denn er fand, daß er als Soldat gar nicht so übel aussehe. Die acht Wochen Ausbildung hatten ihn nur zu seinem Vorteil verändert. Freilich, einen eminent kriegerischen Eindruck machte er nicht. Aber doch den eines Freiwilligen, der mittat, weil es ihn dazu drängte. Das sah man ihm an.

Hans suchte in dem Verzeichniß nach der Telephonnummer des Architekten Bosch und läutete an:

„Hier Rechtsanwalt Dr. Döring. Gnädige Frau?" Er lächelte unwillkürlich, als er ihre Stimme vernahm. „Ja, ich bin es, ich selbst. Sie sind also daheim? Und haben ein wenig Zeit für mich? Vortrefflich. Dann komme ich also. Ein letztes Mal. Abschied nehmen.... Wann es fortgeht? Morgen. Morgen früh. Also, ich eile. In 15 Minuten bin ich bei Ihnen."

Hans sah nochmals in den Spiegel, so, als wünsche er den sonderbaren und wie unwirklichen Eindruck, den er von sich selbst gewann, sich genau einzuprägen, strich sich dann seufzend durch die Haare und verließ seine Wohnung.

Während der Tag sacht verrann, saßen die beiden in der Dämmerung beieinander und redeten von dem, was allein die Zeit jetzt bewegte.

„Mein Mann?" Die schöne Frau streifte mit dem kleinen Finger die Asche von der Zigarette. „O, der befindet sich wohl. Sie kennen ihn ja: immer laut, zugreifend und ein wenig gewalttätig. Ganz das Gegenteil von Ihnen. Der Etappendienst gefällt ihm natürlich nicht... Aber Sie? Was ist's mit Ihnen? Sie sehen...ja wahrhaftig, Sie sehen geradezu glücklich aus!"

Hans errötete und sagte: „Das bin ich auch, liebe Freundin."

„Und das nur deshalb, weil es morgen fortgeht."

„Ja, auch deshalb. Hätte ich mich sonst gemeldet? Aber es gibt auch noch einen anderen Grund für mich. Und der gilt ganz besonders heute. Jetzt, in dieser Stunde..."

„So", sagte Agathe, indem sie dieses Wort seltsam hinzog und vor dem Dunkeln, das in ihrer Stimme lag, fast erschrak, „und dieser Grund ist?"

Hans schwieg.

Aber dann, da es nun fast schon finster war, antwortete er: „Dieser Grund ist der, daß ich Ihnen heute etwas sagen kann, was ich Ihnen sonst immer verschwiegen hätte."

Eine Stille entstand, deren bodenlose Tiefe allein schon eine Erklärung war.

„Warum gerade heute?" fragte Agathe endlich.

„Warum? Das will ich Ihnen sagen. Deshalb bin ich hier."

„Aber wollen wir zuvor nicht Licht machen?" fragte Agathe.

Er bettelte: Nein, tun Sie das nicht. Ich könnte sonst nicht reden."

Und so blieb es finster.

Von unten hallte dumpf der schwere Massenschritt eines vorüberziehenden Regiments. Die Soldaten sangen. Die Melodie war von ehernem Ernst.

Hans fragte: „Liebe Freundin, glauben Sie daran, daß man seinen Tod vorausfühlen kann?"

„Nein", sagte Agathe.

„Nun", entgegnete Hans, „dieser Glaube ist wohl nur möglich, wenn man durch Erleben zu ihm gelangt. Sehen Sie, ich habe seit einigen Tagen das bestimmte Gefühl, daß ich bald sterben werde."

Agathe schwieg.

Hans preßte die Hände gegen die Stirn, als denke er angestrengt nach. Sodann fuhr er fort, sich zu erklären. Allein er tat das so, als spreche er zu sich selbst. Nichts Weichliches war in seiner Stimme, aber etwas von Gehobenheit und leiser Inbrunst.

„Wissen Sie, es geschah in einer Nacht in der Kaserne. Ich lag auf meinem Bett. Die Kameraden um mich schliefen. Da wachte ich auf. Was es war, das mich weckte, kann ich nicht beschreiben. Es war ein Gefühl. Ein trauriges Gefühl, in dem doch eine unnennbare Süße wohnte. Es umspann mich fast sacht, es hüllte mich ein wie eine Wolke. Und diese Wolke trug mich. Hoch hinauf, von der Erde fort. Es war ein wundersames Schweben, in dem ich allmählich die Erdenschwere verlor...Und da wußte ich mit einem Male, daß ich bald sterben würde. Und das erschreckte mich gar nicht. Gar nicht. Und wenn ich doch eine Art von Schmerz empfand, so geschah es nur deshalb, weil ich fühlte, daß ich jemand zurückließ, der mir teuer war. Das waren Sie. Aber dieser Schmerz hatte jene Süße, die der Liebe anhaftet, auch wenn sie unglücklich ist. Ja, dann erst recht...."

Durch den Ofen ging ein leises Stöhnen. Das kam von dem Sturm, der über die Dächer hinheulte. Die Fenster zitterten und klirrten.

Nach einer langen Pause fragte Hans: „War es ein Unrecht von mir, daß ich Ihnen das sagte?"

Agathe zögerte.

Dann antwortete sie: „Nein, so wie Sie es mir gesagt haben, war es wohl kein Unrecht...."

Aber als fühlte sie das Trockene, das in diesen Worten lag, und als fühlte sie überhaupt, daß es Dinge gab, die man nicht aussprechen konnte, machte sie ihre Stimme plötzlich sehr zärtlich und fügte hinzu: „Lieber Hans...."

Er nahm die Hand, die sie ihm bot, küßte sie und erschauerte unter ihrem Druck.

Leise sagte er: „Liebe Freundin, ich bin sehr, sehr glücklich...."

Damit erhob er sich.

An der Türe verabschiedeten sie sich. Ihre Gesichter waren wieder die alten, gleich freundlich, gleich herzlich.

Agathe sagte: „So, nun bleiben Sie gesund und denken Sie daran, daß jemand hier ist, der Nachrichten von Ihnen erwartet....Behüte Sie Gott!"

„Auf Wiedersehen!" sagte Hans.

„Auf Wiedersehen!" sagte Agathe.

Und sie nickten einander zu.

Von Hans trafen bei Agathe keine Nachrichten ein. Dagegen häufig solche von ihrem Mann, deren Ton immer der gleiche laute, fröhliche und nur wenig ungeduldige blieb.

In seinem letzten Briefe schrieb er: „Uebrigens, weißt du es schon, daß der kleine Dörna gefallen ist? Es soll gleich im ersten Gefecht geschehen sein, das er mitgemacht hat. Schade!"

Briefpost nach Ungarn:

Jetzt von Washington offiziell befördert und Retourantwort vermittelt. Ueber Vorschriften geben allen Interessenten gern Auskunft:

L. KAUFMANN & CO.
Wiener Bankvertretung,
28 Süd 5. Avenue, Chicago, Ill.

Bei Briefanfragen bitten Retourporto einzuschließen.

Retter in der Not.

Als der fünfjährige Wm. Paulson sich gestern zu nahe an ein auf der leeren Baustelle neben seiner elterlichen Wohnung Nr. 3352 Nord Central Park Avenue angezündetes Freudenfeuer heranwagte, gerieten seine Kleider in Brand. Die Hilferufe des Knaben lockten den Polizisten J. W. Stryzinski herbei. Dieser löschte die Flammen, nachdem er sich selbst die Finger verbrannt, William aber häßliche Brandwunden am rechten Bein und an den Händen erlitten hatte. Beide befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Druckluftarbeiten und ihre Gefahren.

Bekanntlich reicht bei den Tunnelbauten die natürlich vorhandene Luft nicht aus, eine Anzahl intensiv tätiger Arbeiter genügend damit zu versehen. Die Luft muß deshalb auf künstlichem Wege durch Druckapparate in den Stollen befördert werden. Diese Druckluft, oder besser gesagt der Luftdruck, ist aber für die Organe der Arbeiter sehr ungünstig, weil er auf das Trommelfell des Ohres wirkt. Die unter Druckluft beschäftigten Arbeiter werden daher erst auf ihre Gesundheit geprüft, um festzustellen, ob sie auch den Strapazen gewachsen seien. Sie werden probeweise in einen geschlossenen Raum gebracht und einem Luftdruck ausgesetzt. Fällt der Versuch günstig aus, so werden sie vorerst nur vier bis sechs Stunden täglich im Tunnel beschäftigt. Erst später werden sie zu der regelmäßigen achtstündigen täglichen Arbeitszeit unter Druckluft herangezogen.

Doch auch dann gibt es noch zahlreiche Erkrankungsfälle. Bei dem Bau des Elbtunnels in Hamburg mußten die Arbeiter unter einem Druck von 1,8 Atmosphären arbeiten. In vier Monaten kamen dabei auf 100 Druckluftarbeiter durchschnittlich im Monat 108 Druckluftkrankungen. Auch ein Todesfall war zu verzeichnen. Ein junger Ingenieur hatte sich trotz Abraten des Arztes in das abgeschlossene Druckluftgebiet begeben. In wenigen Stunden erlag er einem Herzschlag. Die Erkrankungen machen sich zumeist in heftigen Muskelschmerzen in Armen und Beinen bemerkbar. Im Verlauf einer Woche gehen die Schmerzen, die manchmal so stark sind, daß die Arbeiter laut aufschreien, zurück. Diese Erscheinungen treten aber zumeist erst auf, nachdem die Arbeiter den unter Druckluft gesetzten (eingeschleußten) Raum verlassen haben. Auch Störungen der Herztätigkeit, der Nerven- und Gehirnfunktionen machen sich bemerkbar. Während des Aufenthalts unter Druckluft kommen selten Erkrankungen vor. Große Vorsicht ist auch beim Ablassen des Druckes erforderlich. Weder zu stark, noch zu langsam darf derselbe erfolgen.

— Gewohnte Sache. — In einer Restaurationsküche ertönt plötzlich ein furchtbarer Krach, vermischt mit Gläser- und Tellerklirren. Entsetzt sprangen die Gäste auf, nur der Wirt blieb ruhig sitzen. Als der erste Schreck sich gelegt hatte, stürmten die Gäste auf den Wirt ein und riefen: „Aber so schauen Sie doch einmal nach, was eigentlich geschehen ist!" — „Ah," erwiderte der Wirt gleichmütig, „das weiß ich im Voraus. Die Köchin hat halt wieder a G'schirr z'sammengeschlagen. Das muß i' halt zahlen!" — Diesmal war es aber nicht die Köchin, sondern es stellte sich heraus, daß in der Küche der Plafond eingestürzt war.

Revision der Steuerlisten.

Revisionsbehörde hat ihre öffentlichen Verhandlungen beendet.

Abschluß ist verzögert.

Wichtige Entscheidungen über Einschätzung der Banken, Brauereien und Straßenbahngesellschaften stehen noch aus. — Begnadigungsgesuch.

Die Revisionsbehörde beendete gestern ihre öffentlichen Verhandlungen und wird ihre Arbeiten voraussichtlich bis zum nächsten Samstag zum Abschluß bringen. Eine ganze Reihe wichtiger Fragen ist noch zu erledigen, darunter die Einschätzung der Banken, der Brauereien und der Straßenbahngesellschaften, welche die Behörde in Erwägung gezogen hat. Außerdem hat die Behörde noch eine ganze Anzahl weniger wichtiger Fragen zu erledigen. Die Behörde hätte ihre Arbeiten dem Gesetz gemäß eigentlich am 7. September beenden sollen. Das Gesetz gestattet aber einen Aufschub, wenn die Assessorenbehörde die Steuerbücher nicht rechtzeitig an die Revisionsbehörde abliefert. Die Bücher hätten am 1. Juli in den Händen der letzteren Behörde sein müssen, doch wurden die letzten Bücher ihr erst am 15. Juli übergeben. Sobald die Revisionsbehörde die Bücher zum Abschluß gebracht hat, wird sie sie dem Countyschreiber überweisen, der nach Empfang der Einschätzung der Korporationen durch die staatliche Ausgleichungsbehörde die Steuerrate für das County festsetzt. Letzteres ist nicht vor November zu erwarten.

Dienstpflichtige im Arbeitshaus.

Um Begnadigung zweier Insassen des Arbeitshauses, die für diensttauglich erklärt worden sind, ersuchte heute Dr. J. Gartenstein von der Aushebungsbehörde für den 23. Aushebungsbezirk Mayor Thompson. Die dringend gewünschten Herren sind James Crowley und James Shupe. Letzterer ist am 30. März wegen eines Vergehens gegen die Staatsgesetze zu zehn Monaten Gefängniß verurteilt worden. Der Verbleib des Ersteren läßt sich nicht feststellen. Es gibt mehrere Träger des Namens Crowley im Arbeitshaus, aber keinen mit dem Vornamen James. Dr. Gartenstein erklärt in seinem Schreiben an Mayor Thompson, daß die beiden Sträflinge nötig sind, um die Quote des 23. Aushebungsbezirks zu füllen, da der Bezirk viele Ausländer und außerdem viele verheiratete Männer aufweise.

Die Kinderlähmungsseuche.

Dem Gesundheitsamt wurden heute vierzehn neue Fälle von Kinderlähmungsseuche gemeldet, die sich auf die 10., 15., 19., 22., 23., 28., 29., 32. und 33. Ward verteilen. Insgesammt befinden sich in der Stadt 159 Fälle unter ärztlicher Aufsicht. Von den Erkrankten befinden sich 123 im Countyhospital, 11 im Durant- und fünf im Kindergedächtnißhospital.

Ging ins Wasser.

Die Leiche der Frau Anna Hauslein heute früh geborgen.

Von der städtischen Mole aus wurde heute früh gegen drei Uhr von dem Wächter Alex McDowell eine im See treibende Frauenleiche gesichtet und von der sofort benachrichtigten Polizei geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 642 Nord Clark Straße befördert. Dort wurde die Tote im Laufe des Vormittags von ihrem 35 Jahre alten Sohne Robert als die 57 Jahre alte Wittwe Anna Hauslein, Nr. 19 Ost Ohio Straße, identifizirt. Roberts Angaben gemäß hat die Mutter den Tod des Gatten, der vor 30 Jahren starb, nie verwinden können. Ihre chronische Trauer sei aber, seit einer ihrer beiden Söhne kürzlich zum Militär ausgehoben wurde, in Trübsinn, der an Verzweiflung grenzte, umgeschlagen. Er zweifle kaum daran, daß die Mutter in einem Anfalle von Geistesstörung sich und ihr Leid im See ertränkt habe.

Die Ertrunkene, die hochelegant gekleidet war, hinterläßt außer den beiden Söhnen noch eine Tochter.

Der Healey-Prozeß.

Er wird am 15. Oktober vor Richter Sabath seinen Anfang nehmen.

Richter Sabath setzte den 15. Oktober als Tag der Eröffnung des Strafprozesses gegen den früheren Polizeichef Healey, den ehemaligen Polizeisergeanten Stephen Barry und den Wirt William Skidmore fest. Die Genannten sind der Verschwörung zur Annahme von Bestechungsgeldern angeklagt. Der Richter erklärte auch gleichzeitig, daß er keine weiteren Verschleppungen dulden werde. Gleichzeitig gestattete er den Verteidigern der Angeklagten, die in den Büros des früheren Polizeichefs von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmten Papiere einzusehen.

Zu Tode gebrüht.

In der Küche ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 2266 Archer Ave., stürzte die 2jährige Catherine Polma beim Spiel in einen mit heißem Wasser gefüllten Zuber, welchen die Mutter für die Wäsche bereit gestellt hatte. Das Kind trug so schwere Brandwunden davon, daß es wenige Stunden nach seiner Einlieferung im Peoples Hospital starb.

Auf der Stelle tot.

Verhängnißvoller Zusammenstoß zweier Kraftwagen im Vororte Homewood.

In dem Vorort Homewood fuhr gestern ein Kraftwagen, der zur Zeit mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen die Stunde dahinsauste, in ein anderes Auto hinein und wurde durch die Wucht des Anpralles umgeworfen. Von den sieben Insassen wurden zwei getötet, die anderen fünf mehr oder minder schwer verletzt. Die Toten sind George Presento, ein Bauunternehmer, und Ernest Scipi, ein Gewerkschaftsbeamter. Die Verletzten sind Carlo Camminami, Habille Camminami, Renetto Stabile, Marino Grossi und Colombo Carlette, alle in Chicago Heights ansässig. Nach Aussage der Verletzten fuhr die Gesellschaft von Blue Island aus nach Homewood. Als sie in die Ortschaft einfuhren, machte der dem ihrigen entgegenkommende Kraftwagen plötzlich eine scharfe Biegung, worauf der Zusammenstoß eintrat. Der Lenker des Gefährts, das angeblich den Unfall herbeiführte, wurde leicht verletzt, sein Name konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden.

Vor seiner elterlichen Wohnung Nr. 3500 Emerald Ave. wurde gestern der vierjährige Bruno Michaitis von einem von David Grodsky, Nr. 1740 S. Ashland Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Sprechzimmer eines in der Nähe wohnenden Arztes starb.

Lebensgefährliche Verletzungen erlitt gestern James Frazer, Nr. 1314 Arthington Str., als sein Gefährt an der Lake Str. und Michigan Ave. von einem Kraftlastwagen angerempelt wurde. Durch den starken Anprall wurde Frazer von seinem Sitz geschleudert und zog sich einen Schädelbruch zu. Bailey A. Wright, Nr. 10 Ost Huron Str., war der Lenker des Kraftlastwagens.

Im La Salle Hotel geriet gestern A. Simosliodidas, Nr. 503 N. Clark Str., in das Getriebe eines Frachtaufzuges und erlitt lebensgefährliche Quetschungen. Feuerwehrleute mußten eine Stunde arbeiten, ehe es ihnen gelang, den Unglücklichen zu befreien.

Haben kein Glück.

Einem Wirte anvertraute Spargelder von Spindenknackern geraubt.

Fünf Banditen überfielen heute kurz nach Mitternacht in seiner Wirtschaft, Nr. 721 W. 33. Str., den Schankwirt John Jonaitis und seinen Schankwärter. Nachdem sie beide gebunden und geknebelt hatten, sprengten sie den Kassenschrank, in dem sich auch die Ersparnisse vieler in der Nachbarschaft wohnenden Leute befanden. Das Geld war dem Wirt anvertraut worden, nachdem kürzlich eine Privatbank in jener Gegend ihre Türen geschlossen hatte. Nach einstündiger Arbeit hatten die Spitzbuben ihr Ziel erreicht und machten sich mit etwa $1500 als Beute davon. Jonaitis konnte sich erst nach geraumer Zeit seiner Fesseln entledigen und benachrichtigte dann die Polizei.

Zwei gutgekleidete junge Frauenzimmer betraten gestern die Pelzhandlung von S. D. Ratzer, Nr. 30 N. Michigan Ave., und suchten sich mehrere Pelze aus, die später abgeliefert werden sollten. Während die eine Kundin sich noch Waaren vorlegen ließ, ging die andere auf die Straße, angeblich um frische Luft zu schöpfen. Erst als beide fort waren, bemerkte Ratzer, daß ein Pelzrock im Werte von $525 verschwunden war.

Folgen eines Wortwechsels.

Geschäftsmann von Neger in Unterleib geschossen u. lebensgefährlich verwundet

Von dem Farbigen Arthur Eugenes, Nr. 30 W. 45. Place, mit dem er in einen Wortwechsel geraten war, wurde gestern Abend in dem Kraftwagenschuppen der Marmon Automobile Service Station, Nr. 2241 S. Wabash Ave., Russell Dale, der Geschäftsleiter der Tungsten Valve Co., Nr. 10020 S. Seeley Ave. wohnhaft, in den Unterleib geschossen und lebensgefährlich verwundet. Nach Angabe von Augenzeugen brachte Dale seinen Kraftwagen in den Schuppen, wo er kürzlich ausgebessert worden war, und erklärte, daß die Arbeit nicht ordentlich ausgeführt worden sei. Eugenes, dem die Aufgabe zufiel, das Gefährt zu untersuchen, behauptete, daß kein Grund zur Klage vorliege, worauf Dale zu schimpfen begann und dem Farbigen gegenüber in der Auswahl seiner Kraftausdrücke recht freigebig gewesen sein soll. Der Neger wurde schließlich so wütend, daß er Dale in eine Ecke drängte und auf ihn schoß. Zwei andere Angestellte versuchten ihn festzuhalten, doch gelang es Eugenes, sich zu befreien. Bisher konnte er noch nicht verhaftet werden.

Wenn Andere versagen kommt zu uns!

Wenn Ihr unglücklich und in die Hände unfähiger Aerzte gefallen seid und Euer Geld für nichts bezahlt habt, so kommt zu uns und wir werden alles tun, was für Euch getan werden kann. Unsere Behandlung von Blut- und Hautkrankheiten ist der größte Segen für die Menschheit. Wunden und Geschwüre beginnen unmittelbar nach der ersten Behandlung zu heilen. Wir haben die größten, best eingerichteten und sanitär vollkommensten Offices in Chicago. Wenn Ihr geheilt werden wollt, müßt Ihr schließlich zu uns kommen: warum also nicht Zeit sowohl wie Geld sparen und jetzt kommen?

Blutvergiftung vor der Behandlung. | Blutvergiftung 10 Tage nach der Behandlung.

Wir behandeln Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten; Blasen-, Nieren- und Leberleiden; Krampfadern, Wasserbrüche, Hämorrhoiden, Fisteln und spezifischen Rheumatismus. Officestunden: 9 Morg. bis 8 Abds.; Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. White's Direct Method Treatment Specialists

9 West Randolph Str., Chicago, Ill., zwei Türen westlich von State Str.

Nette Aussichten.

Das Quart Milch dürfte bald 13 Cents, das Pfund Butter 70 Cents kosten.

In einer in der Ersten Methodistenkirche abgehaltenen Versammlung hat die aus Farmern des nördlichen Illinois und des südlichen Wisconsin bestehende „Chicago Milk Producers' Association" beschlossen, den Milchpreis für 100 Pfund, der zurzeit $2.30 beträgt, am 1. Oktober auf $3.42 zu erhöhen. Es bedeutet dieses, daß das Publikum dann 13 Cents für das Quart zu bezahlen haben, und daß der Butterpreis auf etwa 70 Cents das Pfund emporschnellen wird.

Der Vorsitzende, C. H. Potter aus Elgin, berichtete über verschiedene Konferenzen, die er mit dem Nahrungsmitteldiktator Herbert C. Hoover abhielt, und über das von ihnen getroffene Uebereinkommen, den Milchpreis nicht mehr, wie es bisher der Fall war, auf die Dauer eines halben Jahres, sondern von Monat zu Monat festzusetzen. Man hieß diese Maßnahme gut und überließ es dem Vollzugsausschuß, „dem Milchrat", sich über den Preis für die übrigen fünf Monate zu einigen.

Wie sich die Milchhändler diesen Preisen gegenüber verhalten werden, bleibt abzuwarten. Jedenfalls dürfte es jetzt zwischen ihnen und den Produzenten zu längeren Auseinandersetzungen kommen.

Hat genug.

Kapt. J. J. Halpin wird Gesuch um Begnadigung aus dem Zuchthause einreichen

Kapt. John J. Halpin, der ehemalige Chef der Detektives, der im Kriminalgericht am 15. Dezember 1915 der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig befunden wurde und augenblicklich eine Zuchthausstrafe von einem bis zu fünf Jahren absitzt, meldete sich gestern bei der Begnadigungsbehörde und bat um Aufschluß, welchen Weg er einzuschlagen habe, um seine Begnadigung zu erlangen. Sein Gesuch wird er am 9. Oktober der Behörde unterbreiten.

Bürgschaft ermäßigt.

Dr. Blunt kann jetzt für $10,000 aus der Haft kommen.

Der oft genannte Dr. Arthur L. Blunt, der häufig mit dem Verbot des Verkaufs von Betäubungsmitteln in Konflikt geraten ist und seit längerer Zeit im Countyzwinger zu Geneva schmachtet, kam heute mit einem Habeas Corpus - Gesuch vor Richter Carpenter. Dieser wies das Gesuch zwar ab, ermäßigte aber Dr. Blunts Bürgschaft von $35,000 auf $10,000, die der Häftling angeblich aufzutreiben im Stande ist. Dr. Blunt ist im Bundesdistriktsgericht verurteilt worden, hat aber Berufung an den Appellhof eingelegt, und sein Fall ist noch nicht endgiltig entschieden.

Handwerk gelegt.

Polizei wird gegen Wahrsager, Astrologen und Geisterseher energisch vorgehen

Polizeichef Schuettler erließ heute, sich auf das kürzlich von der Staatslegislatur angenommene Gesetz stützend, einen Generalbefehl, in dem er die Befehlshaber der verschiedenen Bezirkswachen anweist, die Stadt von „Wahrsagern, Palmisten, Astrologen und Geistersehern" zu säubern. Die Verfügung besagt ausdrücklich, mit aller Strenge gegen diese „Gewerbetreibenden", die in den letzten Monaten sich in großer Zahl hier aufgetan und von denen, die nicht alle werden, eine reiche Ernte eingeheimst haben, vorzugehen.

Mutmaßlich Brandstiftung.

Das anderthalbstöckige Holzhaus Nr. 2240 Belmont Avenue, das in letzter Zeit unbewohnt war, ist gestern Abend in Flammen aufgegangen. Als die Feuerwehr eintraf, brannte der Treppengang lichterloh. Die wackere Löschmannschaft mußte sich damit begnügen, einem Umsichgreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude vorzubeugen. Das erwähnte Haus, dessen Eigentümer bisher nicht ermittelt werden konnte, wurde gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $4000. Da guter Grund zu der Annahme vorzuliegen scheint, daß das Feuer angelegt wurde, hat der Brandinspektor eine Untersuchung eingeleitet.

—Hochwasser setzte heute einen Teil von Presidio, Texas, unter Wasser. Truppen retteten Familien aus den einstürzenden Lehmhütten.

Leset die „Sonntagpost".

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, 24. September 1917.

36zöll. Comforter Covering, Seiden-Finish, (10 Yards an jeden Kunden); 19c wert, Yard.. **15c**
Home Spun Handtuchzeug, mit blauem Border, ungebleicht; (10 Yards an jeden Kunden); 16c wert, die Yard zu ... **13½c**
36zöll. ungebleichter Muslin, reg. 15c wert, (10 Yards an jeden Kunden); Yard... **10¾c**
Schwere gefl. Kinderstrümpfe, 20c wert, Paar zu.... **16c**
Flannelette Rompers für Kinder — Größen 2 bis 6 Jahre — speziell zu nur **45c**
Muslin-Unterröcke für Damen, mit breiter bestickter Flounce — 75c wert, zu nur **49c**
Muslin-Unterhosen für Kinder, 2—6 Gr., 15c wert, zu. **10c**
Brassieres, Stickereibesatz, wert 50c, speziell zu **21c**
Damenschuhe, Patent Colt, mattes Calf, Cloth Tops, militärische Absätze, reg. $3.00 wert, speziell das Paar zu ... **$1.98**

Fleisch-Spezialitäten.

Frisch geschnitt. Pork Chops, das Pfund für **29c**
Frische Spareribs, Pfund ...18½c
Frisch geschnittenes Beef Stew, 2 Pfund für **29c**
Zarter Sirloin Steak, Pfd......20c
Geräuchert California Schinken, Pfund **22½c**
Zartes Pot Roast, Pfund 16c
Frisches Leaf Lard, Pfund ...25½c
Brisket Speck, Pfund 33c

Bargains auf dem 2. Floor.

Gardinen-Swiß, 36zöll., 15c wert, speziell, Yard zu....... **9c**
Mehl, Moores Best, 24½ Pfund Sack, garantirt.. **$1.63**
Böhmische Art Roggenmehl, 24½ Pfd.-Sack.. **$1.59**
Preise für Mehl veränderlich, ohne vorherige Notiz.
Bestes Tafel-Salz — 10c Sack für **7c**
Reine Präserven — der 25c Jar für **17c**
Kneipp's Malz-Kaffee — das Packet für **18c**
Stollwerck's Milch Cacao, ½ Pfund-Büchse zu **15c**
Streichhölzer, New Fast Mail, das Packet zu **17c**
Ammonia, Pearsons Brand, 15c Flasche für nur **10c**
Petts Crystal weiße Laundry Seife, 6 Stücke für **25c**
Kitchen Klenzer, die Büchse 4c
American Family Seife — 5 Stücke für nur **25c**

Hausausstattungs-Spezialitäten.

Beschädigte Oberlassen, Dinner Teller, Suppen Bowlen, spez., **5c**
Große Crystal Zuckerbowlen, 15c wert, speziell **9c**
Große Crystal Sellerie-Halter, 15c wert, speziell **9c**
Toilet-Papier, große Rollen, speziell 6 für **19c**

Frau Kate A. Coopers Nachlaß.

Das ganze Grundeigentum sowie die Hälfte der Fahrhabe fällt Wittwer zu.

Im Nachlaßgericht ist heute das Testament der Frau Kate Adams Cooper, der kürzlich aus dem Leben geschiedenen Gattin des Superiorrichters William Fennimore Cooper, eingereicht worden. Der Nachlaß wird auf etwa $200,000 geschätzt. Das gesammte Grundeigentum sowie die Hälfte der Fahrhabe, aus Aktien, Bonds, Hypotheken u.s.w. bestehend, geht auf den Wittwer über, während die andere Hälfte der Fahrhabe in vier Teile zu zerlegen ist, von welchen Marion Mead, Albert Miller Adams und Mary Hambuch, Verwandte der Verstorbenen, je einen erhalten werden. Aus dem vierten Viertel ist eine Reihe von Legaten zu begleichen, darunter $5000 für das Heim für verkrüppelte Kinder und $500 für das Iroquois Hospital.

Kleine Kriegsdepeschen.

Kornilow's Verschwörung.

Petersburg, 21. September. Es scheint sich jetzt herauszustellen, daß sich General Kornilow ganz in Händen seines Generalstabschefs, General Lokomsky befunden habe, und daß die „Verschwörung" sehr sorgfältig vorbereitet wurde. Kornilow versammelte in seinem Hauptquartier alle Präsidenten der Soldatenausschüsse und dann hatte er eine Konferenz mit solchen Befehlshabern der Militärbezirke, die dazu von der zeitweiligen Regierung ernannt worden waren, und ihr wahrscheinlich treu bleiben würden. Kornilow soll den Vertretern der Soldatenausschüsse die militärische Lage in den dunkelsten Farben geschildert haben.

Rußland hat Geld nötig.

Petersburg, 11. September. Die Zeitung „Rußkia Volia" schreibt, es sei das etwas eigentümliche Gerücht im Umlauf, die russische Regierung beabsichtige die an der nordöstlichen Küste von Sibirien gelegene Halbinsel Kamschatka an Amerikaner zu verkaufen, die dafür mehrere Millionen Rubel angeboten hätten. Es mag möglich sein, daß die Regierung wegen der finanziellen Schwierigkeiten im Schatzamt dem Vorschlag günstig gesinnt ist.

Die Lebensmittelfrage.

Bern, 22. Sept. Infolge des Inkrafttretens des amerikanischen Ausfuhrverbotes hat die Regierung der Schweiz eine Kommission von zwölf Mitgliedern zur Kontrole und Verteilung der Lebensmittel eingesetzt.

Die gedungenen Meuchelmörder.

Philadelphia, 22. September. Unter Mordanklage in Verbindung mit der Ermordung des Polizisten Eppley in Philadelphia während der Vorwahl am Mittwoch sind in New York der Barber R. Falcone, als „Jimmie the Gash" bekannt, Luigi York der Barbier R. Falcone, als „Straight Loui", weil schielend, bekannt, Michael Deniche und Fred Burchardt, ein Bahnpolizist, verhaftet worden. Letzterer und Falcone sind geständig, sie seien gedungen worden, zusammen mit vierzig anderen Männern, die alle weiße Bändchen als Abzeichen trugen, um in Philadelphia Jemand niederzuschlagen. Einige hätten Totschläger, andere Schußwaffen erhalten. Falcone erhielt den Wink, zu fliehen, da es schief gehe. Von dem Mord will er nichts wissen. Alle seien geflohen, ohne auf ihr Geld zu warten. Es war ihnen Polizeischutz zugesagt worden.

— Für die Binnenseestaaten stellt das Wetteramt in Washington für die nächste Woche im Allgemeinen klares und wärmeres Wetter, aber Regen am Montag und Dienstag, kühleres Wetter zu Ende der Woche in Aussicht.

— Sadie Perrin, deren Gatte im Bundeszuchthause zu Leavenworth wegen Veruntreuung von $4000 Bankgeldern sitzt, ist im Heim ihrer Eltern in Eagle Grove, Iowa, an gebrochenem Herzen gestorben. Sie hinterläßt zwei kleine Kinder.

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kinderkleid.

Dieses Kleidchen wird auf dem Rücken geknöpft und hat einen kleinen, zweiteiligen Kragen. Der runde Schnitt auf der Vorderseite ist beachtenswert. Die Aermel sind lang oder kurz.

8508

Für Dreijährige braucht man 2 Yards 36 Zoll breites und ¼ Yard kontrastirendes, 27 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8508. Größen für kleine Kinder im Alter von 1, 3 und 5 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

— Auf falscher Fährte. — Aesthetisches Fräulein: O, es ist entsetzlich, wenn man bedenkt, daß die Desdemona wegen eines Taschentuches ermordet ward! — Ihr Liebhaber: So? Welches Parfüm gebrauchte sie denn: Patchouli oder Moschus?

— Immer geplagt. — „Sag mal, Ede, kriegst de ooch fleißig Prügel von dein' Meester?" — „Jar keene. Wenn er arbeitet, hat er dazu keene Zeit nich, und wenn er nich arbeitet, hat er dazu ooch keene Zeit — weil ihm da die Meester'n prüjelt."

— „Faule Fische!" sagte der Gesundheitsbeamte zu den Ausführungen des Straßenhändlers; da konfiszirte er den ganzen Fischvorrat.

—„Mit mir ist nicht gut Kirschen essen," sagte der kleine Freddy; da ließ er seiner Schwester nur die Steine übrig.

Krampfadern

Adererweiterung—Aderknoten

befallen meist immer die Blutadern, also diejenigen Gefäße, in denen das Blut nach dem Herzen zurückströmt. Das beste und vorzüglichste Mittel gegen dieses gefährliche Leiden ist

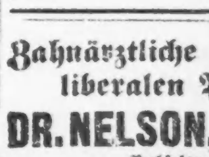
Sulfide Krampf-Salbe

(neu) und sollte von jedem Leidenden gebraucht werden.

Begale Deutsche Apotheke

1654 Larrabee Str., Chicago, Ill.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,



untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-12

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohans Grand. — „Captain Kidd jr."
Columbia. — Burleske.
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Pals First."
Imperial. — „Which One Shall I Marry?"
La Salle. — „Oh, Boy!"
National. — „The Girl without a Chance."
Olympic. — „Parlor, Bedroom and Bath."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princeß. — „Good-Bye, Boys!"
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzlsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Knaben.

Rothschild & Co.

Wir benötigen der Dienste von Knaben, über 16 Jahre alt, um das Anzeigen-Geschäft zu erlernen. Stetige Stellung und guter Gehalt für den Anfang. Bewerbungen entgegengenommen in der Employment- and Advertising-Office auf dem 9. Floor, von 8:30 Vorm. bis 5:30 Nachm.

State, Jackson und Van Buren.

fafon

Verlangt: Junger Mann in Dairy mitzuhelfen. 1112 West 19. Str., Gust Kielke.

Verlangt: Sofort, Mann für Farmarbeit nahe Chicago; in mittlerem Alter, nüchtern u. ehrlich; einer der eine Stelle für den Winter wünscht und kochen und mit Hühnern umgehen kann. Adr.: R 967 Abendpost. ffon

Verlangt: Rockmacher. 409 North Ave.

Verlangt: Ein lediger Porter, der auch beim Bartenden mithelfen kann; guter Lohn. 5124 No. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Van Loaders und Helpers. W. C. Reebie & Bros. Co., 2531 Sheffield Avenue. 22sep1wX

Verlangt: Guter mit allen Arbeiten vertrauter Schleifer. Nachzufragen Kraut & Co., 30 S. Clark Str. fafon

Verlangt: Erster Klasse Painter. 2658 West Ave. Vorzusprechen nach 5 Uhr.

Verlangt: Mann, um in Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, mit Erfahrung, $14 die Woche. 1702 N. Robey Str.

Verlangt: Starker Junge, über 16 Jahre, im Drugstore zu arbeiten. Kurze Stunden; guter Lohn. Karg Pharmacy, North Ave. und Halsted Straße.

Verlangt: Junger, lediger Saloonporter. — 819 North Avenue.

Verlangt: Jungen, 16 Jahre oder älter, für Sanding und Trimming von Zigarrenkisten; $10 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Straße. fafon

Verlangt: Geschirrwäscher, älterer, nüchterner Mann, leichte Arbeit, $8 die Woche. 303 W. Chicago Ave. fafon

Verlangt: Mann an Schraubstock für allgemeine Reparaturarbeit. Nachzufragen Montag Morgen. American Spiral Pipe Works, 14. Str. und Cicero Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite und dritte Hand. Nachzufragen heute Nachm. 2 Uhr. 821 W. Harrison Str.

Verlangt: Porter, um an der Bar auszuhelfen. 5160 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtiger, verheirateter Farmer mit erwachsenen Kindern, zur selbständigen Bewirtschaftung einer Farm von 250 Acres im nördlichen Indiana. Gewünscht wird eine Persönlichkeit, die in Viehzucht, Getreidebau und Bodenbehandlung erfahren und mit Leib und Seele ihrem Berufe ergeben ist. Deutscher oder Deutsch-Amerikaner, der englisch spricht und dessen Frau eine tüchtige Wirtschafterin ist, bevorzugt. Angebote in deutsch oder englisch mit Gehaltsansprüchen unter Adr.: M 1021 Abendpost. fafo

Verlangt: Sechs Cabinetmakers an Mandolinen und Guitarren, Stückarbeit; guter Lohn und stetige Arbeit zur Vergrößerung unserer Arbeitsausbeute; ebenfalls ein Trim-Säger. Samuel Osborn Mfg. Co., 1747 Grand Avenue. fafonmo

Verlangt: Erstklassiger Ladies Spotter. Stetig. Gute Bezahlung. 4340 W. Madison Str. fafon

Verlangt: Mechaniker für genaue Instrumenten-Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 22sp1wX

Verlangt: Erstklassiger Möbelschreiner. Spricht vor auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers.

Verlangt: Junger Mann, um in Wurstküche zu helfen, kann die Laden-Arbeit erlernen. 2937 Belmont Ave. fafon

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Schillo Vogt Co., 2415 W. 14. Str. fafon

Verlangt: 3 Männer für Budlongs Pickle-Fabrik, North und Sheffield Ave., $14 per Woche. Montag Morgen anzufangen. frfafo

Verlangt: Aushelfer für Freitag und Sonntag Abend an Kaffeekuchen. 1702 No. Robey Straße. frfa

Verlangt: Ein Tinner für Furnacearbeit. 2089 Ogden Avenue. frfa

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher nach auswärtigem Town in der Nähe. Illinois Casing Co., 120 W. Austin Ave., nahe Clark. frfa

Verlangt: Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann. Pauls Place, 855 W. Randolph Straße. frfa

Verlangt: Junger flinker Bartender, der sein Geschäft versteht. Referenzen anzugeben. Adr.: P 712 Abendpost. frfa

Verlangt: Erfahrener Naßreiniger und Färber. J. . C. Birck, 4410 S. State Str. frfafo

Verlangt: Blackmithhelfer an Wagenarbeit. 1740 W. Chicago Ave. frfa

Verlangt: Porter, $14 die Woche und Board. 3859 Ogden Avenue. frfamo

Verlangt: Mehrere gute Bauschlosser, auch Helfer. 4857 S. Racine Ave. 20sp1wX

Verlangt: Guter Kunstschlosser an Blätterarbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit. 4857 S. Racine Ave. 20sp1wX

Verlangt: Erfahrene Pelzannäher und Edge Basters. Gute Löhne. Sprecht vor: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. 20sp1wX

Verlangt: Maschinenhelfer und Knaben. 3051 W. Lake Str. do—fon

Verlangt: Teamster. 6211 S. Racine Ave. 20sep1wX

Verlangt: Mann, 47 Jahre alt, wünscht eine Haushälterin. 5119 S. Paulina Str. Nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. dofrfa

Verlangt: Verkäufer, um Ford Cars zu verkaufen; gute Gelegenheit für aufgeweckte Männer. Lawder, 69. Str., nahe State. Phone Wentworth 616. 19sp1wX

Verlangt: Anständige Waitreß; muß englisch sprechen. 3432 W. 12. Straße. dofrfa

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt:
Auto-Knaben.
Nachzufragen 9. Floor,
Office des Superintendenten.
Marshall Field & Co.
Retail.

20sp*X

Verlangt: Kupferschmiede. Höchster Lohn bezahlt. Stetige Arbeit. Adr.:

Vulcan Copper Works,

Cincinnati, Ohio.

fr—mi

Verlangt: 2 ledige Männer für gewöhnliche Arbeit. Guter Lohn. Sprecht vor: Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Auto Truck- und Wagen-Painters. Boltz Bros., 840—44 Süd Halsted Str.

Verlangt: Bartender. Muß englisch sprechen und Referenzen angeben können. $18.00 die Woche und Dinner. 2400 W. North Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters, nüchtern und arbeitsam, als Helfer im Maschinenraum; $70 Anfangsgehalt; ständiger Platz; 8 Stunden Arbeitszeit. Nachzufragen beim Superintendenten Rothe, 2236 South Lumber Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 818 West Randolph Str.

Verlangt: Erster Klasse erfahrener Bartender. 1528 No. Clark Str.

Verlangt: Janitor, älterer Mann, oder Ehepaar, 3 Zimmerwohnung und $10 den Monat. 1256 No. Western Ave.

Verlangt: 2 Männer werden angenommen in Farmers Barn, 164 No. Green Straße.

Verlangt: Guter Bauschlosser und Helfer. — Joseph Halsted Co., 1233 West Randolph Str. fafonmo

Verlangt: Guter Outside Carpenter; keine Union; vorzusprechen morgen Vormittag. 2215 No. Halsted Str. fafon

Verlangt: Gute Schreiner, stetige Arbeit. 1741—51 Nord Lawndale Ave. The Harmony Company. fafon

Verlangt: Deutscher oder Schweizer Uhrmacher. J. B. Eberhart & Son, 3006 Ost 92. Straße. fafon

Verlangt: Ein Mann für Saloonarbeit. A. Kaval, 631 W. Randolph Str.

Verlangt: Bäcker für außerhalb der Stadt; muß ein „all around" Mann sein: Brot und Cakes. Zu erfragen: Thompson, 350 No. Clark Str., 4. Floor. famodi

Verlangt: Eisenarbeiter. Douglas Iron Works, 522 So. Aberdeen. fafonmo

Verlangt: Guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann; $12; keine Sonntagsarbeit. Adr.: M 1022 Abendpost.

Verlangt: Kohlen-Minenarbeiter für West Virginia; kein Streit; bester Lohn; stetige Arbeit; Fahrpreis vorgestreckt. Paul Kontor, Rock Island Hotel, 426 Sherman Str., gegenüber LaSalle Bahnhof. fafon

Verlangt: Stallmann; stetiger Platz. 141 No. Market Str.

Verlangt: Lehrling in der deutschen Buchdruckerei Logan Preß, 1738 N. California Ave. fafon

Verlangt: Ein stetiger Nachtmann in Automobil-Garage, mit Erfahrung und Empfehlungen. Adr.: 6230 Cottage Grove Ave. fafon

Verlangt: Schneider, Bushelman und Presser. Julius Birkholz, West Chicago, Ill. famo

Verlangt: Guter Junge, Gelegenheit das Schildermalen zu erlernen. 404 W. Erie Str. frfa

Verlangt: Bauarbeiter für außerhalb der Stadt. John Gebhardt & Son 179 West Washington Str. frfa

Verlangt: Bauarbeiter am St. Marys Mercey Hospital, zwischen 5. und 6. Ave., Gary, Ind. John Gebhardt & Son, 179 W. Washington Str. frfa

Verlangt: Intelligenter deutscher Junge, 16 bis 17 Jahre alt, der Lust hat, die Uhrmacherei gründlich zu erlernen. John Weber, 111 Süd Clark Straße. frfafon

Verlangt: Wet Cleaner und Spotter an Damenkleidern. Berlin Cleaners, 5127 Lake Park Ave. 'Phone: Hyde Park 2215. frfafo

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit. Lohn $12 die Woche. 1815 Webster Ave., nahe Elston Avenue. frfa

Verlangt: Schlosser oder Schmiedhelfer, der am Feuer arbeiten kann. Paul J. Daemicke Co., 1340 Fullerton Ave. 21sp1wX

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten, stetige Stelle. 6409 N. Clark Str. Telephon Rogers Park 3810. frfa

Verlangt: Erfahrener Bushelman. Sofort nachzufragen. 4701 Prairie Ave. frfa

Verlangt: Schmiede, Finishers und Helfer an Wagen. 158 E. Grand Ave. frfafon

Verlangt: Holzarbeiter an Wagen und Auto-Bodies. 158 E. Grand Ave. frfafon

Verlangt: Erfahrene Männer als Weber und Webstuhl Fixers an Binding und Webstühlen. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. do—fon

Verlangt: Schneider und Helfer an Damenkleidern. 4652 Vincennes Ave. do—fon

Verlangt: Mann für Porert und allgemeine Arbeit auf dem Lande; stetige Arbeit. Vorzusprechen 1355 No. Paulina Str. dofrfa

Verlangt: Junger Schneider für alte und neue Arbeit; guter Platz für den richtigen Mann. 3253 Broadway. frfamo

Verlangt: „Willow Weavers" für Körbe, Hampers, Möbel, etc. Nachzufragen zwischen 1 und 2 Uhr Nachm. Kouts Willow Furniture Co., 1433 Wabash Ave. 20sp*X

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenarbeit; stetige Arbeit; muß ordentlicher Mann sein. Vorzusprechen: 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary. dofrfa

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer an Wagenarbeit. 159 N. Green Str. dofrfa

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Bügeln. 4938 W. Grand Ave., nahe 50. Ave. dofrfa

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Kleine Familie oder älteres Ehepaar, um eine kleine Heizanlage zu achten; 7 Monate frei; freie Miete für den Dienst. — 1112 No. Hoyne Ave.

Verlangt: Body Ironer. Independent Linen Supply, 3811 W. North Ave. dofa

Verlangt: Kinderloses Ehepaar als Janitorhelfer; Wohnung mit gutem Lohn zum Anfang. 4656 Magnolia Ave. do—fon

Verlangt: Aelteres kinderloses Ehepaar für Janitorarbeit. Mann kann seiner Arbeit nachgehen, in Tausch für Wohnung. Nachzufragen Sonntag, 1960 S. Trumbull Avenue. dofrfa

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Celloſpieler sucht Stelle. 3951 N. Western Ave. frfa

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calciminer, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 20sp1wX

Gesucht: Butcher sucht Stelle, sich im Store einzuarbeiten. Adr.: O 448 Abendpost. dofrfa

Gesucht: Bartender mit besten Zeugnissen, erfahren, nüchtern und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Phone Lincoln 7172. 17sp1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes oder Brot, wünscht stetigen Platz. Schmidt, Telephon Diversey 4828.

Gesucht: Junger, kräftiger, ehrlicher Mann sucht Stelle irgend welcher Art. Adr.: P 724 Abendpost. fafon

Gesucht: Norddeutscher, 55 Jahre alt, sucht leichtere, stetige Beschäftigung irgend welcher Art; habe 5 Monate beim Landschaftsgärtner geschafft. Julius Petermann, 553 West Lake Straße. fafon

Gesucht: Suche Stelle als Feuermann in irgend einer Fabrik oder größerem Gebäude; nur für Heizung; bin willens auch andere Arbeit nebenbei zu tun; 3jähriges Zeugniß; bin absolut pünktlich und nüchtern; bin verheiratet, 50 Jahre alt, kinderlos. Adr.: Mike Schanet, 1945 Fullerton Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle. 3840 North Paulina Str. fafonmo

Gesucht: Aelterer Mann, gelernter Schlosser, sucht Arbeit. Robert Winkler, 435 Sigel Straße. famo

Gesucht: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: P 713 Abdpost.

Gesucht: Mann, 55 Jahre, sucht Arbeit als Wächter, bei Tag oder Nacht, oder leichte Arbeit; gute Empfehlung. 1035 Altgeld Str. — 'Phone: Lincoln 3856. dofafon

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht Stellung. C. Hanf, 1828 North Park Ave. frfa

Gesucht: Bäcker, Konditor, älterer Mann, ledig, kein Trinker, Expert Home Bäcker an Brot und Cake, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen leichte Stellung. Kayser, 1421 Oakdale Ave. frfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Mädchen

Für Assembling von allgemeiner Novelty-Arbeit; ebenfalls zwei Mädchen für Wire Stitching - Maschinen.

American Colortype Company,
1151 Roscoe Str.

mi—fa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt und darüber, um an Maschinen in Netz-Fabrik zu arbeiten; ebenso für Nadel- und Handarbeit; reine Arbeit und gute Bezahlung. Vorzusprechen: 317 N. Michigan Ave.

21—30spX

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin für erstklassige Bäckerei. Muß Telephon beantworten können. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. fa—mon

Verlangt: Verkäuferinnen, gute stetige Plätze. — Nachzufragen Bankes Coffee Stores, 1644 W. Chicago Ave., 496 W. Division Str. und 1856 Blue Island Ave. 22sp*X

Verlangt: Schokoladen-Dippers, erfahrene. Beständige Arbeit. Guter Lohn. Angenehme Umgebung. Nachzufragen bei Spoehr's, 3. Flur, 305 N. 5. Ave., Ecke South Water Str. fa—mo

Verlangt: Chocolate Dippers, erfahrene, stetige Arbeit; guter Lohn; angenehme Arbeitsräume. Zu erfragen: Spoehrs, 305 No. Fifth Ave., 3. Floor. frfafon

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Weaving, Binding und Webbing. Tag- und Nachtarbeit. $14 bis $16 die Woche und Bonus. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. do—fon

Verlangt: Helferinnen und Lehrmädchen bei feiner Kleidermacherin, Lohn während der Lehrzeit, stetige Arbeit. Madame Brost, 4850 Winthrop Ave. 16sp1wX

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 18 um Zigarrenkisten zu kleben. A. L. Fisher & Co., 818 No. Franklin Str. 'Phone: Superior 384. frfafon

Verlangt: Nähmädchen bei Damenschneider. 2140 Lincoln Ave., Store. frfafon

Verlangt: Erfahrene Knopfloch-Näherinnen und Skirt-Finishers. Gute Löhne. Sprecht vor: Reskie Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Fl. 20sp1wX

Verlangt: Gute Rahmenstickerinnen an Monogrammen gesucht. Vorzusprechen mit Muster. Weiner, 2256 N. Clark Str. Tel. Diversey 8913. frfafon

Verlangt: Operators, Power Maschinen, erfahren an Damenkleidern, stetige Arbeit, guter Lohn. Sprecht sofort vor, fertig zur Arbeit. G. W. Liedtke & Co., 324 S. Market Str. 19sp1wX

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren und älter, beständige Arbeit, guter Lohn. 116 W. Superior Str. 17sept.1wX

Hausarbeit

Verlangt: Frau mittleren Alters, die selbständig Haushaltung führen kann; Frau ist im Geschäft tätig. 4 in der Familie. Guter Lohn. 6457 S. Marshfield Ave. 'Phone: Prospect 2712. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut kochen können; Familie von drei Erwachsenen. 509 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 3599. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1226 Greenleaf Str., Evanston, Ill. 21sep1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit zu einer kleinen christlichen Familie. 1220 N. Hoyne Avenue, 1. Flat. frfafon

Verlangt: Frau oder Mädchen für Laundry- und allgemeine Arbeit. 3441 Michigan Ave. frfafon

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; zwei Erwachsene; 1 zwei Jahre altes Baby; feiner Platz und guter Lohn. 5722 Michigan Ave., 1. Apartment. frfa

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; muß Kinder lieb haben. 2077 Greenleaf Ave., Rogers Park. frfafon

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; Referenzen verlangt; Lohn $8 bis $9. 600 Stratford Place. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 3608 No. Albers Ave. frfa

Verlangt: Erstklassige Köchin für Oesterreich-Ungarisches Restaurant, 117 N. Dearborn Str., 2. Floor. do—fa

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. — 7132 Crandon Ave. 'Phone: Midway 9438. dofrfa

Verlangt: Junges Mädchen als Waitreß im Restaurant, Erfahrung nicht erforderlich; ebenfalls Geschirrwäscherin. Anzufragen bei Mrs. R. Groß, 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave. 17sp1wX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein Kochen; gutes Heim und gute Behandlung. 6043 Ellis Ave., 2. Flat. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7450 Sheridan Road, Rogers Park. do—fon

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen und auf 3 Jahre alten Knaben zu achten. Gute Stellung für richtiges Mädchen. Kahnweiler, 5218 Ingleside Ave., 1. Apt. dofrfa

Verlangt: Mann, 47 Jahre alt, wünscht eine Haushälterin. 5119 So. Paulina Str., nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. dofrfa

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. 2345 Kedzie Blvd., 2. Apt. 17sep1wX

Verlangt: Kompetente Hilfe für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen. 5526 Indiana Avenue. 6lyX*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 5118 Greenwood Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau in mittleren Jahren, die alle Hausarbeiten versteht, bei einer einzelnen Dame. Vorzusprechen 1416 Cuyler Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann Abends nach Hause gehen. Guter Lohn, kleine Familie. 5608 Hyde Park Ave., 1. Apt. fafon

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Frau um Nudeln und Strudeln zu machen. Guter Lohn. 123 No. Clark Str. 2. Floor. fafomo

Verlangt: Kompetentes Mädchen für Parlor-Arbeit, mit Stadt-Referenzen; guter Lohn. — 4822 Ellis Ave., Phone: Oakland 833.

Verlangt: Frau, um in der Küche zu helfen; kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit. 55 E. Van Buren Str.

Verlangt: Frau zum Waschen, Montags. 4815 Calumet Ave., 1. Apt.

Verlangt: Gute, saubere Geschirrwäscherin für erstklassiges Restaurant und Buffet, die auch gleichzeitig beim Kochen behilflich sein kann. Guter Lohn. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von vier Erwachsenen; kein Waschen; ein angenehmes Heim für die richtige Person; muß englisch sprechen, aufrichtig und ehrlich sein und Referenzen beibringen; Lohn $7 bis $8 wöchentlich, im Verhältniß zur Fähigkeit. Montag Morgen vorzusprechen. M. R. Melendy, 3751 Ellis Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; Mann und Frau sind während des Tages außerhalb des Hauses beschäftigt. 2125 Eastwood Ave. Telephon: Ravenwood 1512. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. 3116 Lawrence Avenue. fafon

Verlangt: Gute Waschfrau für jeden Dienstag. 3522 Grand Boulevard, 2. Floor.

Verlangt: Weißes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien; zu Hause schlafen; $8; heute vorzusprechen. Thurston, 4565 Woodlawn Ave., Telephon: Kenwood 1561. fafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 1224 Columbia Avenue, 2. Apart., Rogers Park. fafomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ohne waschen. 3806 W. 13. Str., 2. Apt. Tel.: Lawndale 6642. fafon

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren um auf ein Baby zu achten. Lewis, 2953 West Division Str. fafon

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Köchin und ein älteres Mädchen für zweite Arbeit; Chicago Referenzen; guter Lohn. Tel.: Evanston 5390. fafon

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit und Kochen auf dem Lande; stetige Stelle. Vorzusprechen Paroubeks Bakery, Niles Center, Ill. 'Phone: 22 W.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Familie von zweien; hat Gelegenheit sich im Store einzuarbeiten; guter Lohn und gutes Heim. 4879 Lincoln Ave. fafomo

Verlangt: Eine bessere, mitteljährige, reinliche Frau, welche englisch spricht, zur Stütze der Hausfrau; guter Lohn. 'Phone: Superior 6985. dofa

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit und Kochen auf dem Lande; stetige Stelle. Vorzusprechen: 1355 No. Paulina Str. dofrfa

Verlangt: Stubenmädchen, in erstklassigem Hotel. $25 monatlich, Zimmer und Board. Stunden von 8 bis 4. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. frfa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren oder älteres Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. Tel.: Garfield 10307. frfamo

Verlangt: Stetige Waschfrau für Montag oder Dienstag. 422 Ost 49. Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; muß gute Köchin sein; guter Lohn. 427 Roslyn Place. Tel. Lincoln 4737. frfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Berkson, 5414 Michigan Ave., 1. Apt. dofrfa

Verlangt: Mitteljährige Frau für Küchenarbeit. 939 Wellington Ave. frfa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; guter Lohn. 4756 Ingleside Ave., 3. Apt. dofrfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Keine Wäsche. J. Schlit, 2308 N. Keystone Ave. dofrfa

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Aeltere, gebildete Dame wünscht Stelle als Haushälterin bei einem älteren Herrn oder mit Sohn. Adr.: J 1513 Abendpost. fafon

Gesucht: Junge Frau wünscht halbe Tage Beschäftigung als Verkäuferin in einem Store; Nordseite; würde auch Kind in Pflege nehmen. Telephon: Ravenswood 2276. fafon

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Stelle als Verkäuferin in Bäckerei oder Delikatessen; hat Erfahrung. Nachzufragen 343 West 43. Str., 2. Stock, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Waiter sucht Stelle. Nik Kokron, 937 Concord Place. fafon

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1749 N. Artesian Ave.

Gesucht: Haushälterin sucht Stellung; gute Köchin; hat 13jähriges Mädchen. Nachzufragen 1900 Cuyler Ave., 2. Flat, nahe Lincoln Str.

Gesucht: Frau wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten; Hausarbeit mitgetan. Bitte vorzusprechen oder brieflich. 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. Tingler. Tel. Lincoln 6872. fafon

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie: ein Kind oder älteres Ehepaar. 1510 Cleveland Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln für Donnerstags und Freitags; gute Referenzen. Mrs. Steiger, 908 Orleans Str.

Gesucht: Slawisch und ungarisch sprechende Köchin sucht Stellung in Saloon. 3910 Division Str., 1. Floor, nahe Crawford. fafon

Gesucht: Alleinstehende Frau, Oesterreicherin, sucht zwei Roomers, auch Board, wenn gewünscht. J. K., 817 S. Irving Avenue. dofafon

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Zimmerarbeit in Privatfamilie. L. G. 1121 Orleans Straße. frfafon

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Delikatessen- oder Grocerygeschäft. L. F., 4419 Winchester Ave. frfa

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen für Männer und Frauen, in Fabriken jeder Art, Shops, Offices, Hotels, Anstalten, etc. Seht große Liste, bester Lohn. Advance Employment Exchange 2. Floor — 179 W. Washington Str. fp18,19,20,22,23,24,25,26,27,29,30

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22sep1mtX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nov,*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*X

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen usw. Geld auf alle guten Werte geliehen. Südostecke Clark und Erie Str. ag9dofamo3mt

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Pianist, Violinist und andere Instrumente zum Trainieren für große professionelle Engagements. Unterricht auf Saxophon, Cornet, Clarinette, Violine und Piano. Professionelle Lehrer. — School of Music, 954 Webster Ave. Telephon Diversey 5169. 8,15,22,29sp

Erstklassiger Violin-, Mandolin-, Guitarr-Unterricht. Auch Abends und Sonntags. 75c volle Stunde. Carl Sturm, 2615 Seminary Av. ag26sonmi3mt

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Avenue. fp22,23,29,30

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 12sp,mifafo*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw., Patternschn., Nähen. Sarah Patek, Prinzipal. 23ja.1ja,X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier gemütliche Frontzimmer; Miete $8.50. 1740 Barry Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer modernes Flat — elektrisches Licht, Furnaceheizung, $23. 1542 Orchard Str. fafon

Zu verkaufen: Gut möblirtes 6-Zimmer Flat, Aussicht auf Lincoln Park; mäßiger Preis. 1818 Wells Str.

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, 2. Floor. 2120 Sheffield Avenue. fafon

Zu vermieten: 8 Zimmer, Dampfheizung; heißes Wasser; 2. Flat; $33. 1922 Dayton Straße. fafon

Zu vermieten: 3 Frontzimmerflat, mit Toilet, $11. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer-Flat. 1833 Fremont Str.

Zu vermieten: Zwei Zimmer; $5; Gas. — Nachzufragen 1645 No. Talman Ave.

Zu vermieten: Cottage, Gas und Bad; $16 monatlich. 5139 Eddy Str.

Zu vermieten: Zwei große Zimmer und Toilette, $7. Nachzufragen 1935 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Ein Laden, passend für irgend ein Geschäft. $15 den Monat. Nachzufragen 1905 N. Western Ave. fafon

Zu vermieten: 3-, 4- und 6-Zimmer Flats mit Stall; gute Lage für Peddler. 724 W. 26. Straße. fafon

Zu vermieten 9 Zimmer Cottage mit Garten für große Familie, $25.00. 735 Grace Straße, nahe Broadway. 17sept1wX

Zu vermieten: Helles, 5 Zimmer - Flat in neuem „detached" 2stöck. Brickhaus; jede Bequemlichkeit; große Lot; $27; ebenfalls 5 Zimmer zu $24 und $18. Vorzusprechen in der Office 3924 No. Cicero. Koester & Zander, 143 N. Dearborn St. fafonmi

Zu vermieten: 3 helle Zimmer; Hinterhaus; Miete $7. 1951 Dayton Str.

Zu vermieten: 2 leere Zimmer. Nachzufragen Abends. 1934 String Str.

Vermiete 4-Zimmer Wohnung, $13. 1323 George Straße. 24sep1woX

Zu vermieten: 3. Flat, 5 helle Zimmer und Bad, Erwachsene, $15. 1143 Center Str. fafon

Vermiete 4 helle Zimmer für $8. 1842 12. Straße.

Zu vermieten: Schönes 3-Zimmer Flat; ein Block von Ogden Ave. Car und Hochbahn, $10. 1955 S. Albers Ave. Tel.: Lawndale 4982.

Zu vermieten: Sechs große helle Zimmer mit Bad. 1845 Orchard Str.

Zu vermieten: 6 Zimmer, Gas und Bad. — 4742 Race Avenue.

Zu vermieten: 5 Zimmerwohnung. 1918 Cornelia Ave. fafon

Zu vermieten: 5 Zimmerflat und Bad; billig. 2022 Lincoln Ave. fafon

Zu vermieten: 5- und 6-Zimmer-Flats mit Ofenheizung; Sun Porches und Laundry; Miete $20 bis $22. 3621 bis 3637 North Whipple Str. R. J. Terwilliger, 1225 Milwaukee Ave., Phone Armitage 5557.

Zu vermieten: 10 Zimmer Haus mit Garage. 2317 Clark Str. Zu erfragen: 2133 No. Clark Str. J. Swartz. fafon

Vermiete 6 elegante Wohnungen, alle Bequemlichkeiten; $20 an gute Familie. 2208 Orchard Str.

Zu vermieten: Store, Transfer-Ecke, Lot hinten; elektrisches Licht, Heißwasserheizung; seht Janitor daselbst. 1957 W. 12. Straße. fp15,16,22,23,29,30o6,7

Zu vermieten: Helle, warme 4 ZimmerFlats, $10 und $12. Brickgebäude, nahe Milwaukee und Western Ave. Zu erfragen: 2360 Bloomingdale Ave., Ecke Western Ave., 2. frfa

Zu vermieten: Neu dekorirtes 7 Zimmer-Flat, $22.00; Hartholz-Fußboden; Konzession an kleine Familie von Erwachsenen. 2505 Burling Str., erstes. frfa

Zu vermieten: 4 Zimmer, neu dekorirt, erstes Flat, mäßige Miete für kleine Familie. 1938 Mohawk Str. Schlüssel oben. Näheres Tel. Diversey 3167. dofa

Zu vermieten: Modernes 6-Zimmer ofengeheiztes Flat, $21. 1052 N. Richmond Str., nahe Humboldt Park. dofa

Zu vermieten: Hübsche, reine, kleine Flats; auch Cottage; $9 bis $12. Nachzufragen: 2604 No. Halsted Str., in Plumbing Shop. frfa

Zu vermieten: Billig, 12Zimmer Haus, frisch hergerichtet; in bester Lage für Roominghaus. 9 West Chicago Ave. 21sep1wX

220 Wisconsin gegenüber LincolnPark. Flats $20—$25. 10 Z. 2. Flat $65. Dampf dfa

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, neu, modern, Vergünstigungen. 2825 Warsaw Ave. frfa

Zu vermieten: $7.50, schöne helle 3-Zimmer-Wohnung. 1904 Otto Str. 21sp1wX

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, $15. 1229 Monticello Ave., nahe Grand Ave. frfa

Zu vermieten: 2239 Burling Str., Haus, 7 Zimmer, Bad, Furnaceheizung, $30. frfa

Zu vermieten: Schöne 6-Zimmer Wohnung, elektr. Licht, Gas Bad, Laundry, zum 1. Oktbr., $21. Mieter kann verschiedene Möbel billig kaufen. 4914 N. Seeley Ave.

Zu vermieten: Laden, mit oder ohneBäckerei. 6002 Justine Str. midofrfa

Zu vermieten: 4 Zimmer, alle hell, $9: 4 Zimmer und Bad, $13. Wallace, 846 Center Straße. mi—fon

Zu vermieten: 4- und 5-Zimmer Flats, ein neues Apartment, Dampfheizung, nahe Harrison und Oak Park Ave., $30 und aufwärts. Paul Schulte, 911 S. Oak Park Avenue. 18sp1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat; $12. 2614 Evergreen Ave. dimidofrfa

Zu vermieten: Helle Wohnung, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung, $15. 3485 N. Clark Str. Telephon: Wellington 8265. 18sp*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Schönes luftiges Frontzimmer; Privatfamilie; an anständigen Herrn; Bad. Telephon, gute Carverbindung, zwei Blocks vom Lincoln Park. Mäßiger Preis. Friedman, 1948 Cleveland Ave. Telephon: Lincoln 3272. frfa

Zu vermieten: Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Board, bei kinderlosem ungarischem Ehepaar; gemütliches Heim. 1738 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten: Nettes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, laufendes Wasser, Privathaus, gute Carverbindung, mäßiger Preis. 4252 N. Hermitage Ave. sep15,21,22

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad. 3519 N. Western Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Einzelne und doppelte neu möblirte Zimmer, nahe Lincoln Park. 1838 Hammond Str. dofrfa

Verlangt: Roomers oder Boarders. 5041 S. Racine Ave., 1. Flat.

Germania Hotel, 600 N. Clark Str. Möblirte Zimmer $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 20sp2wX

Zu vermieten: Zimmer mit Board; schöne Zimmer; ausgezeichnete deutsche Küche; gemütliches Heim; Dampfheizung; Elektrizität. 433 Roslyn Place, zwischen Clark Str. und Lincoln Park. 18sep1wX

Vermiete schöne möblirte, helle Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, Telephon, $2 aufwärts. 127 Eugenie Str., Ecke Clark Str., gegenüber Lincoln Park. 17sep1wX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schöne helle Haushaltzimmer sowie andere Zimmer, nahe Hochbahnstation. 2124 Fremont Str. fafon

Zu vermieten: Ein helles Frontzimmer, Bad und Dampfheizung. $3 wöchentlich. Mrs. Mueller, 645 Garfield Ave., 2. Apt.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.50 aufwärts; Dampfheizung; nahe Lincoln Park.— 1643 LaSalle Straße.

Zu vermieten: Nettes Zimmer, mit oder ohne Board, bei alleinstehenden Leuten. Krobisch, 2025 Roscoe Str., Eingang Seeleh. fafon

Vermiete 2 prachtvolle, große Frontzimmer, zusammen oder einzeln, modern, 10 Minuten zur Schleife, nahe Lincoln Park; $12 bis $15 monatlich. Moeller, 1701 No. Park Avenue, 3. Flat. fafon

Zu vermieten: Großes, fein möblirtes Frontzimmer in Privathaus; alle modernen Einrichtungen. Nachzufragen 5 bis 7 Uhr Abds. 625 Fullerton Parkway. fafon

Vermiete zwei anstoßende helle Zimmer, großes Closet, Heißwasserheizung; gute Fahrgelegenheit; $5 die Woche. 1940 Cleveland Ave., Top-Floor.

Zu vermieten: Bettzimmer für 2 Personen, Dampfheizung und alle Bequemlichkeiten in feiner Gegend, privat. 626 Buckingham Place. A. A. Buehler.

Verlangt: Guter Mann als Boarder. 1732 Dayton Str., 2. Flat. fafon

Zimmer zu vermieten bei kinderloser Frau. 1660 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Avenue.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für eine oder zwei Personen, mit oder ohne Board. — 2025 Roscoe Str., 2. Flat, vorn.

Zu vermieten: Großes, helles, möblirtes Zimmer für Mann oder Ehepaar, rein, gemütliches Heim; Frühstück wenn gewünscht; gute Carverbindung. 3039 Southport Ave. Telephon: Graceland 3833.

Verlangt: Boarder kann ein gutes Heim und gute Kost bekommen. 1350 Fletcher Str., Ecke Southport Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Nettes Front-Schlafzimmer mit Bad und heißem Wasser. 437 Wisconsin Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Schönes helles Schlafzimmer für eine oder 2 Personen, Herren oder Damen, ganz billige Miete, etwas Gesellschaft bei alleinstehender Frau. 1537 North Park Ave., hinten, unten.

Zu vermieten: Schönes Front-Schlafzimmer mit separatem Eingang; Bad, Telephon; gebe Board. 1833 Larrabee Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, Dampfheizung, separater Eingang, Telephon. 854 Center Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Zwei freundliche Front- und Schlafzimmer an anständigen Herrn od. Dame bei ruhigen Leuten; keine anderen Roomers. Gute Car-Verbindung. 2149 Burling Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Großes möblirtes dampfgeheiztes Zimmer mit Bad, Privatfamilie, halber Block von Clark Str. und 1 Block vom Lincoln Park. Telephon Lincoln 6723. 463 Deming Place, 2. Flat. fafon

Zu vermieten: Zwei schöne helle Zimmer. 2052 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Saubere möblirte Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht und Telephon. $2 und aufwärts, privat. 1923 Hudson Ave., oberer Floor. fafon

Deutsch-ungarische Frau verlangt Boarders. 1765 Clybourn Ave., 2. Flat. fafon

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer; gegenüber Lincoln Park. 2050 Lincoln Park West.

Zu vermieten: Zimmer. 2. Flat. 1407 Wells Straße.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost; gemütliches Heim; bei alleinstehender Frau. 422 Hein Place. fafonmo

Zu vermieten: 2 Haushaltungszimmer an alleinstehende Frau bei Wittwe; billig. 2818 Melrose Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, kaltes und heißes Leitungswasser, bei deutscher Frau. 1032 Wells Straße.

Zu vermieten: Front- und Schlafzimmer an einen oder zwei Herren; separater Eingang, Bad. 1733 Mohawk Str., 2. Flat. fafo

Vermiete schön möblirtes, reines Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Telephon; österreichisch-ungarische Kost, wenn gewünscht. 2459 Nord Halsted Straße, Hinterhaus.

Zu vermieten: Frontschlafzimmer an anständigen Herrn; beste Car- und Hochbahnverbindung; gutes Heim zugesichert; blos 2 in der Familie. 2217 Leland Ave. Tel.: Ravenswood 5644.

Wittwe hat schön möblirtes Zimmer zu vermieten; beste Nachbarschaft der Westseite; keine andern Roomers. 'Phone: West 837.

Zu vermieten: Feines Front-Bettzimmer, separater Eingang, 1 Block südlich von Ravenswood Hochbahn, Southport Station. Reese, 1415 Otto Str., 3. Flat.

Zu vermieten: 2 Zimmer, an arbeitende Mädchen oder Männer; Gas, Bad; Privatfamilie. 147 West Oak Str., Flat F., 3. Flor, bei Löbel.

Vermiete schönes Zimmer, $2.50. Anderes, passend für zwei, $3.50. Heißwasserheizung, elektrisches Licht. 1940 Cleveland Ave., zweites Flat.

Vermiete einfaches Zimmer, $2.50; ebenfalls großes Zimmer an ein oder zwei Personen, preiswert. Reines Heim, Dampfheizung, nahe Carlinien. 1206 LaSalle Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, alle Verbesserungen, Privatfamilie; keine Kinder. 2306 N. Harding Ave., 1. Flat. fafon

Vermiete gut möblirtes Front- und Seitenzimmer, eventuell mit Board. Separater Eingang. Beste Carverbindung. 855 Garfield Ave. mifa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an 2, $3. 924 Belden Ave. mifa

Zu vermieten: Saubere möblirte Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht und Telephon. $2 und aufwärts, privat. 1923 Hudson Ave., oberer Floor. fafon

Vermiete feines möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, billig. 316 Center Str., nahe Lincoln Park. frfafon

Verlangt: Zwei Männer in Board, deutsch-ungarische Kost, reine, helle Wohnung. 1711 Larrabee Str., 2. Floor. frfa

Zu vermieten: Helles Frontschlafzimmer. 1629 Mohawk Straße. frfa

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mann mit 10jährigem Jungen wünscht gutes Zimmer und Kost, wo der Junge mütterliche Aufsicht hat; Nordseite. Adr., mit Preisangabe unter: F. S. 20 Abendpost. fafon

Anständige Frau sucht zwei leere Zimmer zum Oktober, Nordseite vorgezogen. — 2200 No. Halsted Str., Mrs. Baumert.

Zu mieten gesucht: Frau sucht Zimmer, wo 2 kleine Kinder Tags über aufgepaßt werden. Winkler, 629 Blackhawk Str.

Junger Mann in den Fünfziger sucht bis zum 1. Okt. Zimmer u. Kost als alleiniger Mieter; Süd- od. Südwestseite; nahe Straßenbahn in der Nähe von West Madison und Troop Str. Adr.: R 965 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer und Kost von altem Mann, der Nachts arbeitet. P 722 Abendpost. fafonmo

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer für leichte Haushaltung; separater Eingang; mit Preisangabe; Nordseite. Anton Feibl, 221 Eugenie Str. fafon

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher. Herbstlager jetzt da. Ihr braucht einen Anzug. Probirt uns. Laden. Wir befriedigen. Leichte Abzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12sepX*

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1apX*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 Läden, 3811—3809 N. Ashland Ave. Gut für irgendein Geschäft; speziell für einen Fleischmarket, Schuhreparaturen, Aufpolstern von Möbeln oder Zigarren- und Candy-Laden. Der richtigen Partei will ich freie Miete für 3 Monate gewähren. Sprecht vor: 3805 N. Ashland Ave., Mr. Schimmer oder Agent. frsamo

Zu verkaufen: $275 kaufen alt etablirtes, Geld machendes Lunchroom-Bäckerei- u. leichte Grocery-Baargeschäft. 1245 W. 103. Straße. Nehmt Halsted Str.-Car. Deutsche Umgebung. fafon

Zu verkaufen: Restaurant und Lunchroom an großer Transfer-Ecke, 3 Carlinien, mit 5 Zimmer Flat, nur $25, ist wegen Uebernahme eines Hotels sofort für $400 zu verkaufen. — 3942 Montrose Blvd. fafon

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; billig; nur Store-Trade. 1409 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer möblirtes Haus; stetige Roomers; ½ Block von Park und Cars; muß sofort verkaufen. 357 Belden Ave. fafon

Zu verkaufen: Gutgehendes Hotel für $200, billig, wegen anderem Geschäft. Garfield House, 500 Wells Straße. fafon

Zu verkaufen: Delikatessen, leichte Grocery; billige Miete; mit Wohnzimmern; feines, großes Zement-Basement; deutsche Umgebung; reiner Waarenvorrat; $375, Teil Abzahlung. — 837 Center Str. fafon

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus; vermietet; stetiges Einkommen; prächtige Lage; nahe Park. 2352 No. Clark Str.

Verkaufe mein 9 Zimmer möblirtes Privathaus, Nordseite. 2 Zimmer bringen Miete. Adr.: P 714 Abendpost. fafon

Zu verkaufen: 10-Zimmer Roominghaus und Lease; $300 Baar; Miete nur $25; Wasser frei; Furnaceheizung; nahe Lincoln Park. Vorzusprechen: 725 Webster Ave., 2. Floor. fafo

Bäckerei. 40 Dollars tägliche Einnahme, meist alles Brot und Buns. Sehr leicht zu führen. Beste Gelegenheit für junges Ehepaar. Nur gesundheitshalber verkauft; keine Schulden. Preis $500. Adr.: N 911 Abendpost. fadido

Achtung, Bäcker! Seltene Gelegenheit bietet sich guten Leuten mit $4000—$5000, ein großartiges Bäckerei-Grundstück mit feinem Geschäft zu erwerben. Eigentümer und Frau sind krank und wollen sehr billig verkaufen. Näheres bei Kreuzer, 1528 Oakdale Ave.

Achtung, Bäcker! Wittfrau hat gute Brotbäckerei, 600—1000 Pfund pro Tag, kein Abliefern, Teigmixer, German-American Ofen, Delikatessen dabei. Altes gutgehendes Geschäft billig zu haben. Näheres: Kreuzer, 1528 Oakdale Avenue.

Zu verkaufen: Kleines Grocery- und Delikatessengeschäft, krankheitshalber billig; eignet sich für ältere Leute oder einzelne Person. 1649 Irving Park Blvd.

Gutgehende kleine Buchdruckerei billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für praktischen Buchdrucker. 1721 Brigham Str.

Grocery- und Delikatessenstore, Nordseite, welchen Eigentümer seit 6 Jahren im eigenen Hause besitzt, wöchentliche Einnahme $250, wird preiswert verkauft, eventuell auch mit Haus. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. sep17,22,24,28

Barbershop, wöchentliche Einnahme, $65.00, billige Miete, wird dringend um einen Spottpreis verkauft. Nemeth, 1564 N. Halsted Str. fp18,22,26,29

Gute Gelegenheit für Herren oder Damen, sich selbständig zu machen; alt etablirte Schule und College zum eigenen Preis. Habe anderes Geschäft. 1407 Milwaukee Ave. dofafon

Saloongeschäft, Blackhawk Straße, vorzüglich gutgehendes für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen, sehr dringend. Nemeth, 1564 Nord Halsted Straße. sep17,20,22,24,26

Grocerystore mit guter Cash-Kundschaft muß sofort verkauft werden, billig. Frischer, vollständiger Stock, schöne Fixtures. Helle Wohnräume. Miete nur $18. Elektr. Licht und Gas. 647 Webster Ave. dofafo

Zu verkaufen: Blühendes Schneidergeschäft mit Cleaning und Dyeing; sehr preiswert; Probe für 8 Tage gestattet. 2108 Lincoln Av. dofa

Delikatessen, Schuhstore und Milchgeschäft mit Häusern und Store Fixtures billig zu verkaufen. Morda, 2319 Southport Ave. Telephon Diversey 9497. dofa

Zu verkaufen: Bäckerei, tägliche Einnahme $25, billig wegen Familienverhältnissen. Adr.: O 443 Abendpost. dofafon

Zu verkaufen: 3-Stuhl Barber-Shop mit Wohnung, billige Miete. Offerten an J 1510 Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Gute (Ecke) Bäckerei und Grocery. 1500 W. 69. Str. mifa

Verkaufe oder vertausche für Grundeigentum meinen guten Delikatessen- und Fisch-Store. 3205 Armitage Ave. fp1,8,15,22

Zu verkaufen: Billig, altes Delikatessen- u. Fischgeschäft, mit Pferd und Wagen. 1741 Larrabee Str. frfafon

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei; mäßiger Preis. 1133 East 63. Str. frfa

Zu verkaufen: Kleines Milchgeschäft an Nordwestseite; gut für Deutschpolen. Adr.: O 449 Abendpost. dofa

Barber Shop, 2 Stühle, mit Wohnung, muß sofort verkauft werden. 3555 S. Honore Str. Tel. McKinley 3621. mi—fon

Zu verkaufen: 15 Zimmer Roominghaus, in guter Ordnung, billig wegen Krankheit. 21 Ost Ohio Straße. 17sep1wX

Zu verkaufen Der allersicherste Weg, Geld gut anzulegen in gutzahlendem Roominghaus. Miete $35, Einkommen $110. Garage, lange Lease. 852 Belden Ave. 16sp1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Partner mit $2000 für Geflügel- und Schweinezucht. 3853 Neva Ave. fafon

Partnerin mit minimum $500 Einlage wird gesucht durch einen alleinstehenden Saloon- u. Restauration-Eigentümer. Anträge an Hungarian Tribune, 1564 N. Halsted Str. fafon

Partner mit $300 Einlage gesucht für eine Agentur, wo der Mindestverdienst pro Monat $250 ist; keine Kenntnisse erforderlich; Partner für einen Saloon, wo der wöchentliche Verdienst $80 ist, mit $350. Einlage gesucht. — Partnerin für ein Roominghaus (Hotel), das monatlich $300 trägt, mit $500 Einlage gesucht. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted. 7,9,11,14,16,19,22,25fp

Ein profitables, schon länger bestehendes Fabrikationsgeschäft sucht Teilhaber mit $1000 —Geld ist absolut sichergestellt und ständige Beschäftigung. Adr.: P 685 Abendpost. frfafon

Suche alleinstehende Frau oder älteres Mädchen als Partnerin auf Farm oder Geschäft. Adr.: O 446 Abendpost. dofa

Partner, Mann oder Frau mit $200—$500 kann sich an gut gehendem Geschäft, dem eine große Zukunft bevorsteht, beteiligen. Offerten unter Adr.: N 912 Abendpost. 19sep*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein alleinstehender katholischer Mann, Ungar, 57 Jahre, sucht die Bekanntschaft einer Frau zwecks Heirat. Sucht kein Vermögen, sondern nur eine gute Frau; Nervöse brauchen sich nicht zu melden. Bitte persönlich oder brieflich. Joe Kemper, 1643 W. Washburn Ave.

Heiratsgesuch: Deutscher Farmer, Wittwer, ohne Kinder, 45 Jahre alt, katholisch, mit eigener Farm und gutem Heim, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe ohne Kinder im Alter von 35 bis 45 Jahren zwecks Heirat. Bild im ersten Brief erwünscht. Adr.: P. O. Box 24, Cusick, Wash.

Heiratsgesuch: Gebildeter Deutscher wünscht zwecks baldiger Heirat die Bekanntschaft eines edelgesinnten Mädchens, Vermögen Nebensache; anonyme Antworten und Vermittler nicht berücksichtigt. Man schreibe unter Adr.: P. 718, Abendpost. fafon

Heiratsgesuch: Wittwer, Arbeitsmann, ohne Familie, der eigenes Heim hat, wünscht zwecks Heirat Bekanntschaft einer alleinstehenden Haushälterin, die eigenes Heim hat oder ein solches führen kann; muß englisch sprechen. Adressirt: J 1515 Abendpost. fafon

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Fast neuer Küchenofen, mit Gas und Wasser-Front, $35; ein Heizofen, $12. 4032 No. Lincoln Str., 2. Floor.

Verkaufe vollständiges Bett, runder Tisch, Sideboard, alles wie neu; billig. 1695 Burling Straße. fafon

Muß verkaufen: $250 neues Parlor-Set, $45; $40 Rug, $20; $75 Messingbett vollständig, $25; $40 Singer-Maschine, $15; Dressers, Buffet. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. fafonmo

Zu verkaufen: Garland Heizofen, C.Moresco, 2650 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Heizöfen, Kochöfen, Gasherde, Möbel, Rugs und Betten. Browns Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 Wells Straße. fafon

Zu verkaufen: Zwei schöne Heizöfen, Kohlenherd, Eisschrank, weiß emaillirtes Bett, Koffer und kleine Tische; privat. 1835 Howe Str. fafon

$21 kaufen großen Acorn Kochofen, Wasserfront und Röhren. 1006 Garfield Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: Guter Koch- und Heizofen. 1852 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Babybett und Matratze; so gut wie neu; 2 weiße Küchenstühle und Küchenkabinett, fumed Eichen, Bibliothektisch und Leder-Schaukelstuhl; mäßiger Preis. Abends vorzusprechen. 4546 No. Sacramento Blvd., 3. Apt.

Zu verkaufen: Garland Küchenofen; Gas-Kombination. 875 No. Mozart Str. fafon

Zu verkaufen: Heizofen, billig. 422 Center Straße.

Zu verkaufen: Schönes Buffet Sideboard, Hall-Tree, einschläfr. Bett und Spring, ein Schaukelstuhl 4747 St. Lawrence Ave.

Möbel, Rugs, Betten, vollständig, Dressers, Bücherschrank, Stühle, Tische usw., muß sofort verkauft werden. 2321 No. Halsted Str. fafonmo

Zu verkaufen: Elegante 9x12 Plüschteppiche; Küchenkabinett; Jakobean Schreibpult; elektr. Thor Waschmaschine; alles wie neu. 633 Melrose, nahe Broadway.

Zu verkaufen: Heizofen und Küchenofen mit Heißwasserfeuerung; ebenso neuer starker Schneidertisch, billigst. Nachzufragen Samstag und Sonntag, 3315 N. Oakley Ave., oberes Flat. fafon

Verkaufe 6 Zimmer Einrichtung, Dampfheizung. Roomers. 1708 Wells Str., Flat 1.

Billig! Elegante Möbel, Rugs und Gemälde; desgleichen $250 Phonograph $75. Auch separat. 3826 Pine Grove Ave., Ecke Sheridan Road, 1. Apart. fafon

Zu verkaufen: Billig, Betten, Dressers, Rugs etc. 3365 Indiana Ave., 2. Floor. fafon

Verkaufe erster Klasse Haushaltgegenstände. 827 Edgecomb Place. Tel. Rogers Park 1055. mifafon

Zu verkaufen: Guter Kochofen, 1712 Mohawk Straße. Kalbrein. frfa

Zu verkaufen: Einfache, gut erhaltene Möbel, billig. 1345 Nelson Str., 2. Flat. frfa

Verkaufe guten Kochofen mit Wasserfront, Dresser und Sideboard billig. 422 E. 49 Str. frfa

Zu verkaufen: Küchenofen, Stahlherd, fast neu. 1913 Cuyler Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 20sp1mtX

Zu verkaufen: Leder Parlor Set, Eßzimmer Set, Messingbett, Dressers, Bücherschrank, Nähmaschine, Piano, Gardinen, Rugs etc. — 4119 Fullerton Ave. 16sp1wX

Händler

Vier Zimmer für $72.50 möblirt. Habt Ihr es Euch je überlegt, daß bei jeder Mehrzahlung, die Ihr macht, Ihr Einbuße erleidet an Eurem hart verdienten Geld? Weshalb $200 für Eure Möbelausstattung zahlen, wenn wir Euch vier Zimmer vollständig für $72.50 ausstatten können? Sprecht heute vor, einerlei ob Ihr kauft oder nicht, und überzeugt Euch, daß Ihr von 40 bis 50 Proz. an Eurer Ausstattung sparen könnt. Auto Truck-Ablieferung nach irgend einem Platz. Illinois Furniture Co., 304—6—8 North Ave. fp20,22,24,26,28

Zu verkaufen: Junges Ehepaar muß $160 Parlor-Set für $30 verkaufen; Eßzimmer-Set, Rugs, Dressers, Messingbetten, Player Piano, Victrola, nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 16sp1mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Gutes Piano; billig wegen Raummangel. 1641 Waveland Ave., dritte Etage, links. Steffens. fafon

$185 nehmen $650 Player Piano, neu. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. fafonmo

Verkaufe billig gutes Mahagoni Upright Piano, keinen Gebrauch dafür. 2816 Süd Tripp Ave., 2. Flat. fafon

Verschleudere eleganten $250 Mahagoni Phonograph mit Records und Jewel Nadel $75. Tel.: Lake View 9480. fafon

Wir kaufen, verkaufen und tauschen um Musikrollen und Sprechmaschinen-Rekords; wir sparen Euch Geld. Standard Record Exchange, 183 N. Wabash Ave., 2. Flur, Ecke Lake Str. 1sep,fafon,3mt

Nur $85 für ein schönes Mahagoni Lyon & Healy Upright Piano, $5 monatlich, bei Aug. Groß, 5081 Broadway. sep21—30X

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115 und $200 Victrola mit teuren Records für $60; auch meine prachtvollen Möbel von meinem 5-Zimmer Apartment, nur 10 Wochen gebraucht. — Mrs. Nordin, 1922 S. Kedzie Avenue. 20sp1mtX

Muß sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave., 1. Floor. 20sp2wX

Zu verkaufen: Lächerlich billig, Detmer (Gold Medal) Piano, wie neu. 1715 N. Francisco Ave., hinten. 18sp1wX

$60 kaufen $400 Upright Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 18sep1wX

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 4mai*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, $6 aufwärts. 1527 Wieland Str., hinten. fafon

Zu verkaufen: Kanarienvögel. 1825 Barry Avenue.

Zu verkaufen: Englische Pouters. Billig. — 3916 Grand Ave.

Zu verkaufen: Neun junge Dachshunde billig; gute Rattenfänger. F. Dittmer, 1905 Church Str., Evanston. frfa

Zu verkaufen: Junge Dachshunde. $114 N. Ashland Ave., Tel. Graceland 5109. dofrfa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: National Cash-Register. 1100 Wells Str. 'Phone: Superior 3523. 17sep1wX

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Besitze Automobil, bin Chauffeur, suche Beschäftigung für Delivery u. s. w. 1254 Sedgwick Str., 'Phone Diversey 9503. frfa

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Singer Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Furriers.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pelzwaaren gelagert, reparirt, ausgebessert von Expert-Kürschner; populäre Preise. Einbruch- u. Feuerversicherung. B. Kubig, 3136 Broadway. 'Phone: Wellington 4214. 21sep2mtX

UMI

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Weinpresse. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Billig! Brenn- und Bauholz von abgerissenen Güterwagen, bestehend aus Car Sills, Türen, Planken, Matching Stringers, galvanisirtem Roofing usw., Brennholz bei Car- oder Wagenladung. Bringt Wagen und versucht eine Ladung. Brennholz, geschnitten in Ofenlängen, vier Dollars die Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Straße, oder Wentworth und 85. Str., in Belt R. R. Yard. Telephon: Stewart 9730. 7mz,misrmo*

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 21sep1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ein Kind, 8 Monate alt, wird in gute Pflege gegeben. 2342 Larrabee Str., 2. Flat.

Painting, Paperhanging, Calsomining und alle Reparaturarbeiten; billig; auch auf leichte Abzahlung. 620 Milwaukee Ave. Phone: Monroe 413. Southern Painting & Decorating Company. 22sep2wX

Wir verkaufen gut erhaltene deutsche Romane, sowie ganze Bibliotheken. A. Kroch & Co., 22 North Michigan Ave. 22sep1wX

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Peterson's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Vortrag.
Das Suchen nach Glück.
Sonntag, den 23. Sept., Vormittag 3/411 Uhr. In der deutschen Kirche der neuen Zivilisation Masonic Temple Halle 611. Diese Versammlungen sind für Belehrung zur Selbstheilung aller Krankheiten, Glück und Zufriedenheit und gleichzeitig zur Pflege und Erhaltung der deutschen Sprache.

Zu verkaufen: Schöne handgehäkelte Bettdecken, nette Muster; Preis $150. 1431 Komensky Ave., nahe Grand Ave. fason

Dame, Wienerin, verheiratet, in guten Verhältnissen, wünscht Anschluß an Wiener Familien. Adr.: P 716 Abendpost.

Mitglieder der Hod Carriers Union, Local No. 6: Spezialversammlung am Dienstag, den 25. September, Anfang 8 Uhr Abends. A. Schreiber, Sekretär. famo

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Nahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. in Besant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei.

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17sp,momisa*

Empfehle meine heimgemachte Wurst in bekannter Qualität. Spezialität: Bratwurst, Leberwurst, Thüringer Blutwurst; Samstag: Münchener Weißwurst. August Strobauer, 2118 Lincoln Ave. 15sepsamimt

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1spfadido*

Haus-Painting, Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 2116 Sedgwick Str., Phone Lincoln 4787. 20sp1mX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry T. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20sp*X

Schornsteine und Mauern ausgefugt, beste Arbeit. Frank, 1932 Larrabee Str. mi—son

Schwedische und Elektrische Massage, 608 Wrightwood Ave. Tel.: Diversey 1714. 18sep1wX

Geheimkrankheiten werden geheilt vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. Phone: Lincoln 5777. 16sp*X

Oeffentlicher Notar, Grundeigentum, Lebens- und Feuerversicherung. Nuebel, 602 North Av. 18sp1wX

Höchste Preise für alte Kleider zahlt Mackoditz, 1239 S. Jefferson Str. Schreibt oder telephonirt: Canal 7258. 16sep1wX

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: Z 777, Abendpost. 2fp*X

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8699. 11sep,1mtX

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Sanitäre Massage. Room 201, Bush Temple. Telephon: Superior 9275. 31ag1mtX

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, Rechtsanwalt und Advokat. Juristischer Rat in Geschäfts-, Grundeigentum-, Testament-, Ehe- u. anderen Rechtsangelegenheiten. Vormittags 28 S. Fifth Ave., in Kaufmanns Bank; Nachmittags bis 8, ebenso Sonntag bis 12 Uhr Mittags 1572 N. Halsted Straße. Tel.: Lincoln 3016. 22—30sepX

Rechtsanwalt-Office für Leute mit kleinem Einkommen. Louis Brandes, Rechtsanwalt. 20 Jahre Erfahrung in allen Gerichten. Zimmer 1313, 105 W. Monroe Str., Ecke Clark. 21ag*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt: alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 8sp*X

Dr. Hugo Radau, deutscher Rechtsanwalt; praktizirt an allen Gerichten. 651 West North Ave. Telephon: Diversey 9064. 2sepX*

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar. Offen auch Abends und Sonntags. 2133 N. Clark Str. 27ju*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Päckel 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke 1654 Larrabee Str. 4dez,ja*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26feb,ja

Dr. Hasenclever, zuverlässiger Frauenarzt. Rat frei; 120 S. State Str., Z. 44, St. 10—4 Nm. 3006 W. Madison Str., 6—8. 17sept1wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 625 North Ave. 1—4 Nachm. Tel.: Lincoln 5777. 16sep*X

Dr. Frank, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Av. St.: 10—12 Mittags, 5—8 Abds. 15ag*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23ju*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu leihen gesucht: $200, gute Sicherheit. — Privat. W. L. 147 Abendpost. fason

$1000, $1200, $1500, $2000, $2500 Privatgeld zu verleihen. N. Schmidt, 3017 Southport Ave. fason

$3000 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Ave. fasodi

Privatperson hat $8000 auf Brickhäuser, erste Hypothek, teilweise zu verborgen. Adr.: P 717 Abendpost.

Privatperson sucht $1000 zu leihen auf zweite Mortgage, 7 Prozent Zinsen, auf zwei Jahre; gute Sicherheit, keine Kommission. Tel. Humboldt 1057 oder schreibt: Adr.: B 657 Abdpost. dosa

Zu verleihen: von $1000 bis $2000 Privatgeld zu 6 Prozent auf erste Hypothek. Bitte anzufragen: 4877 N. Hermitage Ave., Cottage. frsa

$2500 auf erste Mortgage gesucht, ohne Kommission. 6048 Belmont Ave. mi—son

—6% Erste Hypotheken—
zu verkaufen in Summen von $500—$10,000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 8sp*X

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. P. K. Goodman, 608 Title & Trust Building, 69 W. Washington Str. Tel. Central 6988. 12ja*X

25 Jahre im Geschäft am selben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei u. bauen komplett. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dez*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Darleben auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon Randolph 300. 25sep*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28ju*X

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt: Auskunft frei. Große Nachfrage für Toys. N. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mz,dibosafon*

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Laßt Euer Grundeigentum durch einen alten zuverlässigen Grundeigentumshändler schnell verkaufen oder vertauschen. Ich annonzire dasselbe kostenfrei. Kommt oder schreibt und laßt Euer Grundeigentum in meine Liste aufnehmen. Mein Verkauf — keine Kommission. Habe stets Käufer an Hand. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. fason

3 Flat Brick auf 48 Fuß Ecklot und 2 Flat Frame auf Concrete an Seitenfront, läßt großen Nardraum, alle Straßen-Verbesserungen bezahlt an beiden Straßen, immer vermietet. Preis $8950; $1500 Baar; Miete bezahlt für den Rest. Nehme Nordseite oder Nordwestseite unbebautes oder kleines verbessertes Eigentum in Tausch. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 22sep1wX

Zu verkaufen: Nur $3500, hübsche 2 und 4 Zimmer Flats, Gebäude up-to-date, an 30 bei 125 Fuß, nahe Lincoln und Southport Aves., nur $300 Baar, leichte Zahlungen, Rest monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu vertauschen: Mein 2 Flatgebäude, nahe Belmont und Lincoln Ave., nur $4600. Nehme Cottage oder kleines Stück Land, Nord- oder Nordwestseite. Goldbach, 1742 Melrose Str.

Zu verkaufen: 4-Flat Frame, zwei 6- und zwei 4-Zimmer, Miete $600, Preis $[illegible]

Nordseite

Vertausche 2stöck. Stein-Flatgebäude, nahe Addison und Ward Str., für gute 8 Zimmer-Residenz in LakeView. Torpe, 2360 Lincoln Av. fason

Vertausche Lake View 3 Flat-Brickgebäude; Ofenheizung; $7200; für billige Cottage. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. fasodi

Nordwestseite

Zu vermieten: Cottage, 5139 Eddy Str. Gas und Bad; $16 monatlich. Eigentümer anwesend von 1 bis 5 Uhr Sonntags. Näheres 4816 Melrose Str., Henry Becker.

Bargain! 2-Flat Brick in erster Klasse Zustand, 7 und 8 große Zimmer, durchweg Oak Trim, Hartholzfußböden, zwei Heizanlagen, 35 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und bezahlt, nahe Garfield Park. Preis $5500. Bedingungen: $1600 Anzahlung, Rest in leichten monatlichen Abzahlungen. Henry Schrik & Co., 3722 W. Chicago Ave.

Vertausche 4 Flat-Brickhaus, modern, Lot 30 bei 125; Eigentümer im Haus. 3334 Berteau Avenue. fason

Verkaufe modernes 5-Zimmer Brickhaus, Furnaceheizung. Schierer, 2215 N. Kedvale Avenue. fason

Zu verkaufen: $1000 billiger, wie Ihr jetzt bauen könnt. Brick Flats, nahe Cicero und Belmont Ave., alles modern, große, helle Zimmer, Furnace- oder Dampfheizung; 30 Fuß Lotten; $6500 bis $6800. Leichte Zahlungen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. fado

Zu verkaufen: 5-Zimmer Frame Bungalow an Konkret-Fundament. 3108 Christiana Ave. Muß sofort verkauft werden; nehme $300 Anzahlung, Rest wie Miete. frfason

Verkaufe, vermiete oder vertausche 5-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, nahe Irving Park und Elston Ave., $22; Baustelle in Tausch genommen, auch auf Abzahlung. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Franklin 3985. dosrsa

Verkaufe Lot, 125 bei 119 (Normandy nahe Belmont); Preis $600; $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich. Nachzufragen 3100 No. Natoma Ave. dosrsa

Verkaufe kosige Cottages, für 2 Flats eingerichtet, Lot 30x127, Zement Basement-Floors und Seitenwege rund herum, für $25 monatlich einschließlich Zinsen, fertig zum Einziehen. 6332-6334 Belmont. Auch 6-Zimmer Haus, Lot 62x127. Kauft vor Verlängerung der Belmont Car. Anzufragen nach 6 Abends und Sonntag den ganzen Tag. 20sp,dosrsa2w

Zu verkaufen: Großer Bargain in Steinfront Brick 5-Flat, 2—5 Zim. Flats und 3—1 Room Flats; elektrisches Licht, Eichentäfelung, Consoles, Waschtüche, alles modern; — alte Eheleute verlassen die Stadt. Miete jährlich $1152. Preis $9500. 736 Spaulding Ave. Phone: Garfield 7765. 17sp1wX

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie, zu günstigsten Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19si*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1ag,*X

Westseite

Zu verkaufen: 2 Flat Brick- und Stein-Front, 4 und 4 Zimmer, mit Bad; schönes Basement. Preis $2850. Eigentümer: 2455 Greenshaw Straße.

Zu verkaufen: 2 Flat Steinfront, Furnaceheizung, 3 Lotten, Westseite von Garfield Park, ein Block zur Hamlin und Lake Str. Hochbahn; Preis $5900; leichte Abzahlung. A. C. Baumann, 3824 Fulton Str.

Muß verkaufen: Mein 7 Zimmer Brickheim auf großer Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Verkleidung, bequem zu 3 Straßenbahnlinien, Preis $4150; $750 Baar und $20 monatlich. Seht Eigentümer oder schreibt. 933 Trumbull Avenue. 22sep1wX

Südseite

Zu verkaufen: Brickhaus, 6 Zimmer, Heißwasserheizung; Preis $2950; wegen Verlassen der Stadt am 1. Oktober. 7717 Eggleston Avenue.

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Moderne Cottage, großer Platz; ein Bargain. 6821 So. Campbell Ave. Telephonirt Eigentümer: Stewart 7720. fasomo

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. Laden- und 5 Zimmer-Flatgebäude. 4304 West 63. Str. frsa

Südwestseite

Börsennotirungen.

Chicago, den 22. September 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.17⅝	$1.16¾	$ ⅞–1.17	1.18¼–⅛
Mai	1.14¾	1.13¾	1.13¾	1.15–1.14⅞
Hafer—				
Sept.	.59⅜	.58⅞	.59	.59⅜–¼
Dez.	.57½	.57	.57⅛	.57⅞
Mai	.60½	.60–⅛	.60⅛	.60⅞
Speck—				
Sept.	—.—	—.—	—.—	43.50
Okt.	—.—	—.—	43.60	43.50
Dez.	—.—	—.—	44.40	44.25
Schmalz—				
Sept.	—.—	—.—	—.—	24.17
Okt.	24.02	23.92	23.92	23.92
Dez.	23.05	22.97	22.97	22.92
Rippen—				
Sept.	25.57	25.50	25.50	25.30
Okt.	25.40	25.27	25.27	25.22
Jan.	23.10	23.00	23.00	22.90

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez......	$1.17⅞	.57½	—.—	—.—	—.—
Mai......	1.15	.60½	—.—	—.—	—.—
Sept......	—.—	.59⅛	44.05	24.22	25.87
Jan......	—.—	—.—	45.30	23.10	23.62

Mais schloß unverändert bis ⅜ niedriger, Hafer ¼ bis ⅜ niedriger, gepökeltes Schweinefleisch um 55 bis 105, Rippchen um 57 bis 72, Schmalz um 5 bis 17 Punkte höher ab. Im Westen sank Baarmais um 4 bis 10, Baarhafer um 1 Cent im Preise. Die Witterung ist in den letzten Tagen dem Mais sehr günstig gewesen, und die Wetteransage läßt hoffen, daß sich vor dem 1. Oktober kein schwerer Frost einstellen wird. Es ist jetzt in einem großen Teil des nördlichen Maisgürtels Hoffnung auf eine volle Rekordernte vorhanden. Der Mais ist zweifellos viel weiter im Wachstum fortgeschritten, als um diese Zeit im Jahre 1915. Der bislang durch den Frost angerichtete Schaden ist weit hinter der ursprünglichen Schätzung zurückgeblieben. Sollte in der nächsten Woche die günstige Witterung anhalten, so wird der Mais noch weiter im Preise sinken.

Produkten-Börse.

Schweinefleisch ist noch immer am Steigen, Räucherwaare dementsprechend auch. Auch die Hühner sind gestiegen. Die Hauptbedarfsartikel weisen kaum Veränderungen auf, Gemüse und Obst nur geringe Schwankungen, die durch die Zufuhr oder Nachfrage sich reguliren.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. R. Hahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	1.10	—1.50
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.65
Nr. 2		0.59
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		1.20
Gummi — Arabischer	0.32	—0.45
Tragacanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.25	—0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.26

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	10.05
Staubzucker, Stand	8.85
Granulirt, 100 Pfund	9.00
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150 ..	$	0.21
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Sommeröl, do.		0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.25
do., gereinigt, do.		1.26
Terpentin, im Faß, Gallone		0.49
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Faß		13.50
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.90	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß		3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad		1.00
Holzalkohol, 95-gradiger		1.25
Sipes Japan Oel, Gallone		1.15

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.43
„Extra Firsts", das Pfund		0.42
„Firsts", das Pfund	0.40½	—0.41½
„Seconds", das Pfund	0.38½	—0.40
Backwaare, das Pfund	0.35	—0.36½
„Ladles", das Pfund	0.36½	—0.37

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24¾	—0.25½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24¾	—0.25½
„Young America", das Pfund	0.27	—0.27½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.28
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	43.50	—43.75
Schmalz, 100 Pfund	24.17	—24.22
Rippen, das Pfund	0.26	—0.26¼
„Plates", das Pfund	0.23	—0.23¼
Schenkel, das Pfund	0.23	—0.25
Speck, das Pfund	0.35½	—0.36
Schinken, das Pfund	0.27¾	—0.28¼

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.25	—3.50
Zitronen, California, Kiste	5.00	—5.50
do., kleinere Sorten, Kiste	4.00	—4.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweet, das Faß	3.00	—4.50
Wolf Rivers, das Faß	4.50	—5.00
Maiden Blush, das Faß	4.50	—5.00
Jonathans, das Faß	5.00	—5.50
Greenings, das Faß		5.50
Duchesz, das Faß	3.50	—4.00
do., der Buschelkorb	1.00	—1.25
Crabs, Michigan, das Faß		7.00
do., Buschel		2.50
Pflaumen, 4 Körbe	1.60	—1.85
do., Michigan, 16 Quarts	1.10	—1.25
do., Damsons, Buschel	2.75	—3.00
Pfirsiche, Michigan, Crate	1.50	—1.75
do., östliche, der Buschel	1.75	—2.00
do., Michigan, der Buschel	1.50	—2.00
do., runder Korb, 1-5 Buschel	0.25	—0.30
Birnen, Michigan, das Faß	5.75	—6.00
do., Buschelkorb	1.00	—1.25
do., Bartlett, Buschelkorb	1.75	—2.00
Trauben, 4 Körbe	1.00	—1.50
do., Concords, der Korb	0.21	—0.22

Melonen.

Calabas, Crate		1.25
Cantaloupes, Standard Crate	0.75	—1.25
Colorado	1.25	—1.50
do., flache Kiste		0.50
Gems, Pink Meat, Crate	0.75	—1.00
do., Korb	0.20	—0.30
do., White Meat, Crate		0.50
do., Korb	0.20	—0.30
Osage	1.00	—1.25
White Rind, Indiana, Crate	0.50	—0.60

Beeren.

Preißelbeeren, Cape Cod, Faß	9.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator Birnen, Dutzend	2.00	—2.50
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.75
Eierpflanzen, heimische, Dtzd.		0.75
Gurken, der Buschel	1.00	—2.25
do., Michigan, Korb	0.40	—0.50
do., hiesige, die Kiste	0.50	—0.75
Karrotten, Illinois, 100 Bdl.		1.25
do., do., die Kiste		0.25
Knoblauch, Louisiana, Pfund		0.05
Kraut, hiesiges, Crate		1.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Pastinaken, die Kiste	0.40	—0.50
Petersilie, heimische, Dutzend		0.10
Pfeffer, der Buschel	0.75	—1.00
do., die Kiste		0.40
do., kleine Schoten, Hamper	1.00	—1.25
do., hiesiger, roter, Kiste		1.75
Pickel-Gurken, Mich., Buschel	1.00	—1.25
do., hiesige, kleiner Korb	0.15	—0.25
Pilze, Minnesota, Pfund	0.40	—0.50
do., hiesige, die Kiste		0.75
Radieschen, Illinois, 100 Bdl.		1.50
Rosenkohl, große Trommel		10.00
do., das Quart		0.20
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel		1.25
do., kleine Kiste		0.30
Salat, Kopf—		
Nördlicher, Hamper	2.50	—2.75
Oestlacher	2.00	—2.25
Endivien, die Kiste		0.25
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.25
Schnittbohnen, Illinois, grüne, der Hamper	0.50	—1.00
do., die Kiste	0.50	—0.75
do., Michigan, Buschel	0.75	—1.00
do., gelbe, Ill., Hamper	0.75	—1.25
do., die Kiste	0.40	—0.50
do., Michigan, Buschel	0.75	—1.25
Sellerie, Michigan		0.40
do., die Kiste	0.65	—0.75
do., Highball	0.75	—0.90
Sellerie-Kraut, östliches, 2 Dutzend		2.00
Spinat, Illinois, die Kiste	0.75	—1.00
Squash, der Buschel	0.40	—0.50
Süßkorn, Illinois, der Sack	0.40	—0.45
Tomaten, Michigan, Case	0.40	—0.50
do., do., der Korb	0.49	—0.53
do., hiesige, die Kiste	0.75	—0.90
do., grüne	0.25	—0.40
Turnips, Michigan, der Korb		0.25
do., der Buschel		0.50
do., die Kiste		0.40
Wasserkresse, Faß	2.00	—2.50
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.04	—0.05
do., Illinois, Sack, 70 Pfd.		1.35
do., Ohio, Sack, 100 Pfund		2.75
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu	0.75	—0.90

Süßkartoffeln.

Jersey	2.00	—2.10
Virginia, das Faß	4.25	—4.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.10	—1.20

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.13	—2.17
Nr. 3, do.		2.16
Nr. 4, do.		2.14
Nr. 2, gelb	2.14	—2.17
Nr. 3, do.		2.16½
Nr. 4, do.	2.13	—2.16
Nr. 2, weiß		2.17
Zufuhr—		
Weizen...... 93,000	Mais	130,000
Verschiffung—		
Weizen...... 9,000	Mais	56,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.60½
Nr. 3, do.	0.59½	—0.60½
Nr. 4, do.	0.59½	—0.61¼
„Standard"		0.61
Gerste—		
Malz	1.33	—1.44
Futter	1.34	—1.35
„Screenings"	0.70	—1.15
Roggen—		
Nr. 2	1.86	—1.90
Mehl (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	11.80	—12.00
Patent, do.	10.75	—11.00
„Straights", do.	10.30	—10.60
„Clears", do.	9.50	—10.00
(Wintermehl)—		
Patent, do.	10.00	—11.00
„Straights", do.	9.50	—10.75
Roggen, do.	8.50	—9.50
Kleie, per Tonne	35.00	—36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	23.00	—24.00
do., Nr. 1	21.00	—22.00
do., Nr. 2	19.00	—20.00
do., Nr. 3	17.00	—18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—21.00
do., Nr. 2	18.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	12.00	—15.00
Packheu	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—9.50
Hafer	9.00	—9.50
Weizen	8.00	—9.00
Kleesamen, „Cash Lots"	17.00	—22.00
Timothysamen, „Country Lots"	6.00	—8.00
September		8.00
Flachs—		
Duluth	3.49½	—3.50½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgez. Ochsen	16.85	—17.90
Mittlere bis gute	7.35	—16.75
Jährlinge	11.85	—17.60
Fette Kühe und Rinder	6.75	—13.15
Bullen	6.25	—10.50
Kälber, gute bis ausgez.	10.50	—16.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	17.90	—18.75
Schwere Fleischerwaare	18.70	—18.85
Leichte Fleischerwaare	18.60	—18.85
Leichte Speckwaare	17.90	—18.75
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	17.65	—18.25
Gemischte, do., 200—250 Pfund	17.65	—18.15
Ferkel, mindere bis beste	13.75	—17.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	15.00	—18.15
do., geringere Sorten	12.25	—14.00
Jährlinge	11.75	—14.00
Wethers, geringe bis beste	11.00	—12.75
Ewes, geringe bis beste	7.75	—11.25
Böcke	7.00	—9.00

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg.	10	88½	88½	88½
Booth Fish	75	23	23	23
Booth Fish bevorzugt	25	84¾	84¾	84¾
Chi. Pneu. Tool	50	63	63	63
Com. Edison	19	117	117	117
Diamond Match	62	116¼	116⅛	116¼
Hartman Corp.	20	50⅛	50⅛	50⅛
Illinois Brick	45	71	71	71
M. Ward bevorzugt.	3	108¼	108¼	108¼
Nat. Carbon	92	93½	93	93
Peoples Gas	20	66	65	66
Quak. Oats bevorzugt.	10	99¾	99½	99½
Sear.-Roebuck	323	159½	157	157
Sears-Roebuck, Vorzugsaktien	10	125	125	125
Stewart-Warner	118	59	58⅜	58⅜
Swift & Co.	1,758	150½	149	150
Union Carbide	55	179	178¾	178½
Wilson	110	62¼	61⅝	61⅝
Wilson Vorzugsaktien	35	102	102	102

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schluß
$4,000 Armour 4½s	89½	89½	89½
1,000 Booth Fish 6s	90⅛	90⅛	90⅛
3,000 Chi. Rys. 1st 5s	89½	89½	89½
1,000 C. Ry. Ser. B 5s	61¾	61¾	61¾
4,000 Peop. Gas ref. 5s	91½	91½	91½
2,000 Swift 1st 5s	95¾	95¾	95¾
60,000 U. S. Lib. 3½s wi.	99.94	99.84	99.88

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Company	42⅞	42¼
American Locomotive Co.	62⅞	62
American Smelting	101⅝	99⅞
Anaconda	73⅞	72½
Baldwin Locomotive	62⅞	61¼
Bethlehem Steel	98⅞	92¾
Central Leather Company	84⅞	83½
Crucible Steel	75	73⅜
Int. Mercantile Marine	28½	28¾
do. Vorzugsaktien	86⅛	85⅝
Int. Paper Company	31	
Merikan Petroleum	96⅜	94¼
Reading	82	83⅜
Republican Iron & Steel	84⅞	82½
Southern Railway	27⅛	27⅝
Texas Oil	165¼	164¼
Union Pacific	129	130
U. S. Rubber	59½	59½
U. S. Steel	111⅞	110⅞
do., Vorzugsaktien	116⅜	116¾
Utah Copper	97½	96⅜
Westinghouse	46⅜	46¼

Heute herrschte wiederum die übliche Samstagsstille an der Börse. Es wurden nur sehr wenige Verkäufe abgeschlossen, und die Aktien fielen zum größten Teile im Kurse.

Merkwürdiger Volksstamm.

Gewohnheiten der Zigeuner in der Dobrudscha.

Rumänien bringt, so schreibt das „Berliner Tageblatt", ein Gemisch von Völkertypen, deren eigentümlichste, man kann selbst sagen unergründlichste die der Zigeuner ist, von deren beneidenswerter Gleichgültigkeit die deutschen Behörden ein Lied zu singen wissen. Wenn es galt, ein Dorf zu leeren, so waren die Zigeuner immer die letzten, die sich entschlossen, auszuwandern; sie taten es vielfach auch erst, wenn ihnen gewaltsame Vertreibung angedroht wurde. Man wundert sich wahrscheinlich darüber, denn der Hauptvertreter der Nomaden unserer Zeiten ist der Zigeuner. Der rumänische Zigeuner jedoch ist seßhaft, so seßhaft selbst, daß er unbequem wird. Er haust in Lehmhütten, deren Türen und Fenster — was man so Türen und Fenster nennt — durchgängig von der Straße abgewandt sind, so daß man anfänglich den Eindruck gewinnt, als gingen in diesen Hütten höchst unheimliche Dinge vor sich. Dem ist aber doch nicht so. Solch ein Zigeunerloch besteht aus zwei Räumen, vielmehr Löchern, die eine niedrige Scheidewand trennt. Der eine davon ist der „Salon", der andere das Schlafzimmer, in dem alt und jung, Hund und Schwein in malerischem Durcheinander ein aller Hygiene hohnsprechendes Dasein führen.

Der rumänische Zigeuner singt immer. Sobald er die Augen aufschlägt bis zu dem Augenblick, in welchem er sie schließt, näselt er seine psalmodieartigen Gesänge unter der Begleitung des ihm eigentümlichen Instruments, „Kobza" genannt, vor sich her. Selbst beim Donner der Geschütze, bei Luftangriffen unterbricht er seinen Gesang nicht. Es hat jemand das passende Wort geprägt: Man bringt eher eine feuernde Batterie als den Gesang eines rumänischen Zigeuners zum Schweigen!

Wenn die Zigeuner nicht ausziehen, um Musik zu machen, hocken sie am liebsten neugierig vor ihren Löchern. Arbeiten ist ihnen ein Greuel. Da sie sehr genügsam sind, zwingt sie auch der Hunger nicht zur Arbeit. Ist dagegen ihr Instrument zerbrochen oder der Reparatur bedürftig, so nehmen sie sofort eine Beschäftigung, um sich das für die Reparatur oder Neuanschaffung nötige Geld zu verdienen. Sie kennen nur ein Fachgewerbe, indem sie einiges leisten: es ist die Bearbeitung des Eisens. Allerdings sind sie auch hierin keine Kunstgewerbler. Ihre Tätigkeit beschränkt sich auf grobe Schmiedearbeit, höchstens daß sie das Schellengeläut der Schafe und Zugtiere in Ordnung bringen und herstellen, wahrscheinlich weil es mit ihren melodischen Neigungen in Einklang zu bringen ist.

Der Krieg hat ihnen darin eine Aenderung gebracht. Sie müssen Reifen für die Räder der Geschütze herstellen, Munitionskästen ausbessern und Lotwagen reparieren. Sie singen seitdem auch weniger, brummen aber über die ungewohnte Anstrengung um so mehr. Sie finden es überhaupt höchst merkwürdig, daß das, was heute dem einen geflickt, morgen für den anderen wieder zerbrochen wird.

— Der Wasserfeind. — Besucher (der sich ein Glas Wasser erbeten hat): „Das ist aber ein kleines Glas!" — Hausherr: „Für Wasser ham ma koa größeres!"

— Beleidigungen und Trinkgelder werden mehr eingesteckt, als man denkt.

— Schlechte Erfahrung. — Clown: „In der heutigen Vorstellung werde ich dich wieder hypnotisiren; die Sache hat gestern mächtig gezogen." — Stallmeister: „Meinetwegen, aber wehe dir, wenn du mir wieder das ganze Gesicht vollspuckst!"

Auf der heute im Coliseum eröffneten Ausstellung von Zubehörteilen zu Ford Wagen dürfte der Abteil der Essenkay Products Co. ganz besonderes Interesse erregen. Es wird daselbst nämlich gezeigt, daß weder Hitze noch Kälte, noch auch der allerstärkste Druck auf die Essenkay'sche Füllmasse irgend welchen Einfluß ausüben. Um das Publikum durch den Augenschein hiervon zu überzeugen, werden drei Experimente vorgenommen. Bei dem einen wird die Masse unausgesetzt gekocht, bei dem zweiten läßt man sie in einem großen Eisblock anfrieren und bei dem dritten schraubt man sie in einen gewaltigen Schraubstock ein, worauf den Zuschauern Gelegenheit gegeben wird, selbst festzustellen, daß sie weder an ihrer Festigkeit noch an ihrer Gestalt irgend welche Einbuße erlitten hat.

Die Essenkay Masse dient zum Auffüllen der Pneumatiks und nimmt die Stelle der Luft ein, welche sich sonst in dem inneren Schlauche befindet. Sie bildet einen festen elastischen Gegenstand, welcher die Lebensdauer der Gummireifen ganz bedeutend verlängert. Man fährt auf den so aufgefüllten Pneumatiks genau so angenehm wie auf den mit Luft gefüllten, hat dabei aber keine „Punctures", keine „Blowouts" zu befürchten. Da die Pneumatiks nie flach werden können, halten sie soviel länger, und es ist durchaus nichts ungewöhnliches, daß man gegen 20,000 Meilen damit zurücklegt.

82,694 Saxon Wagen.

Wie die Saxon Motor Car Corporation bekannt gibt, sind zurzeit 82,694 Saxon Wagen in Gebrauch. Es sind durchschnittlich 23,600 das Jahr gebaut und verkauft worden. Die Fabrik ist in voller Tätigkeit, vermag aber trotzdem kaum mit den aus allen Teilen des Landes einlaufenden Bestellungen gleichen Schritt zu halten. Die Firma gehört jetzt, was den Umsatz anbetrifft, zu den zehn größten ihrer Art in den ganzen Vereinigten Staaten. Wenn man bedenkt, daß sie sich zu dieser Stellung innerhalb eines Zeitraums von nur vier Jahren aufschwang, so kommt man zu der Erkenntniß, daß dieser Erfolg nur möglich war, weil der von ihr fabrizirte Wagen wirklich gut ist und zu einem verhältnißmäßig niedrigen Preise verkauft wird.

Leistete gute Dienste.

In Chicago sah man in letzter Zeit wiederholt einen Wagen, welcher eine getreue Nachbildung der von den Engländern in dem Kriege gegen Deutschland benützten „Tanks" sein soll, durch die Straßen dahin fahren. Es waren große Kanonen darauf aufgepflanzt, über denen die amerikanische Flagge wehte. Wann immer er anhielt — und er hielt ziemlich oft, da er von den Rekrutirungsoffizieren für ihre Zwecke benützt wurde — sammelte sich ein zahlreiches Publikum an, das ihn mit großem Interesse betrachtete. Der Wagen war in der Kraftwagenfabrik der Firma Dodge Brothers in Detroit gebaut, und von der Dashiell Motor Co., welche diese in Chicago vertritt, den Militärbehörden zur Verfügung gestellt worden. Er wird jetzt nach verschiedenen anderen Städten, wo die Rekrutirungsarbeiten für den einen oder den anderen Dienstzweig noch im Gange sind, geschickt werden.

Schneller als der National Expreß.

Ein mit der regulären Chalmer Chassis versehener Rennwagen, derselbe, welcher bei den am 1. und 2. August stattgehabten Rennen auf dem Sheepshead Bay Speedway einen neuen Rekord für eine 24stündige Fahrt schuf, hat dieser Tage bei einer Wettfahrt mit dem National Expreß, einem der schnellsten Züge der Baltimore & Ohiobahn, den Sieg davongetragen. Zwischen Washington und Baltimore, etwa acht Meilen von der Bundeshauptstadt entfernt, läuft die mit einem guten McAdam-Pflaster versehene Landstrecke auf eine Strecke von drei bis vier Meilen unmittelbar neben den Bahngeleisen her. Hier erwartete der von Joe Dawson, einem der bekanntesten Chalmers-Fahrer, gelenkte Wagen den Zug und nahm, als dieser heranbrauste, den Kampf mit ihm auf. Anfänglich hielt er gleichen Schritt mit ihm, es währte aber nicht lange, so hatte er ihn weit überholt, denn er entwickelte eine Geschwindigkeit von 80 bis 90 Meilen die Stunde, während der Eisenbahnzug es nur auf eine solche von etwa 60 Meilen brachte. Der Gaswagen hat also wieder einmal seine Ueberlegenheit über den Dampfwagen bewiesen.

Maxwell Wagen als Postkutsche.

Wenn man erfahren will, was ein Kraftwagen wirklich zu leisten vermag, so muß man ihn natürlich nicht auf den Boulevards oder auf den gut gepflasterten Straßen der Großstädte beobachten, sondern draußen auf den Landstraßen, in unwegsamen Gegenden, wo er oftmals fast bis zu den Achsen im Morast versinkt und deshalb nur sehr schwer vorwärts kommen kann. Auch im Gebirge werden die größten Anforderungen an ihn gestellt. Daß der Maxwell Wagen diesen auf jede Weise gerecht wird, das kann L. M. Story, der in Kalifornien, in der Nähe von Los Angeles, auf der Brawley Calipatria Road, seit vielen Jahren eine Postkutschenlinie betreibt, bezeugen. Früher benützte er Pferde, im März 1916 aber schaffte er sich einen Maxwell Kraftwagen an, den er später, nachdem er nahezu 28,000 Meilen damit gefahren war, gegen einen anderen derselben Mache eintauschte. Während dieser ganzen Zeit, sagt er, waren seine für Reparaturen zu machenden Unkosten außerordentlich gering, und er legte mit der Gallone Gasolin eine größere Strecke zurück, als die meisten Besitzer anderer Wagen sich rühmen können. Niemals geriet irgend etwas an den Hinterachsen, der Transmission, der Kuppelung oder dem Motor in Unordnung. Nicht einmal brauchten die Lager fester angezogen zu werden. Kurzum, der Wagen zeigte fast eben dieselben hervorragenden Eigenschaften wie jener andere, der 22,022,3 Meilen zurücklegte, ohne anzuhalten.

Aktienkapital erhöht.

Beim Staatssekretär in Indianapolis hat sich die Lexington Motor Co., Connorsville, Ind., inkorporiren lassen. Ihr Aktienkapital beträgt $1,800,000, wovon $1,200,000 in Vorzugsaktien und $600,000 in gewöhnlichen Aktien bestehen.

Die neue Korporation ist die Nachfolgerin der Lexington Howard Co., und deren Präsident, Frank B. Ansted, hat auch bei ihr die leitende Stellung inne. Das ganz außerordentliche Wachstum des Geschäfts, welches jetzt fast die ganze Erde umfaßt, machte die Vergrößerung des Kapitals nötig. Ihrem Freibriefe nach beschränkt sich die Tätigkeit der Lexington Motor Co. nicht mehr auf den Bau von Kraftwagen, sondern sie kann auch Flugzeug, Motorboote, u. s. w., das heißt Alles, was durch Motore fortbewegt wird, bauen. Das Feld ihrer Tätigkeit wurde also ganz bedeutend erweitert.

Smith Form a Trucks und die Dürre.

Der Süden der Vereinigten Staaten hat bekanntlich meist schwer unter der Dürre zu leiden. Es fällt so wenig Regen, daß die Teiche und Bäche vollständig austrocknen, und man dann nicht weiß, wie man das nötige Wasser zum Tränken des Viehs auftreiben soll. Diese Frage hat namentlich den Schafzüchtern schon viel Kopfzerbrechen gemacht, namentlich in diesem Sommer, in welchem sich die Verhältnisse zu ganz besonders schlimmen gestalteten. Schließlich machte die Roswell Buick Co., welche in Neu Mexiko die als Smith Form-a-Truck bekannten Lastkraftwagen verkauft, den Schafzüchtern den Vorschlag, ihnen das Wasser mittelst der nötigen Anzahl derartiger „Cars" zuzuführen, und da man sich gar nicht anders mehr zu helfen wußte, wurde er angenommen. Das Experiment ist über alles Erwarten gut gelungen. Nicht weniger als 57 der kleinen flinken Wagen wurden in Dienst gestellt, und bei deren niedrigen Betriebskosten ließ sich das eigenartige Unternehmen so erfolgreich durchführen, daß man bereits den Entschluß gefaßt hat, es nächstes Jahr in beträchtlich größerem Maßstabe zu wiederholen. Die Roswell Buick Co. wie auch die Schafzüchter sind auf ihre Rechnung dabei gekommen.

Die neuen Jordan Roadsters.

„Wenn irgend Jemand der Ansicht sein sollte, daß die Nachfrage nach Kraftwagen nachgelassen hat", sagt Ned Jordan, der Präsident der Jordan Motor Car Co., Cleveland, O., „so schickt ihn zu mir, ich will ihn eines Anderen belehren." Bei den regen Betriebe, der in seiner Fabrik herrscht, und den zahlreichen Bestellungen, welche trotz aller Bemühungen bisher nicht erledigt werden konnten, dürfte ihm dieses nicht schwer fallen. Ganz besonderer Beliebtheit erfreuen sich die neuen „Roadsters." Fast ein Jahr lang hat die Firma experimentirt, um ganz genau den Geschmack des Publikums kennen zu lernen. Als man die neuen Wagen dann auf den Markt brachte, gingen sie aber auch weg wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln.

Im Besonderen tritt Herr Jordan auch der Ansicht entgegen, daß der Krieg die Kraftwagenproduktion beeinträchtigte. „Die Tatsache ist", sagt er, „daß das Geschäft während des vergangenen Jahres ein außerordentlich gutes war, und daß es auch fernerhin ein gutes sein wird, mögen wir nun Krieg haben oder nicht."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Frunner, Friedrich, 69 J., 237 W. 47. Str.
Hubler, Thomas, 5851 Prairie Avenue.
Mittel, August, 46 J., 2672 Burling Straße.
Neuberg, A. E.
Ruether, Henry, 42 J., 2555 S. Millard Ave.
Ruez, Johann, 75 J., 1432 Cleveland Avenue.
Tilling, Theo.
Weber, Helene, geb. Goethe.

— Dilemma. — „Wenn Ihr Ort als Sommerfrische mehr in Aufnahme kommen soll," sagte ein Tourist zu dem ländlichen Bürgermeister, „ist es erforderlich, daß Sie durch eine Polizeiverordnung das Umherlaufenlassen der Schweine auf der Straße verbieten!" — „Daran," erwiderte das Dorfoberhaupt, „habe ich schon oft gedacht! Nehme ich jedoch meine Schweine von dem Verbot aus, schimpfen die Bauern und wählen mich nicht wieder, nehme ich aber meine Schweine von dem Verbot nicht aus, so macht mir meine Bäuerin das Leben zur Hölle!"

— Erklärt. — Tourist: „Was haben Sie denn da für ein merkwürdiges Gespann?" Ein Pferd ist nach vorwärts und eins nach rückwärts eingeschirrt?" — Bauer: „Ja, wissen Sie, das eine ist ein ehemaliges Zirkuspferd, das läuft nur rückwärts!"

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Willys, der Automobil-König.

Wie er anfing. — Als Verkäufer einer dem Bankerott nahen Fabrik. — Seine drei geschäftlichen Grundsätze, die ihn in die Höhe brachten. — Toledo durch ihn eine blühende Geschäftsstadt geworden.

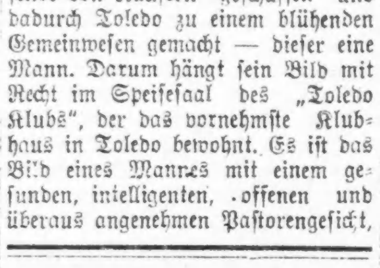
Neulich, wie ich wieder mal zu Besuch in Toledo, Ohio, war, nahm mich mein Freund „Bonaparte", der Brauherr (der Mann, der in einer Brauerei arbeitet, ist ein Brauer, der Mann, der sie besitzt, ist ein Brauherr) zu John North Willys. Willys ist einer der ganz Großen in der amerikanischen Industrie — er ist einer der Automobil-Könige, um mich ganz demokratisch-amerikanisch auszudrücken. Wir verabscheuen die Könige nur dann, wenn sie keine Fabrik oder keine Bank leiten, obwohl das Königsein an sich meiner Ansicht nach heutzutage genau so ein Geschäft ist wie jedes andere. Dieser Automobilfabrikant gilt in seinem Geschäft als der zweite des Landes. Der erste ist Ford in Detroit, der Erbauer des berühmten Blechlieschens (Tin Lizzy), auch Landstraßenlaus (Road Louse) genannt. Willys' Automobile tragen keinen ruppigen Spitznamen. Man kennt sie einfach als „Overland Autos". Aber ich finde, daß die Geschichte eines solchen amerikanischen Industrie-Potentaten von Verstandes Gnaden genau so interessant ist wie die eines Potentaten von Gottes Gnaden, ja sogar genau so romantisch, trotz des Dollars, der vornehmlich durch die Geschichte des ersteren klimpert. Amerikanische Romantik ist eben vom Dollar unzertrennlich. Höre also, geliebter Leser, wie Willys „sich selbst machte". Im Jahre 1907, das heißt vor lumpigen 10 Jahren, war Willys eine noch völlig unbekannte Größe. Er war vielmehr eine Kleinheit, noch weniger als das — er war eine Null. Zu der Zeit nämlich war er ein einfacher Verkäufer für eine bescheidene Automobilfabrik in Indianapolis, und hatte sein Büro in New York. Als geborener guter Geschäftsmann hatte er einen ganzen Sack voll Aufträge. Aber — die Fabrik konnte sie nicht ausführen. Sie arbeitete mit Unterbilanz. Sie stand vor dem Zusammenbruch. Willys beschloß, den Versuch zu machen, die Fabrik zu retten. Er lieh Geld, wo er konnte, was nicht leicht war, trotzdem er den Ruf eines absolut vertrauenswerten und strebsamen Menschen genoß. Doch die Besserung wollte nicht kommen, obschon man ihn inzwischen zum Leiter der Fabrik gemacht hatte. Man hoffte, sein findiger Kopf werde die Fabrik retten. Willys sagte sich: „Was nützen die schönen Aufträge, wenn sie nicht rasch genug ausgeführt werden können?" Besondere Schwierigkeit machte die Herbeischaffung von Eisen für die Achsen. Daher entschied sich Willys, anstatt Eisen für die Achsen Bronze zu benutzen, die bedeutend schneller zu beschaffen war, aber dafür bedeutend teurer war — ungefähr $4 teurer die Achse. Seine Mitarbeiter, technische wie geschäftliche, weissagten eine Katastrophe. Aber siehe da — während in diesem Jahre bereits 456 Autos die Fabrik verließen (gegen 47 vorher), stieg ihre Anzahl im nächsten Jahre auf 4000 Autos. Willys hatte richtig gerechnet. Der frühere Leiter der Fabrik hatte sich gescheut, Geld auszugeben, um Geld einzunehmen. Er nicht. Das war das Geheimniß. Willys erkannte als die erste Weisheit für einen Fabrikanten: „Profite kommen aus abgelieferter Waare — nicht aus Aufträgen." Besondere Schwierigkeiten machten ihm die Banken. Sie verweigerten ihm Kredit. Gerade von ihnen konnte er keinen roten Cent bekommen. Zu der Zeit betrachtete man nämlich die Automobilfabrikation mit Mißtrauen. Man glaubte nicht, daß sie eine Zukunft habe. Dabei war Willys in seinem Verkehr mit den Banken von grundsätzlicher Aufrichtigkeit. Er verheimlichte ihnen nicht das Geringste. Er gewährte ihnen unumschränkten Einblick in sein Geschäft. Er gestand ihnen jeder Zeit offen, was er leisten konnte und was nicht. Immerhin erreichte er durch seine Offenheit, daß sie Vertrauen zu ihm faßten und seine Wechsel diskontirten, wenn die „Bill of Lading" (Frachtschein) zugefügt war. Und Willys lernte eine zweite große Weisheit für den Fabrikanten, der in die Höhe kommen will. Er faßte sie in den Satz: „Sage Deinem Bankier allemal die Wahrheit und bringe ihn dazu, dir zu vertrauen." Falsche Vorspiegelungen sind nach seiner Ueberzeugung verhängnißvoll. Willys hatte die Leitung der Fabrik endgiltig und in vollem Umfange im Januar 1908 übernommen und seiner Bank versichert, daß er am 15. August des gleichen Jahres schuldenfrei sein würde. Die Direktoren der Bank waren skeptisch. Aber am 15. August legte er ihnen seine Bücher vor. Sie zeigten, daß er nicht nur schuldenfrei war, sondern ein Plus vc $58,000 besaß. Im nächsten Jahre betrug der Reingewinn bereits über 1 Million Dollars. Diese Leistung: 1 Million Dollars mit einem Kapital von 58,000 Dollars in einem Jahr zu verdienen, bezeichnet Willys als seine größte und stolzeste Errungenschaft.

Dazu hatte er ein Recht, denn bei Uebernahme der Fabrik verstand er nicht das Geringste von der Automobilfabrikation. Ihm fehlten alle technischen Kenntnisse. Er war lediglich Verkäufer gewesen. Als solcher war er nie vor halb zehn Uhr in sein Büro in New York gekommen. Denn vor dieser Zeit war doch nichts zu tun. Die gleichen Bürostunden hielt er inne, als er die Leitung der Fabrik in Indianapolis übernahm. Doch bald fand er aus, daß das nicht richtig war — seinen Arbeitern gegenüber. Daß der Leiter der Fabrik noch lange nach Schluß der Fabrik ernste Arbeit verrichtet, oder schon vorher, begreift der Arbeiter nicht. Er rechnet lediglich mit der Fabrikstunde. Willys beschloß also, noch vor Beginn der Arbeitszeit jeden Morgen in der Fabrik zu sein. Die Folge war, daß die Arbeitsleistung seiner Angestellten sich beträchtlich erhöhte. Für eine dritte Fabrikantenweisheit fand Willys die richtige Form: „Laß deine Leute wissen, daß du angestrengter arbeitest als sie."

Und ich sah mit staunenden Augen das Ergebniß solcher Grundsätze in Toledo, wo Willys sein industrielles Reich errichtet hat. Da durchschritt ich das riesige Verwaltungsgebäude, das zugleich ebenso geschmackvoll in seiner äußeren Architektur wie in seiner Einrichtung ist. Es steht völlig frei, ist nur 7 Stockwerke hoch, aber von gewaltiger Breite (38 Fenster) und geringer Tiefe (15 Fenster an den Seiten). Dadurch sind alle Zimmer hell. Unten in dem mächtigen Vestibül empfängt ein freundlicher Sekretär den Besucher, fragt nach Namen und Begehr und meldet ihn telephonisch an. Hier arbeiten die Büroangestellten der Firma, ihrer 1000. Die Anzahl der Postsachen, die hier an einem Tage erledigt werden, beträgt 22,000 Stück, die Anzahl der Telephongespräche täglich 10,000 im Durchschnitt. Das Gebäude enthält außerdem ein Restaurant nebst Küche modernster Einrichtung, wo die Angestellten ihren Lunch essen, darin ein Auditorium, wo 800 Personen Platz finden und Filmvorstellungen geboten werden. Ferner ist ein besonderes, höchst elegantes Ausruhezimmer für die 325 weiblichen Bürogehilfen vorhanden. Sehenswert ist das Privatzimmer von Willys. Es ist ein dunkel getäfelter Raum von einer geradezu verblüffend einfachen Eleganz. In der Mitte der Arbeitstisch mit Telephon, einige Sessel, ferner ein Kamin — sonst nichts. Keinerlei Bilder an den Wänden. Ein einziger Begriff, ausgeprägt in einem einzigen Wort, scheint diesem Raum Charakter zu geben: Business. Von hier aus, in lautloser Stille, lenkt der Feldherr telephonisch sein Arbeiterheer in den endlosen Fabrikanlagen, die er von seinem Fenster aus übersehen kann. Diese Anlagen bedecken 108 Acker Land, also etwa 36 Stadtgevierte; 12½ Meilen Eisenbahnschienen verbinden die einzelnen Gebäude und 85 Dampfhämmer bearbeiten jährlich 125,000 Tonnen Stahl. Das in dieser Industrie besonders viel benutzte Aluminium beziffert sich hier auf 15 Millionen Pfund im Jahre. Das Arbeiterheer, das hier Tag für Tag die Befehle seines Oberbefehlshabers ausführt, besteht aus 17,000 Mann. Mit den 1000 Büroangestellten zusammen gebietet John North Willys also über eine Armee von 18,000 Menschen. Das sind freilich noch lange nicht alle. Er hat noch ungefähr ein halbes Dutzend Fabriken in verschiedenen Staaten des Landes sowie in Kanada, die ein weiteres Arbeiterheer beschäftigen. Dort werden gewisse Teile der Automobile hergestellt. Denn auch Willys arbeitet wie Ford nach dem sogenannten Standardisirungsgrundsatz, der die einzelnen Teile an verschiedenen Plätzen herstellt und dadurch den ungeheuren Massenbetrieb ermöglicht. Und alles das hat Willys in nur 10 Jahren zu Stande gebracht. Sollte man es für möglich halten? Es geschehen noch Wunder, und zwar gerade im Geschäftsleben Amerikas.

Aber Willys ist nicht nur ein millionenreicher Industriekönig, er ist zugleich der König von Toledo. Vor seinem Erscheinen schlief Toledo industriell und geschäftlich, etwa wie Sandusky. Mit seinem Heer von 18,000 Leuten und den Tausenden, um die es sich vermehrt, hat er Tausende von Käufern geschaffen und dadurch Toledo zu einem blühenden Gemeinwesen gemacht — dieser eine Mann. Darum hängt sein Bild mit Recht im Speisesaal des „Toledo Klubs", der das vornehmste Klubhaus in Toledo bewohnt. Es ist das Bild eines Mannes mit einem gesunden, intelligenten, offenen und überaus angenehmen Pastorengesicht, ohne Bart, mit Kneifer. Er sieht wirklich aus wie ein Mensch, der das Vertrauen selbst des mißtrauischsten Bankiers genießt.

H. F. Urban.



Sehr viel Kummer.

Kammes, O., Dezember 1914.

Durch einen Unfall vor 7 Jahren entstand bei mir Gehirnerschütterung und Bewußtlosigkeit und mußte ich zwei Monate liegen. Als ich anfangs Mai leicht im Garten arbeitete, traf mich noch der Sonnenstich und ich lag dann stundenlang in Krämpfen, mußte 2 Monate wieder liegen. Da schlug noch der Blitz in unser Haus ein, wodurch bei mir sich ein Rückfall des Leidens einstellte. Dann wurde ich nach der Schweiz geschickt, als es aber nach 6 Monaten nicht besser wurde, reiste ich nach Haus zurück. Da nun die Bank, in der ich seit zehn Jahren meine Ersparnisse hatte, bankerott war, entstanden für mich Kummer und Sorgen, deshalb auch manche schlaflose Nacht, wachte aber nur dann auf, wenn ich Pastor König's Nervine nicht vorher genommen hatte.

Fred Ring.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme enthalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

sept1fasonimt

Unsere Hüte.

Der Gebrauch der Hüte geht bis ins Altertum zurück. Der Zeitpunkt, wann er auf dem Kopf des Menschen zum ersten Male auftauchte, ist freilich nicht genau festzustellen. Die Griechen trugen bei längerem Aufenthalte im Freien oder auf Reisen verschieden geformte Kopfbedeckungen, unter denen vor allem der Petasos, auch thessalischer Hut genannt, einem flachen, breitrandigen Hute unserer Tage glich. Bei den Männern bestand er aus Leder oder Filz, bei den Frauen auch aus Stroh oder Binsen. Bei den Römern durften nur Freie einen Hut tragen; nach der Ermordung Cäsars wurden Münzen geprägt, in denen ein Hut zwischen zwei Schwertern als Freiheitszeichen zu sehen war. Auch Sklaven erhielten bei der Freilassung einen Hut. In der Folge aber scheint die Phrygische Mütze den Hut ziemlich allgemein verdrängt zu haben; vielfach verzichtete man überhaupt auf eine Kopfbedeckung. Um das Jahr 900 n. Chr. zum Beispiel ist auf den aus jener Zeit erhaltenen Bildern bei Männern hohen und niederen Standes, die gekrönten Häupter ausgenommen, der Kopf fast stets unbedeckt.

Auch etwas später finden sich nur Kronen und Helme abgebildet; doch wissen wir aus Luitprand, daß Kaiser Otto I. einen Hut trug, und man vermutet, daß damals diese Kopfbedeckung auch schon im Volke Eingang gefunden hatte, wie denn auch die Sachsen seit alters Strohhüte trugen. Im elften Jahrhundert geben einzelne Beispiele von Kopfbedeckungen. Krieger sowohl wie Leute des Friedens trugen Mützen, die den phrygischen Mützen glichen, aber zuweilen auch mit Eisen beschlagen waren und so wirklich als Helme dienten. In der Zeit der höfischen Dichtung, also auf der Grenze des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts, begegnen wir auch wieder dem Frauenhut, der von den Dichtern mehrfach erwähnt wird; er wurde aber zunächst nur bei besonderen Gelegenheiten, namentlich auf Reisen, getragen.

Um die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts tobte der Kampf zwischen Hut und Mütze bei den Männern. Von beiden sind verschiedene Gestalten zu bemerken, die öfters Rangunterschiede zu erkennen gaben. Der vornehmste Hut war der Herzogshut, der sich nach Form und Bedeutung am längsten im Hut des Dogen von Venedig erhalten hat. Nach den Bildern der Heidelberger Handschrift des Sachsenspiegels war dieser Hut zuckerförmig spitz, von gelber Farbe und mit einem breiten, aufrecht stehenden Rande versehen, um den ein gezackter Goldreif lief. Dem Herzogshut erging es so, wie es auch sonst das Schicksal von Rangabzeichen und Modesachen ist: er stieg allmählich von der Höhe herunter in die niederen Schichten der Gesellschaft. Siegfrieds Hut, den der Held auf seiner letzten Jagd trug, war von derselben Form, aus dem Pelz des Zobels hergestellt. Eine Art Spitzhut von anderer Gestalt tragen im Sachsenspiegel die Schultheißen als Zeichen ihrer Würde.

Aehnlich dem Herzogshut war der Pfauenhut, dessen in den epischen Gedichten häufig Erwähnung geschieht. Im Parzival trägt König Gramoflanz einen Hut aus Pfauenfedern von Sinzester und ein Page des Königs Artus einen weißen Pfauenhut. Der Pfauenhut wurde, da er sehr kleidsam war, sehr bald auch zum Frauenhut; bald belegten die Frauen auch den Strohhut für sich mit Beschlag.

Die Mütze räumte aber nicht so bald das Feld; im Gegenteil, sie erhielt allerlei Aufputz und wurde schließlich zum Barett. Da hatte der Hut einen schweren Stand. In den niederen Gesellschaftsschichten suchte nun der Filzhut festen Fuß zu fassen und stieg zu den höheren Kreisen langsam empor; aber er mußte vor der bald auftretenden Alleinherrschaft des Baretts zurückweichen. Um das Jahr 1400 gelang es ihm endlich, in der höheren Gesellschaft zu erscheinen als ein mäßig hoher, gerundeter Deckel mit etwa handbreitem Rand in grauer Farbe. Bald aber wurde er durch seine Einförmigkeit langweilig; daher versah man ihn mit der Sendelbinde, einem schmalen Streifen Seide von leuchtender Farbe, der einmal um den Hut gewunden war, dann auf die Schulter herabfiel und vorn über die Brust und die andere Schulter gelegt wurde, von wo er hinten bis zum Knie reichte. So gingen auch die Krämer und Handwerker noch gegen das Jahr 1500. Hohe und niedere Hüte in allen Farben kamen jetzt auf, bis im 1600 Jahrhundert das Barett wieder siegte. Erst mit der spanischen Tracht trat der Hut von neuem auf. In der Folge entzweiten sich die verschiedenen Hutformen; ja, es kam zu dem berühmten Krieg des runden Hutes mit dem dreieckigen, in dem der erstere den Sieg davontrug und sich bis auf den heutigen Tag erfolgreich behauptet hat. Der runde steife Filzhut, von den Parisern mit dem drastischen Namen „Chapeau Melon" bezeichnet, soll ja auch der Gesellschaftshut der Zukunft sein und dem Zylinder den Garaus machen.

Mehr als hundert Jahre hat dieses letztere eigentümliche Ungetüm seinen Platz in der Welt behauptet. Wo kam es her, wo ist seine Heimat? Rellin behauptet in einer lustigen Plauderei, schon die Holländer des siebzehnten Jahrhunderts müßten den Zylinderhut gekannt haben, da er auf Bildnissen Rembrandts in allerdings noch milder Form erscheine; die Holländer wiederum hätten ihn wahrscheinlich aus ihren tropischen Kolonien, da bei gewissen afrikanischen Stämmen die Häuptlinge steifgemachte Elefantenrüssel auf dem Kopf zu tragen pflegten was vermutlich die Ur- und Mutterform des klassischen Zylinders sei. Wie weit diese Genealogie des Zylinders historisch verbürgt ist, oder dem Reich der Phantasie angehört, entzieht sich der Beurteilung. Jedenfalls mußte der Zylinder, ehe er sich zu der geachteten Stellung durchgerungen hatte, die er heute genießt, einen dornenvollen Weg zurücklegen.

Auch in der Geschichte spielte der Hut eine große und charakteristische Rolle; aus seiner Form konnte man zeitweise sogar die politische Gesinnung seines Trägers sofort erkennen. So trug zur Zeit der französischen Revolution alles, was sich zu den Freigeistern zählte und neuerungssüchtig war, den Zylinder. Aber seine eigentliche Abkunft ist noch volkstümlicher, denn er stammt aus dem republikanischen Nordamerika, wo ihn die Puritaner und Quäker als charakteristische Kopfbedeckung trugen. Als die Gesandten des Washingtoner Kongresses an dem üppigen Königshof in Versailles erschienen, lenkte ihr hoher Quäkerhut die Aufmerksamkeit auf sich, um so mehr, als er noch nicht die gefällige Gestalt und Glätte unserer heutigen Angströhre hatte, sondern sich in plumper Unförmlichkeit darstellte. Indessen, die amerikanischen Quäker galten nun einmal als die würdigsten Vertreter der fortgeschrittenen Denkart, und so fanden es selbst die feinsten Löwen der Revolutionszeit für angemessen, den hohen Quäkerhut zum Unterschied von dem Dreispitz der Königlichgesinnten als ständige Kopfbedeckung anzunehmen. Diese Kopfbedeckung, der runde Hut genannt, machte in der ganzen europäischen Welt bald das größte Aufsehen und wurde in kurzer Zeit in allen größen Städten Europas allgemein als das politische Abzeichen der Volksmänner und Republikaner angenommen. Infolgedessen wurde er in vielen Ländern von der Polizei verfolgt. Kaiser Paul verbot den runden Hut in Rußland. Auch in Deutschland brach ein Kampf gegen ihn los, so daß sich der Gegensatz zwischen dem konservativen Dreispitz und dem demokratischen Zylinder recht zuspitzte. In der Restaurationszeit geschah aber ein merkwürdiges Wunder: die Legitimisten nahmen den vorher unnachsichtlich verfolgten und gehaßten Zylinder trotz seiner Vergangenheit auch an. Ja, als ob sich die Geschichte in übermütiger Laune einen Spaß hätte machen wollen, wurde der Zylinder, der ehemalige rote Jakobiner, in dem Sturmjahr 1848 zum Abzeichen der Königstreuen, während nun der niedrige Hut als Demokratenhut verfolgt wurde. Damals kam auch der Name „Angströhre" für den Zylinder auf, und zwar in Wien. Als Fürst Windischgrätz die aufständische Stadt eingenommen hatte, setzten die Einwohner aus Angst vor der Diktatur Zylinder auf, zum Unterschied von den „Kalabresern" der unbotmäßigen Studenten.

Bekanntlich hat beinahe jede Mode ihre Märtyrer gehabt, die ihre Person in den Dienst der neuen Mode stellten und statt Dank häufig Spott und Hohn ernteten. Ein solcher Märtyrer war, wie die „Times" vom 16. Januar 1796 zu berichten weiß, der Träger des ersten Zylinders in England. Der Bericht sagt: „John Hetherington wurde gestern wegen groben Unfugs und Verursachen von Straßenunruhen dem Lordmayor vorgeführt und unter Bürgschaft von fünfhundert Pfund Sterling gestellt. Es wurde bewiesen, daß Hetherington auf der öffentlichen Straße mit einem Hute auf dem Kopfe erschienen war, den er einen Seidenhut nannte, einen hohen Bau mit glänzendem Schein, geeignet, furchtsame Menschen in Angst zu setzen. Tatsächlich sagten einige Polizisten aus, daß mehrere Frauen bei dem Anblick in Ohnmacht fielen, daß Kinder schrien, und daß ein Sohn von Thomas Cordwainer von der Menge, die sich angesammelt hatte, zu Boden geworfen wurde und den rechten Arm brach." So endete der erste Versuch, den Zylinder in London einzuführen. Heute gibt es keinen Engländer, der etwas auf sich hält und nicht zugleich glücklicher Besitzer einer solchen Kopfbedeckung wäre.

Was haben wir denn noch für Hüte? Richtig, den Strohhut! Seine Heimat ist Italien. Dann der Schlapphut, das Kennzeichen der Maurer und Maler, der Künstler und der „Genies." Er ist wenigstens die praktischste Kopfbedeckung unter allen Hüten, da er weich und schmiegsam ist, also unsere Denkerstirn nicht drückt. Wem er zu nüchtern erscheint, dem kann man nur mit Dagobert von Gerhardt-Amyntor raten, einen roten Schlapphut mit weißem Bande oder einen weißen mit rotem Band zu tragen und ihn nach Art der Landsknechte mit einer wallenden Feder zu schmücken.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

ag25jaoi

Wirkliche Montag-Bargains!

Tausende von Bargains sind am Montag in diesen 2 großen Handelszentren zu haben. Die nachstehend speziell angeführten Artikel sind nur einige der vielen am Montag ausgestellten Bargains. Es wird sich für Sie mehr als bezahlen, einen unserer Läden zu besuchen.

Prachtvolles Cafeteria in beiden Läden

Post- u. Phonebestellungen prompt ausgeführt in beiden Läden.

WIEBOLDT'S — Zwei Läden: Milwauke Avenue at Paulina Str. — Lincoln—School u. Ashland Ave.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag in beiden Läden.

Slippers — Plüsch-Carpetslippers für Männer und Damen, in rotem und grauem Plüsch, mit Carpetsohlen, Größen bis 11, 39c Wert, Montag, das Paar zu ... 14c

Feinster granulirter Rohr-Zucker (10 Pfund an einen Kunden) — speziell am Montag, 10 Pfund für ... 89c

Alle diese Artikel zum Verkauf am Montag in beiden Läden

Damenstrümpfe — Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, Rester und Ueberbleibsel — zwei Paar an einen Kunden; speziell für diesen Montags-Verkauf — das Paar zu ... 7c

Percale — Kleider-Percale, heller Grund mit hübschen Tupfen; 36 Zoll breit, ganze Stücke; die beste 22c Sorte; speziell am Montag, die Yard zu ... 12½c

Unterröcke — Weiße Muslin-Unterröcke für Damen, mit breiter bestickter Flounce versehen — speziell für den Montags-Verkauf — das Stück zu ... 43c

Unterzeug — Natürliche wollene Hemden und Beinkleider für Männer — regulär zu $1.50 verkauft; speziell für diesen Montags-Verkauf zu nur ... $1.00

Spitzengardinen — Extra feine Partie von drei Yards langen Nottingham Spitzengardinen, 48 Zoll breit — einfache und geblümte Centers; regulärer $1.50 Wert, Montag Paar zu ... 98c

Männerstrümpfe — Farbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, — Rester und Ueberbleibsel — außerordentlich gute Werte — speziell am Montag, das Paar zu ... 7c

Gingham — Kleider-Gingham, eine große Auswahl von Streifen, Checks oder einfach — Fabriklängen — die gewöhnliche 20c Sorte — speziell, die Yard zu nur ... 12½c

Nachtgewänder — Muslin-Nachtkleider für Damen, Slipover Fasson oder mit hohem Hals, mit Stickerei oder Spitzen garnirt — regulärer 69c Wert — zu ... 43c

Union Suits — Wollene gerippte Union-Suits für Männer; regulär zu $3.00 verkauft; speziell für diesen Montags-Verkauf zu nur ... $2.25

Schaukelstühle — Schaukelstühle, hohe Rücklehne, Golden Finish, verzierter Sattelsitz, 5 Spindeln und gerades Quer-Panel oben, speziell am Montag zu ... $1.89

Kinderstrümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe — doppelte Fersen und Zehen; Rester und Ueberbleibsel, Größen 5 bis 6 — so lange die Partie vorhält, das Paar zu ... 6c

Muslin — Gebleichter Muslin, Rester — 36 Zoll breit; alles gute Längen und gute Qualitäten; wert bis zu 17c — speziell am Montag, die Yard zu nur ... 9½c

Dressing Sacques — Flannelette „Dressing Sacques" für Damen — mit elastischem Gürtel versehen; gewöhnlich zu 75c verkauft — am Montag zu nur ... 59c

Unterzeug — Weiße fließgefütterte Leibchen und Beinkleider für Damen — die Sorte, welche regulär zu 75c verkauft wird, speziell am Montag zu nur ... 59c

Rugs — Congoleum-Rugs, — extra schwere Sorte, Größe 36x72; in assortirten Farben; kleine Centers, dazu passende Borten — regulärer $1.50 Wert, speziell zu ... 79c

Damenstrümpfe — Feine baumwollene Lisle Finished nahtlose Damenstrümpfe, verstärkte Ferse und Zehen, in schwarz und weiß — regul. 15c und 17c Werte; speziell am Montag, Paar ... 10c

Flanell — Gebleichter Shaker-Flanell, schwer „twilled", feiner weicher Nap auf beiden Seiten; ganze Stücke; 20 Yards an einen Kunden; speziell, die Yard zu ... 12½c

Sateen Futter — Schwarzes Sateen-Futter — 36 Zoll breit — feiner weicher Finish — sehr glänzend, ganze Stücke — speziell, die Yard zu ... 19c

Unterzeug — Gerippte Leibchen für Babies, in Größen von 1 bis zu 6 Jahren; speziell für diesen Montags-Verkauf — das Stück zu nur ... 25c

Knabenkappen — Neue Herbstkappen und Hüte für Knaben; Kappen aus assort. Worsteds gemacht, alle Größen; Hüte sind Rah Rah, Middy und Novelty Fassons aus Filz u. Tuch, wert bis 50, ... 19c

Mädchenschuhe — Mädchenschuhe aus solidem Leder; gemacht aus mattem Leder und Patent Colt ... $1.49

Badehandtücher — Gebleichte türkische Badehandtücher, aus schwerem Garn ... 14c

Storm Serge — Reinwollener Storm Serge, auch französ. Serge ... 75c

Stickerei — 125 Stücke Schweizer Stickerei Ränder und Einsätze ... 10c

Knabenhosen — Einzelne Khaki Hosen für Knaben, gute Qualität und gut gemacht ... 19c

Damenschuhe ... $1.98

Steppdecken ... $3.66

Broadcloth ... $1.50

Spitzen ... 2c

Knaben-Anzüge ... $1.98

Regenmantel Set ... $3.98

Sheeting ... 37½c

Kleidersatin ... $1.18

Messer-Set ... 29c

Maschinenfaden ... 5c

Kindermäntel — Neue Herbstmäntel für Kinder, aus hochfeinem gestreiftem und einfachem Velour gemacht; mit Gürtel; Größen von 6 bis 14 Jahre — speziell am Montag zu nur ... $6.98

Blankets — Wolle-Nap Blankets, nur in weiß, mit fancy blauem oder rosa Rand, feiner weicher Wolle-Nap Finish — Größe 72x80, speziell, Paar zu ... $1.95

Strickgarn — Standard Strickgarn, nur in schwarz, eine ausgezeichnete Qualität — so lange der Vorrat reicht — der Strang zu nur ... 35c

Handtuchstangen — 18zölliger Glas-Handtuchhalter, 1 Zoll dick, mit Guß-Messing-Pfosten — regulärer $1.65 Wert — speziell für diesen Montagsverkauf zu ... 98c

Scheeren — Scheeren, mit nickelplattirten oder lackirten Griffen — in assortirten Größen — wert bis zu 19c — speziell am Montag, Paar zu ... 10c

Bargains in Haushalt-Artikeln und Einmach-Bedarf in beiden Läden

New Ideal gußeiserner Einmachkessel, blau, innen weiß — „Seconds" 20-Quart-Größe zu $1.10; 24-Quart-Größe zu $1.25

2-Quart Reis- oder Milchkochkessel, reines Aluminium, verzinnte Stahlgriffe — außen polirt — speziell zu ... 98c

Mason Obstgläser, vollständig m. Gummiringen und porzellan-eingelegten Deckeln; 1 Pint Größe zu 5c das Stück; 1 Quart Größe, Stück zu ... 5½c

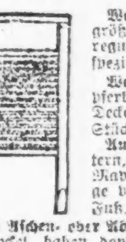
Obstgläser-Deckel mit Porzellan-Einlage, 2 Stücke für ... 5c

Trittleiter, 6 Fuß, aus Tannenholz, gut gemacht, mit Pail-Shelf angefügt — speziell am Montag zu ... 98c

Obstpresse oder Kartoffel Quetscher, schwarz lackirte Griffe, zu ... 25c

Gummiringe für Obstgläser, extra schwerer roter Gummi, 1 Dutzend im Packet, 15c Sorte, Dutzend ... 10c

Jelly-Gläser, einfacher oder fluted Boden, Zinkdeckel, ⅓ Pt. Größe, Stück 3½c, ½ Pt. Größe, Stück ... 2¼c



Waschbretter, Familiengröße, Hartholzrahmen — regul. Preis 40c, speziell zu ... 29c

Waschkessel, solider Kupferboden, feste Griffe — Deckel aus einem Stück zu ... 1.98

Ausziehbare Painter-Leitern, Tannenholz-Seiten, Maple Sprossen, jede Länge von 20 bis 36 Fuß, der Fuß ... 20c

Hahn Aschen- oder Abfallkannen, mit Deckel, haben doppelten Boden und Hinges, fertig zum Anbringen, spez. zu 2.39

Elektr. Bügeleisen, Electra Marke, nickelplattirt, wiegt 1 Pfd., mit 6 Fuß Drahtschnur, abnehmbarer Plug, garantirt, zu ... 2.29

Drogen u. Toilette-Artikel — In beiden Läden.

Pumice Handseife in Blechbüchsen, 10c Größe zu ... 6c
Life Buoy Health Seife, Stück zu ... 5c
Badebürsten, abnehmb. Griff, 50c Wert, zu ... 29c
Musterole, 60c Größe zu ... 29c
Triners Bitterwein $1.00 Größe zu ... 59c
Kohlers Kopfwehpulver, 25c-Größe zu ... 15c
Lydia Pinkhams Vegetable Compound — $1 Größe zu ... 69c
Peruna, $1 Größe zu ... 69c
Doans Kidney Pillen, 60c Größe zu ... 42c
Beechams Pillen — 25c Größe zu ... 15c
Orchid White, 40c-Größe zu ... 25c
Seidlitz Pulver — 10 im Packet, die 25c Größe zu ... 16c

Prima Nahrungsmittel in beiden Läden

5. Floor in unserem Nordseite Laden. — Vierter Floor in unserem Milwaukee Ave. Laden.

Wieboldts Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, in 4 Pfd. Towel-Säcke gepackt, der Sack zu ... 99c
Feiner Basket fired Japan Tee, 1917er Ernte, das Pfund ... 43c
New Century feine frühe Juni Erbsen — die Büchse zu ... 15c
Native zart. Round Steak — Pfund ... 21½c
Frisch abgeschnitt. Veal Stew, Pfund ... 19½c
Frische oder gesalzene Rindszungen — das Pfund zu ... 22½c
Feine Nr. 1 Sugar cured Picnic Schinken — das Pfund ... 26¾c
Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund ... 46c
Silver Leaf reines ausgelass. Schmalz, das Pfund zu ... 28c
Eier, ausgewählt, landfrisch; speziell — das Dutzend zu ... 43c
Red Lodge feiner roter Lachs, Büchse ... 25c
Feinste Sardinen in Olivenöl — Büchse ... 12½c
Hewet Marke kalifornische Pfirsiche, in dicken Syrup eingemacht — die Büchse ... 22c
Washburn Gold Medal Mehl — ein Sack an einen Kunden — speziell — ⅛ Bbl. zu ... $3.38
Paris Marke Zucker-Corn — Büchse ... 18c
Sani Flush antiseptischer Klosetreiniger, Büchse ... 21c
Swifts Classic White Wäscheseife, 10 Stücke ... 41c
Beers Crystal White Wäscheseife, speziell, zehn Stücke für ... 43c
Feine grüne Split Erbsen, das Pfund ... 15c
Frisch gemahlene feine Gerste, Pfund ... 8½c
Arista Marke frisch entkernte Rosinen — das Packet zu ... 15c
New Century Tomaten, festes Fleisch, die Büchse zu ... 18c

Verklagt ihre Söhne.

Frau Erby behauptet, daß diese sie um ihr Vermögen zu bringen versuchten.

In einer im Kreisgericht eingereichten Klage, in welcher sie verlangt, daß eine Grundeigentumsübertragung für ungiltig erklärt werde, beschuldigt Frau Philippine Erby, Nr. 6322 Winthrop Avenue, ihre beiden Söhne, Hermann und Arthur Erby, Hauptaktionäre und Beamte der Wm. Erby & Sons Co., welche Nr. 121 W. Grand Ave. eine Kraftwagenfabrik betreibt, des Versuches, sie um ihr ganzes, auf $95,000 bewertetes Eigentum zu bringen. Wie es in der Klageschrift heißt, haben die Söhne seit dem Tode des Vaters, vor ungefähr fünf Jahren, das Vermögen der Mutter verwaltet. Am 28. August sollen sie zusammen mit ihrem Anwalt zu dieser gekommen sein und sie aufgefordert haben, gewisse unwichtige Schriftstücke zu unterzeichnen, was sie denn auch tat. In Wirklichkeit soll sie damit aber ihr Grundeigentum Nr. 121—127 West Grand Ave. und Nr. 6322 Winthrop Ave. auf ihre beiden Söhne und auf ihre Tochter, Frau Elizabeth A. Schmidt, übertragen haben. Die Urkunde wurde noch an demselben Nachmittag in das Grundbuch eingetragen.

Nach Angabe von Herrn Arthur Erby muß der Klage ein Irrtum zu Grunde liegen.

* Das Chicago College of Medicine and Surgery ist mit dem Bennett Medical College der Loyola Universität verschmolzen worden. Wie Pfarrer John B. Furay, der Präsident der Universität, angibt, wird der Lehrstab beider medizinischen Anstalten beibehalten werden.

* Staatsanwalt Hoyne ist gegen Hubert Hoffman, Michael Meyer und Paul Nameiz, die Kommissäre des Abwasserbezirks Nr. 1 zu New Trier, klagbar geworden, um sie ihres Amtes entsetzen zu lassen. Er behauptet, daß sie unbefugter Weise davon Besitz ergriffen, was sie natürlich in Abrede stellen.

L. Kaufmann & Co.,

— Wiener Bankvertretung —

Bank- und Wertpapierkommissions-Geschäft, 28 Süd 5. Avenue, Chicago, Illinois. Telephon Franklin 5722.

Offen täglich von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 9 bis 12:30 Mittags.

Banknoten und Bargeldsendungen heute:

Bei Orders über $100	Wir kaufen.	verkauf.
100 holl. Gulden, Rotterdam	$12.00	$13.00
100 franz. Francs, Paris	17.00	18.00
100 ital. Lire, Rom-Mailand	13.00	14.00
100 [illegible]	32.50	33.50
100 schweiz. Francs, Zürich	22.50	23.50
100 russ. Rubel, Petrograd	20.50	22.50
Banknoten—Russische	23.00	25.00
„ —Kronen	14.00	16.50
„ —Markusten	18.00	20.00

Europäische Staatsobligationspapiere, worin der Handel noch gestattet, stets per Kassa gekauft und verkauft. Offerten immer erteilt. Wir haben letzte Kurse der an den Börsen in Wien, Paris, London, Petrograd und Zürich notirten Aktien, Obligationen und Anleihen. Anfragen sofort erledigt.

afon

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191.

ol5mifason*